Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 159. Postzeitungsliste Nr. 8167. Samstag den 11. Juli 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". 18. Jahrgang.

Internationale Schiedsgerichte.

Di internationale Vereinigung, welche sich die Aufgabe gestellt hat, die Regierungen und die Völker immer mehr für die Schlichtung von Streitigkeiten zwischen den Staaten durch internationale Schiedsgerichte zu gewinnen, setzt ihre Thätigkeit unausgesetzt fort. Die „Interparlamentarische Union für internationale Schiedsgerichte", wie sie sich nennt, deren Mitglieder einem gesetzgebenden Körper eines Staates entweder angehören oder früher angehört haben, und einen Jahresbeitrag von 5 Mark zahlen müssen, — hat vorige Woche ihre Mitglieder zur 11. Konferenz auf 7.—9. September nach Wien eingeladen. Es kann dort mit Genugthuung konstatirt werden, daß diese Bestrebungen schon ein erkleckliches Stück Weges ihrem Ziele näher gekommen sind. Mit dem Bestehen dieser Union ist auf Grund der im Juli 1899 im Haag abgeschlossenen Konvention ein ständiger internationaler Schiedsgerichtshof daselbst eingesetzt worden. Zwei Jahre darauf sind diese Konventionen ratifizirt und amtlich publizirt worden, unter Anderem auch von deutscher Seite. Dieser Haager Schiedsgerichtshof hat auch schon eine gedeihliche Thätigkeit zu entfalten vermocht. Den ersten Schiedsspruch fällte er im Oktober 1902 in einer zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten von Nordamerika schwebenden Streitfrage. Diverse Zwistigkeiten anderer Staaten sind gegenwärtig auf dem Punkte, diesem Schiedsgericht unterbreitet zu werden. So z. B. die Venezuela-Angelegenheit. Bei der Austragung dieses Konflikts wurde ausdrücklich ein Theil der entstandenen Streitfragen, nämlich die Reihenfolge der von Venezuela zu zahlenden Entschädigungen, dem Haager Tribunal übertragen und es soll Letzteres auch über die von anderen Staaten von Venezuela erhobenen Forderungen entscheiden.

Daß der Gedanke einer schiedsgerichtlichen Entscheidung in den internationalen Streitigkeiten (vom Haager Schiedsgericht ganz abgesehen) überhaupt bei den Regierungen an Boden gewonnen hat, geht aus folgenden Thatsachen hervor: Spanien hat mit etlichen südamerikanischen und centralamerikanischen Staaten und mit Mexiko Schiedsgerichtsverträge abgeschlossen, in welchen sich beide Theile verpflichten, alle zwischen ihnen entstehenden Streitigkeiten einem Schiedsgericht zu unterbreiten und dafür entweder Richter zu wählen oder das Haager Schiedsgericht anzurufen. Oesterreich-Ungarn und Bulgarien haben in Wien eine Konsular-Konvention abgeschlossen, die unter Anderem die Bestimmung enthält: die sich aus der Auslegung dieser Konvention etwa ergebenden Streitigkeiten nöthigenfalls schiedsgerichtlich auszutragen, nach den Grundsätzen der Haager Beschlüsse vom 29. Juli 1899. Auch die Schweiz hat einen entsprechenden Entschluß gefaßt. Ferner haben Japan einerseits, und Frankreich, Deutschland und England andererseits ebenfalls einen Vertrag abgeschlossen, um eventuell dem Haager Schiedsgericht eine Streitfrage zu unterbreiten, die freilich nicht von besonderer Wichtigkeit ist.

In der bevorstehenden interparlamentarischen Konferenz wird die österreichische Gruppe eine Resolution einbringen, welche alle die Haager Konvention unterzeichnet habenden Staaten einlädt, in alle Verträge nach Möglichkeit Schiedsgerichtsklauseln aufzunehmen, selbst unter einander allgemeine Schiedsgerichtsverträge zu schließen und sich bei Streitigkeiten vornehmlich an das Schiedsgericht im Haag zu wenden.

Bei aller Anerkennung dieser wohlgemeinten und auch heilsamen Bestrebungen darf man sich doch nicht darüber täuschen, daß Lebensfragen der Staaten und Völker auf schiedsgerichtlichem Wege nicht entschieden werden können. Deutschland z. B. könnte sich keinesfalls einem Schiedsspruch unterwerfen, welcher ihm geböte, Elsaß-Lothringen an Frankreich zurückzugeben. Nichtsdestoweniger eignet sich eine große Zahl von Streitigkeiten, die unter Umständen auch zu den Frieden störenden Angelegenheiten sich auswachsen könnten, sehr gut zur schiedsgerichtlichen Entscheidung. — Die Mitglieder der Union sind eingeladen worden, möglichst auch die Mitglieder ihrer Familien mitzubringen, und es haben die österreichischen Eisenbahnverwaltungen Eisenbahnfreikarten erster Klasse allen fremden Unionsmitgliedern (freilich nicht auch den Familien derselben) von der österreichischen Grenze nach Wien und zurück gewährt auf die Gültigkeitsdauer vom 25. August bis 25. September. Wie man erfährt, wird die diesmalige Konferenz auch von deutscher Seite zahlreich besucht werden, was bei den früheren Konferenzen weniger der Fall war. Die Deutschen standen diesen Bestrebungn bisher etwas kalt gegenüber. Das wird sich aber ändern, sobald sie die Ueberzeugung gewinnen, daß die Union durchaus nicht darauf abzielt, Angelegenheiten, wie die elsaß-lothringische, einer schiedsrichterlichen Entscheidung zu empfehlen.

Die Krankheit des Papstes.

Es ist merkwürdig: während der todtkranke Papst noch immer mit dem Leben ringt, stirbt in seiner Umgebung ein Mann, den Leo 13. auf seinem Sterbebett zu hohen Ehren ausersah: Monsignore Alessandro Volpini, der am 6. Juli zum Sekretär der Konsistorial-Kongregation und des Kardinal-Kollegiums erhoben wurde. Volpini's Ableben wurde dem Papste verheimlicht und auch das Läuten der Glocken des Petersdomes unterlassen, um jede Aufregung des Kranken zu vermeiden. Der Zustand des gleichfalls schwer erkrankten Kardinals Mocenni hat sich wesentlich verschlimmert.

Gestern Nachmittag um 5 Uhr wurde folgender Krankheitsbericht veröffentlicht: Da sich das Allgemeinbefinden des hohen Kranken verschlechterte, fand um 4 Uhr Nachmittags eine Konsultation statt, an der Professor Rossoni theilnahm. Die Untersuchung ergab, daß sich die Flüssigkeit im Brustfell neuerdings schnell vermehrt hat und daß die Herzthätigkeit schwach ist, aber ohne Anzeichen einer Herzklappenstörung. Der Puls ist leicht zusammendrückbar. Die Anzahl der Pulsschläge beträgt 90. Die Athmung ist oberflächlich und wenig häufig. Die Harnentleerung ist gering. Der Zustand des Papstes wird als ernst angesehen.

In einer Sonderausgabe bestätigt der „Osservatore Romano", daß der Papst mit dem Kardinalstaatssekretär Rampolla eine längere Unterredung hatte. Der Papst sprach dabei von seiner Krankheit, deren verschiedene Phasen er aufzählte, und drückte die Hoffnung aus, die noch bestehende Schwäche überwinden zu können. Der Papst fragte darauf Rampolla, ob er mit ihm über Geschäftliches zu sprechen habe. Er ging mit großer Klarheit auf die Angelegenheit ein, die Rampolla vorlegte, und gab entsprechende Befehle. Beim Abschied erklärte der Papst, daß er heute gerne noch den einen oder den anderen Kardinal empfangen hätte.

Vor der gestrigen Konsultation empfing der Papst seine Neffen und unterhielt sich längere Zeit mit ihnen. Nach der Konsultation empfing der Papst Kardinäle, die dazu vom Kardinalstaatssekretär Rampolla schriftlich eingeladen worden waren.

Der „Italie" zufolge hätte der Kardinalkämmerer unter Zustimmung der Kardinalkommission das Recht, im Falle des Konklave den Sekretär der Konsistorialkongregation zu ernennen, welcher Posten durch den Tod Volpinis unbesetzt ist. Dasselbe Blatt veröffentlicht eine Unterredung mit einem hervorragenden Kliniker Roms, der die Diagnose Lapponis und Mazzonis einer Kritik unterzogen hat. Derselbe erklärte, zur Ansammlung von 800 Gramm Flüssigkeit im Brustfell seien 20 Tage nöthig. Es handle sich um eine seröse Brustfellentzündung, an der der Papst seit über 20 Tagen leide.

Der „Italie" zufolge ist im Vatikan eine Depesche eingegangen, welche die Abreise des Kardinals Moran von Sydney nach Rom meldet. Es ist noch unbekannt, ob er forderte, daß im Falle des Konklaves auf ihn gewartet werde. Thatsächlich wurde in mehreren Fällen das Konklave geöffnet, um einen Kardinal, der verspätet eintraf einzulassen.

In einer dritten Ausgabe theilt die „Tribuna" mit: Zwischen 8 und 9 Uhr Abends ging in der Stadt das Gerücht, der Papst sei gestorben. Mehrere Theater wollten die Vorstellungen abbrechen. Es herrschte überall große Bestürzung, doch wurde die Nachricht alsbald dementirt. Die Verschlimmerung in dem Zustande des Papstes wird durch die Thatsache bestätigt, daß Mazzoni um 9 Uhr Abends

Feuilleton

Nachdruck verboten.

Aus dem Eheleben.

Novellette von Arthur Zapp.

„Aber wenn ich dich recht schön bitte, lieber Paul!"

Das hübsche, feine Gesicht der jungen Frau nahm einen Ausdruck innigsten Flehens an; zärtlich schlang sie den Arm um die Schulter des vor ihr sitzenden Gatten, beugte sich hinab und schmiegte ihre Wange schmeichlerisch an die seine.

Dr. Paul Wulff stieß hörbar den Athem aus.

„Liebes Kind, so sei doch vernünftig!" gab er zurück. „Ich dächte doch, du hättest in dieser Saison genug Bälle mitgemacht."

„Aber gerade auf den Kasinoball habe ich mich so sehr gefreut."

Ein etwas ironisches Lächeln huschte über sein Gesicht.

„Als wenn du dich nicht auf jeden Ball freutest!"

Sie warf schmollend ihre frischen, rothen Lippen auf.

„Warum soll ich nicht? Bin ich nicht jung? Warum willst du mir das Vergnügen nicht gönnen?"

Dr. Wulff wurde ernst.

„Ich gönne dir gern jedes Vergnügen, denn ich liebe dich. Aber du mußt doch auch Vernunft annehmen und nicht übertreiben. Den Kasinoball können wir aus zwei Gründen nicht mitmachen. Erstens hast du mir erklärt, daß du dazu eine neue Robe haben müßtest, und zweitens gehören wir überhaupt nicht in das Kasino."

Frau Else sah ihn ganz entrüstet an.

„Erlaube! Warum denn nicht? Ich als die Tochter eines Offiziers sollte nicht an den Gesellschaften im Kasino theilnehmen?"

„Du vergissest", gab er ruhig zurück, „daß du jetzt die Frau eines Lehrers bist. Und als solchen sieht mich die Kasinogesellschaft ja doch nur über die Achsel an."

In den Mienen der jungen Frau zuckte ein verhaltenes Weinen. Er griff nach ihrer Hand und streichelte sie mit der seinen.

„Sei gut, Else!" sagte er beschwichtigend, liebevoll. „Es wird mir ja schwer, dir deinen Wunsch diesmal nicht erfüllen zu können, aber meine Gründe sind triftig. Erstens die große Ausgabe und zweitens —"

„Zweitens bist du ein herzloser Pedant und Philister", rief die junge Frau wüthend und entriß ihm ihre Hand. Dann warf sie sich auf das Sopha und fing an herzbrechend zu weinen.

Dr. Wulff biß sich auf die Lippen und sah mit ärgerlicher, tadelnder Miene zu der Weinenden hinüber. Aber seine Aufwallung legte sich rasch und die Milde und Liebe gewannen über seine Empörung rasch die Oberhand. Er erhob sich, trat zu seiner jungen Frau heran und beugte sich zärtlich über sie.

„Sei gut, Elschen!" sagte er weich und streichelte ihr sanft das Haar. „Dein Glück hängt doch nicht von diesem einen Ball ab."

Aber sie schüttelte mit einer heftigen Gebärde seine Hand von sich und zog sich vor ihm in die entgegengesetzte Ecke des Sophas zurück.

„Doch," erklärte sie schluchzend, außer sich vor Aerger und Enttäuschung, „mein Glück hängt gerade davon ab, daß wir den Ball besuchen."

Er trat zurück, verletzt, zürnend.

„Du bist kindisch, Else!"

Sie ließ die Hände sinken, die sie vor das Gesicht geschlagen hatte und sah ihn zornig an.

„Kindisch? Nein, gar nicht, denn wenn du mir nicht das kleine Opfer bringen kannst, sehe ich, daß du mich nicht liebst und daß ich eine unglückliche Frau bin." Sie fing von Neuem an zu weinen.

„Aber es geschieht mir ganz recht. Warum habe ich dich geheirathet? Warum habe ich nicht auf Leutnant von Halden gewartet?"

Der Lehrer zuckte zusammen, als habe ihn ein elektrischer Funke berührt.

„Auf Leutnant von Halden?" stammelte er mit bebenden Lippen.

„Ja, jawohl!" rief sie triumphirend, im Gefühl gelungener Rache.

„Daß du's nur weißt, Leutnant von Halden hat sich um mich beworben, vor Dir! Aber ich hatte nicht die Heirathskaution und meine Eltern wollten nicht, daß ich wartete, bis er zum Hauptmann avancirte."

Der Oberlehrer verfärbte sich heftig.

„Und du hast mich nur genommen", fragte er, „weil du den Leutnant nicht haben konntest?"

Sie nickte eifrig, mit einer sichtlichen Empfindung der Genugthuung. Er erwiderte nichts; sein Gesicht war ganz bleich geworden und seine Zähne nagten heftig an der Unterlippe. Plötzlich drehte er sich um und verließ das Zimmer.

* * *

An demselben Nachmittag besuchte Dr. Wulff das für die Honoratioren reservirte Extra-Zimmer des Hotels zum Kronprinzen. Schmerz, Empörung und Zorn siedeten so stark in ihm, daß er sich in einem fieberhaften Zustand befand. Wollte er nicht daran ersticken, so mußte er seinen gährenden Empfindungen Luft machen. Das Verlangen nach Rache und Genugthuung glühte ihm in allen Nerven und Fibern. Den vermeintlichen Vernichter seines Eheglücks zur Rechenschaft zu ziehen, erschien ihm als selbstverständliches Gebot seiner tiefgekränkten Mannesehre. Er selbst war in dem Weinrestaurant ein seltener Gast, da er sonst seine freie Zeit seiner leidenschaftlich geliebten jungen Frau zu widmen pflegte. Deshalb begrüßten ihn auch die Herren seiner Bekanntschaft mit jubelnder Freude und einer der an dem großen runden Stammtisch sitzenden Offiziere deutete höflich einladend auf den neben ihm stehenden leeren Stuhl. Der Oberlehrer nahm Platz. Seine düster funkelnden Augen gewahrten drei Offiziere, darunter Leutnant von Halden, zwei Juristen und einen jungen Arzt, die in eifriger Unterhaltung am Stammtisch saßen.

„Nun, Herr Oberlehrer", fragte ein sarkastisch angelegter Assessor, „welchem günstigen Umstande verdanken wir die seltene Ehre?"

„Das sehen Sie doch", erwiderte der junge Arzt. „Doktor Wulff hat Aerger gehabt und er weiß, daß der Wein der beste Tröster ist."

Der Geneckte bemühte sich, ein lächelndes Gesicht zu zeigen und bestellte eine halbe Flasche Wein.

nach dem Vatikan gerufen wurde. Nach der Konsultation der Aerzte empfing der Papst die Kardinäle Oreglia, Gotti, Pieratti, della Volpe, Cretoni und Cavicchioni. Eine Abordnung aus Carpineto wollte der Papst ebenfalls empfangen, verzichtete aber darauf, um nicht zu ermüden. Um 10 Uhr Abends fanden sich die Aerzte wieder im Vatikan ein.

Der Papst beabsichtigte, wie nachträglich bekannt wird, aus Anlaß des jüngsten Kaiserbesuches im Vatikan Kaiser Wilhelm sein Bildniß zum Geschenk zu machen. Da jedoch wegen des leidenden Zustandes des Papstes in der letzten Zeit dieser dem Maler keine Sitzung gewähren konnte, so mußte die geplante Ausführung der Absicht unterbleiben.

Rampolla unterzeichnete gestern das Decret, worin der Vatikan den französischen Forderungen nachgiebt. Bekanntlich hat der Papst erklärt, es sei dies eine Prinzipienfrage, worin er nicht nachgeben könne. — Ein Verwandter des Papstes erklärte, er sei von dessen Aussehen überrascht gewesen. Sein Gesicht sei derart zusammengeschrumpft, daß man nur noch die Nase von einigen Falten unterscheidet. Die Farbe der Lippen konnte von der übrigen Gesichtsfarbe nicht unterschieden werden.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

* **Berlin**, 10. Juli. Vom Krankenlager des Papstes liegen dem L.-A. folgende Depeschen vor: Nach der gestern Vormittag eingetretenen Besserung trat Nachmittags wieder eine Verschlimmerung ein. Der Papst hustete viermal Blut und berief den Professor Rossoni zur Consultation. Die Untersuchung des ersten Exudats stellte fest, daß es ein Entzündungsprodukt ist. Die hellrothe Farbe des Auswurfes rührte nicht, wie befürchtet wurde, von einem neuen Gebilde in der Rippenfellhöhlung her. Eine specifische Erkrankung des Gewebes liegt nicht vor. Professor Mazzoni wollte diese Nacht wieder Wasser aus der Brustgegend ablassen. Der Zustand des Kranken ließ diese Operation jedoch nicht zu. Bei dem Rückfall wurde der Papst plötzlich kreidebleich und rang nach Luft. Die Herzschwäche übermannte ihn so, daß die Katastrophe eingetreten wäre, wenn man ihm nicht schnell Stärkungsmittel verabreicht hätte. Es handelte sich um die Erschlaffung der Herzthätigkeit, da der Herzmuskel nicht mehr richtig funktionirte. Professor Rossini sagte, der Papst sei an der äußersten Grenze der Widerstandsfähigkeit angelangt, eine Todesgefahr stehe aber nicht bevor. Wenn sich das Exudat nicht allzu rasch anhäufe, so würde der Papst auch den heutigen Tag noch überdauern. Rossoni hat die Diagnose und die Kurmethode der behandelnden Aerzte gut geheißen. Kardinal Mathieu, der den Kranken im Laufe des Abends gesehen hat, versicherte, sein Zustand sei wieder befriedigend. Diese Behauptung ist aber anderweit noch nicht bestätigt. Um 8 Uhr Abends konnte der Papst seinen Neffen und die Kardinäle Gotti, Oreglia, Dellavolpe und andere empfangen. Mit Oreglia blieb er längere Zeit allein. Dem Vernehmen nach hat er ihm noch einmal seine Wünsche hinsichtlich der Konklave ans Herz gelegt. Nach dem V. T. hat der Papst vor Beginn seiner Krankheit seine Bestimmung, im Lateran beigesetzt zu werden, wiederholt.

= **Rom**, 10. Juli. Mazzoni traf um 10¾ Uhr gestern Abend im Vatikan ein und schickte seinen Wagen fort, sodaß zu vermuthen ist, daß er längere Zeit im Vatikan verweilen wird. Man glaubt, daß der Brusthöhlenstich nicht gemacht wird, doch hält Mazzoni sich dazu bereit. Abends war der Petersplatz belebter als an den vergangenen Abenden. Auch in der weiteren Umgebung des Vatikans herrschte regeres Leben.

= **Rom**, 10. Juli. „Giornale d'Italia" meldet: Aus allen Welttheilen gehen Lapponi und Mazzoni unzählige Depeschen und Schreiben zu, in denen sie angefleht werden, den Papst zu retten, oder in denen Heilmittel aller Art angeboten werden. So schreibt ein Familienvater, einer seiner Söhne litt 10 Jahre an Hepatisation der Lunge. Er sei durch ein Kraut geheilt worden, von dem er eine Probe schickte. Ein Amerikaner sandte eine Flasche mit einer nährenden Flüssigkeit. Ein anderer Amerikaner sandte eine Salbe usw.

= **Rom**, 10. September. Als der Papst heute die Kardinäle Oreglia, Gotti und Delle Volpe empfing, sprach er ihnen den Wunsch aus, daß ihn jeden dritten Tag 3 Kardinäle besuchen möchten. Im Gegensatz zu den Krankheitsberichten scheinen die Kardinäle beim Empfange keinen ungünstigen Eindruck von dem Befinden des Papstes erhalten zu haben. Dies veranlaßte mehrere geistliche Persönlichkeiten zu der Aeußerung, die Nachrichten über den Verlauf der Krankheit seien nicht mehr zu begreifen.

= **Rom**, 10. Juli. Mazzoni verließ den Vatikan um 12 Uhr 15 Min. Nachts. Das Befinden des Papstes verschlimmerte sich nach seiner Ansicht seit dem letzten Bulletin nicht. Auf das Gerücht, ein Brusthöhlenstich sei gemacht worden, erklärte Mazzoni, daß er es nicht für nöthig fand, eine Operation zu machen. Eine unmittelbare Gefahr wird deshalb für ausgeschlossen gehalten. Während der Anwesenheit Mazzonis nahm der Papst einige Nahrung. Der Papst ist vollständig geistesklar. Er sagte, als ihn Mazzoni den Kampfer einathmen ließ, lächelnd: Wir kommen ja zu Raspails Zeiten zurück.

* **Rom**, 10. Juli. Volpinis Tod wird auf folgende Ursachen zurückgeführt: Volpini, der als Nachfolger Rampollas zum Sekretär des Konsistoriums gewählt wurde, stürzte vorgestern Abend nach furchtbarem Auftritt mit Rampolla plötzlich im Vorzimmer des Papstes besinnungslos zusammen. Vier Sänftenträger des Papstes trugen ihn fort. Einer von ihnen erzählte, Volpini sei blau im Gesicht gewesen und der Schaum hätte ihm vor dem Munde gestanden. Die weitere Folge war ein Schlaganfall und der Tod Volpinis.

Der mit den Verhältnissen im Vatikan wohlvertraute Schriftsteller Jean de Bonnefou macht aus Rom dem „Eclair" folgende Mittheilungen: Der Neffe des Papstes erzählte mir, sein Onkel sei erschreckend abgemagert; das Gesicht sei vollständig eingetrocknet; der Papst sehe aus wie ein Kind von sieben Jahren. Noch am Sonntag habe der Papst ihn und einen anderen Neffen beim Besuch erkannt. Jetzt aber habe ihnen Rampolla den Zutritt zum Krankenzimmer untersagt. Gegen Dr. Lapponi herrsche eine gereizte Stimmung. Man verzeihe ihm nicht, daß er eine falsche Diagnose gestellt hat, und mache ihm zum Vorwurf, daß er den Papst zu gefährlichen Spaziergängen veranlaßt habe. Schon 14 Tage vor dem Konsistorium habe Lapponi eine Anschwellung der Beine des Papstes festgestellt, aber seine Beobachtung geheim gehalten und der Wahrheit entgegen erklärt, der hl. Vater sei bei bester Gesundheit und alle Organe in normaler Thätigkeit. Man mache Rampolla für die Verstöße Lapponis verantwortlich, da Lapponi ein Schmeichler Rampollas sei und durch diesen gedeckt werde. Rampolla habe sich geweigert, dem Ersuchen seiner Kollegen, Lapponi zu entfernen, nachzugeben.

Die Papabili.

Ueber die Papabili erhält das „Neue Wiener Tagebl." von einer in hervorragender Stelle befindlichen und in vatikanischen Angelegenheiten auf das beste unterrichteten Persönlichkeit interessante Mittheilungen, denen wir Folgendes entnehmen:

Svampa.

Als Papabili gelten überall der Kardinal-Staatssekretär Rampolla, der Kardinal Serafino Vanutelli, der Kardinal-Erzbischof von Bologna Svampa, Kardinal Girolamo Gotti und der Kardinal-Camerlengo Oreglia.

Alfonso Capecelatro.

Davon sind aber von vornherein zwei Namen auszuscheiden, und zwar Svampa und Oreglia. Kardinal Svampa, eine der glänzendsten Leuchten der Kirche, ist krank, sehr krank. Vor einigen Jahren hatte er das Unglück, von einem Schlaganfall betroffen zu werden, von dem er sich leider nicht mehr erholt hat. Und als Folge des Schlaganfalles ist eine Anschwellung seines Gesichts eingetreten, der gegenüber sich bisher alle ärztliche Kunst als ohnmächtig erwiesen hat. Der Kardinal-Camerlengo Oreglia wieder ist heute 76 Jahre alt, gebrechlich, und, was besonders in Betracht kommt, furchtbar nervös. Mit einer gewissen Bestimmtheit könnte ich sogar behaupten, daß Oreglia selbst sich nicht als Papabili ansieht. So bleiben denn aus der allgemein geläufigen Liste der jetzt 60jährige Rampolla, Serafino Vanutelli und Gotti in allererster Linie. Ernsthaft in Frage kommen aber noch der Kardinal di Pietro und der würdige Patriarch von Venedig Sarto.

Rampolla! Wer kennt diesen Namen nicht? Als er Nuntius in Spanien war, operirte er unter den damals gewiß schwierigen Verhältnissen mit so ausgezeichneter Geschicklichkeit, daß er in höchstem Maße die Aufmerksamkeit Roms auf sich lenkte; und als sich die Gelegenheit bot, wurde er sozusagen zum Vollstrecker des päpstlichen Willens ausersehen. Seit sechzehn Jahren versieht er nun das Staatssekretariat. Aber inwiefern er bei einer Papstwahl in Frage kommen könnte, darüber giebt man sich vielfach unrichtigen Anschauungen hin. Eine durch und durch diplomatische Natur, konnte er nicht alle jene befriedigen, die im gegebenen Falle berufen sein werden, ihre Stimme abzugeben. Er stand an der Spitze der päpstlichen Autorität und hatte also,

Rampolla.

das weiß er sowohl wie seine Intimen, nicht nur Freunde, sondern sehr viele Feinde. Er hat der Kirche im weiteren und dem Papstthume im engeren Sinne ganz außerordentliche Dienste geleistet! Aber wenn jetzt die Frage auftaucht: Kann er auch Papst werden? so muß man antworten: Er war Kardinal-Staatssekretär. Wenn er nicht Kardinal-Staatssekretär wäre, so würde er unbedingt die Tiara erlangen; diese Stelle bringt ihn um den päpstlichen Thron. Auch lehrt die Geschichte, daß noch niemals ein Staatssekretar zum Papst erhoben wurde, eine eventuelle Wahl Rampollas wäre geradezu der erste Fall dieser Art.

Serafino Vanutelli hat in Wien viele Jahre gelebt und gewirkt und dort viele herzliche Sympathien zurückgelassen. Er war einer der glänzendsten Diplomaten des vatikanischen Stabes. Freilich ist er seit jenen Wiener Tagen leider alt geworden. Man nannte ihn in Wien einen Salonprälaten — er war es im allerfeinsten und besten Sinne. Heute aber sind an ihm die Jahre nicht spurlos vorübergegangen. Zwar mit seinen 69 Jahren steht er in dem Alter, das Leo 13. hatte, als er den päpstlichen Thron bestieg, und Leo hat 25 Jahre regiert! Aber Vanutelli hat leider heute einen Defekt: er ist schwerhörig geworden, und wer weiß, ob er infolge dieses an sich geringfügigen, für die Stellung als Papst aber bedeutungsvollen Uebels noch so viele Chancen hat als Rampolla und Gotti. Man kann sagen, daß er im Gegensatze zu Rampolla überhaupt keine Feinde, sondern lauter Freunde besitzt. Ob aber in einer so außerordentlich verantwortungsvollen Sache, wie es eine Papstwahl ist, der früher erwähnte Defekt nicht in Betracht gezogen werden wird, das wird sich zeigen.

Sprechen wir nun von Girolamo Gotti, so wird Ihnen jeder Wissende sagen: Das ist der Mann, der die meisten

Gotti.

Chancen hat. Gotti, der im Jahre 1834 geboren wurde, also ein Jahr älter ist als Vanutelli, war zeit seines Lebens in allererster Linie unendlich klug, und wenn man frägt, wa-

---

„Nun, Doktor, bekennen Sie mal Farbe!" fing der Assessor wieder an.

„Wo haben Sie sich denn geärgert, in der Schule oder zu Hause?"

„Wo denken Sie hin!" rief der Arzt aus. „Zu Hause? Da kann doch gar keine Rede sein. Doktor Wulff ist ja erst im zweiten Jahr verheirathet."

Der Oberlehrer trank schweigend sein Glas und ärgerte sich im Stillen, daß er sich nicht besser beherrsche und seiner Gemüthsstimmung einen so sichtbaren Ausdruck gestattet habe. Da richtete Leutnant von Halden das Wort an ihn.

„Wir werden doch das Vergnügen haben, Sie und Ihre Frau Gemahlin auf dem Kasinoball zu sehen?"

„Nein!" entgegnete der Gefragte kurz, fast schroff.

Der Offizier blickte den Oberlehrer, der ihm gegenübersaß, erstaunt an.

„Aber Ihre Frau Gemahlin erzählte mir doch erst vorgestern", bemerkte er, „als ich ihr bei Frau Stabsarzt Riedel begegnete, daß sie den Ball mitmachen werde."

„Wir haben uns eben anders besonnen."

Auch diesmal klang die Antwort so brüsk, daß es auch den anderen Herren auffiel.

Der Offizier verbarg sein Befremden unter einem höflichen Lächeln.

„Das ist äußerst fatal", sagte er. „Ich habe Ihre Frau Gemahlin bereits zum Contre und zum Cotillon engagirt."

„Na also, Doktor Wulff", griff der Assessor in seiner sarkastischen Art ins Gespräch, „da wird Ihnen wohl nichts anders übrig bleiben, als Ihren Entschluß wieder zu ändern."

„Allerdings", fiel der Leutnant eifrig ein. „Gewissermaßen habe ich ein Recht zu verlangen, daß Sie Ihrer Frau Gemahlin die so liebenswürdig war, mein Engagement anzunehmen, nicht desavouiren."

Der Angeredete reckte seinen Oberkörper straff in die Höhe und entgegnete mit seiner ernstesten Miene: „Ich bedauere, Ihnen ein solches Recht nicht einräumen zu können."

Der rauhe, schroffe Ton wirkte im Gegensatz zu der höflichverbindlichen Art des Leutnants doppelt befremdend.

„Aber seien Sie doch nicht ungemüthlich, Doktorchen!" rief ihm der Arzt zu. Und der Assessor bemerkte launig, zu dem jungen Offiziere gewandt: „Ich würde mich nicht so ohne Weiteres abspeisen lassen. Mindestens muß Ihnen der Oberlehrer eine Ersatz-Dame stellen."

Dr. Paul Wulff aber lehnte sich auf seinen beiden Ellenbogen auf den Tisch, sah dem ihm gegenübersitzenden jungen Offizier mit einem herausfordernden Blick in die Augen und entgegnete in ostentativ kaltem, verletzendem Ton: „Auch dazu kann ich mich nicht verstehen. Es ist mir überhaupt furchtbar gleichgültig, ob der Herr Leutnant den Contre und den Cotillon tanzt oder nicht."

(Schluß folgt.)

rum gerade er die allermeisten Chancen hat, so ist eben zu antworten, weil er stets so vernünftig war, sich streng reservirt, streng im Hintergrunde zu halten. Namentlich hat er sich niemals mit der Publizität in Verbindung zu setzen gesucht. Er ist gelehrt, er ist energisch und dann hat er etwas, worauf im Falle schwankender Stimmungen am Ende doch viel ankommt, nämlich eine imponirende Erscheinung. Die moderne Zeit hat vergessen, daß wir einige große Ordensmänner auf dem päpstlichen Stuhle hatten, z. B. den gewaltigen Gregor 7., den glänzenden Pius 5. In der neueren Zeit aber hatten wir keinen Ordensmann mehr auf dem päpstlichen Thron. Gotti ist nun ein Ordensmann. Er war seinerzeit General der Karmeliter und auch dieser Umstand fällt heute, wie diejenigen versichern, die die Stimmungen in Rom kennen, gar sehr in die Wagschale. Gotti war Nuntius in Brasilien, und weder vor noch nach ihm ist es vorgekommen, daß der Inhaber dieses Postens schon dort, in Rio de Janeiro, den Purpur erhalten hätte. Gotti aber erhielt ihn schon von jenem Posten weg und in den jungen Jahren — kurz und gut, alles, was man von ihm erzählt, und namentlich wie man es erzählt, läßt erkennen, daß ihm die Stimmungen am günstigsten sind. Freilich darf man aber nicht vergessen, daß bei einer Papstwahl es niemals eine Sicherheit giebt. So kann es also auch diesmal gehen, und für diesen Fall möchte ich eben glauben, daß eventuell di Pietro in Betracht käme, der, ohne die Verdienste Rampollas zu haben, doch durch seine Ruhe, sein freundliches und maßvoll besonnenes Wesen in den Kreisen der Kardinäle außerordentlich geliebt wird, und der, wenn gewisse Stimmungen eintreten sollten, ganz gut plötzlich hervorspringen kann, und ein zweiter derartiger Kandidat ist Sarto, der auf jedem Posten die ihm anvertraute Aufgabe glatt, gut und solid durchgeführt hat, einen weiten Blick besitzt und ein großer Menschenkenner ist.

* **Rom**, 9. Juli. Der „Tribuna" zufolge hat auch Kardinal Capecelatro Aussichten, zum Papste gewählt zu werden, weil seine Wahl durch Rampolla befürwortet wird.

Die Papstwahl

wird durch ein Kollegium von Kardinälen vollzogen in einem sogenannten Konklave, wie es durch die Beschlüsse des Concils von Lyon im Jahre 1274 eingerichtet worden ist. Den Namen führt die Einrichtung davon, daß die Kardinäle eingeschlossen bleiben, bis die Wahl eines neuen Papstes vollzogen ist. In einer besonderen Sitzung des Kollegiums wird der Fischerring des letzten Papstes mit dessen übrigen Siegeln von dem sog. „Kardinal-Camerlengo", dem päpstlichen Kämmerer, zerbrochen. 10 Tage nach dem Tode des Papstes versammelt sich dann das Kollegium in der Peterskirche zur Hörung der Messe „de sancto Spiritu" und zur Veranstaltung einer feierlichen Prozession in der Kapelle Sixtus 4., wo die Kardinäle die Befolgung der für die Wahl bestehenden Gesetze beschwören. Hierauf ziehen sich die Kardinäle in die im Vatikan für sie eingerichteten Zellen zurück, deren so viele sind, als das Kollegium Mitglieder zählt. Die Wände der Zellen bestehen aus Wollzeug, sodaß man in der einen Zelle jedes in der angrenzenden Zelle laut gesprochene Wort vernehmen kann. Alle Zugänge werden vermauert, die Thüren mit doppelten Schlössern versehen. Ernst nach beendeter Wahl dürfen die Kardinäle das Konklave verlassen. Jeder schriftliche oder mündliche Verkehr mit den Eingeschlossenen ist untersagt. Für gehörige Bedienung ist durch einen Zeremoniemeister und einen besonderen Diener gesorgt. Zwei Drittel der Stimmen sind für die Wahl ausreichend. Das Skrutinium beginnt Tag für Tag auf ein vom Zeremoniemeister gegebenes Zeichen und geschieht schriftlich in der Sixtinischen Kapelle, in welche sich die Kardinäle Morgens 7 Uhr aus ihren Zellen begeben. Die 3 Mächte Frankreich, Oesterreich und Spanien haben das Recht, gegen die bevorstehende Wahl eines ihnen mißliebigen Kandidaten zu protestiren. Nur ein Protest ist zulässig. Zugleich mit der Annahme der Wahl giebt der neue Papst den Namen an, den er führen will.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 10. Juli.

Die Kriegsgefahr am Balkan.

Mittwoch Abend fand im Yildiz-Kiosk in Konstantinopel ein außerordentlicher Ministerrath statt, in welchem beschlossen wurde, die seit Monaten mobilisirten Nave-Bataillone zu beurlauben. Dieselben sollen später durch andere Truppentheile ersetzt werden. — Das Gerücht, daß die Pforte Bulgarien den Krieg erklären werde, wird in amtlichen Kreisen auf's Entschiedenste als jeder Begründung entbehrend bezeichnet, das nur den Zweck habe, Spekulationszwecken zu dienen.

Wie aus Sofia telegraphirt wird, bestätigt es sich, daß die Großmächte durch ihre dortigen, sowie durch die bei ihnen beglaubigten bulgarischen Vertreter der bulgarischen Regierung die beruhigende Versicherung gaben, daß sie die Türkei zur Zurückziehung ihrer Streitkräfte von der Grenze veranlassen würden, dabei aber von Bulgarien eine friedliche Haltung fordern müßten. Infolge dieses Einschreitens nahm die bulgarische Regierung von weiteren Mobilisirungsvorbereitungen Abstand.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel soll an der türkischen Grenze kürzlich ein Gefecht zwischen türkischen und bulgarischen Truppen stattgefunden haben. Türkischerseits wird behauptet, die bulgarischen Truppen hätten das Feuer eröffnet, während bulgarischerseits behauptet wird, die Türken hätten die neutrale Zone zwischen der bulgarischen und türkischen Stellung besetzt.

Loubets Heimkehr.

Präsident Loubet traf gestern Abend, von London zurückkehrend, in Paris wieder ein, wo ihn sämmtliche Minister begrüßten. Vor dem Bahnhofe erwartete eine dichtgedrängte Menge den Präsidenten und bereitete ihm einen sympathischen Empfang. Auch Combes und Pelletan wurden auf der Vorbeifahrt vielfach mit Hochrufen begrüßt.

In Beantwortung verschiedener Ansprachen führte Präsident Loubet aus, die Londoner Reise habe ihm Gelegenheit gegeben, wieder einmal festzustellen, daß man im Auslande Frankreich mehr Gerechtigkeit widerfahren lasse, als es sich selbst gerecht werde; er empfinde eine patriotische Freude, laut zu erklären, daß er aus England einen tiefen Eindruck mitbringe. Frankreich möge Vertrauen zu sich haben und durch das Zusammenwirken von überaus zahlreichen wohlgesinnten Männern im schönen Frankreich werde es immer weiter fortschreiten auf dem Wege der Civilisation. Er hoffe, daß eine friedliche Einigung immer mehr an Stelle von Kampf und Gewalt treten werde zur größten Freude Frankreichs und der Menschheit. Kurz nach Mittag reiste Loubet zum Besuch des Sanatoriums in Saintpol von hier ab.

Auf ein Telegramm des Präsidenten Loubet beim Verlassen Englands sandte König Eduard folgende Antwort: Die gütigen Worte Ihrer Depesche, welche ich soeben empfing, rührten mich lebhaft. Wir sind alle entzückt, daß Ihr Besuch bei uns ihnen gefiel. Es ist mein heißester Wunsch, daß die Annäherung zwischen unseren beiden Ländern von Dauer sein möge.

Deutschland.

* **Berlin**, 9. Juli. Die „Voss. Ztg." erfährt, der frühere Reichsgerichtsrath Dr. Stenglein sei gestern in Tegernsee einem Blasenleiden erlegen.

* **Hamburg**, 10. Juli. Eine gestern Abend abgehaltene Versammlung der Maurer und Zimmerleute lehnte die von der Innung geforderte Aufhebung aller Bausperren ab, was die Fortdauer des Streiks bedeutet.

Ausland.

* **Belgrad**, 9. Juli. Infolge des von der deutschen Regierung geäußerten Wunsches ist von der Abberufung des Berliner serbischen Gesandten Abstand genommen worden.

Wucherprozeß. Vor der Strafkammer in Düsseldorf spielte gestern ein umfangreicher Wucherprozeß, in den auch Mitglieder des Offizierkorps und des Adels verwickelt sind. Angeklagt ist der Wirth und Händler Welsau, der lange Jahre besonders in Offizierskreisen, darunter mit dem aus dem Meineidsprozeß Eck bekannten Freiherrn v. Löw, Wuchergeschäfte machte. Dem nichtmajorennen Leutnant v. B. lieh er nach und nach 11 000 M., wofür dieser Wechsel über 28 000 M. gab. Durch fortwährende Prolongation stieg die Schuld auf 42 000 M., wofür B. 19 000 M. erhielt. Schließlich verbürgte sich B. auch noch für den Frhrn. v. Löw und einen andern Kameraden, so daß er dem Angeklagten insgesammt 87 000 M. schuldete. Für Wechsel mit verschiedenen Kaufleuten berechnete Welsau 50 Prozent Zinsen. Aus den beschlagnahmten Papieren geht hervor, daß er mit etwa tausend Personen große und kleine Geschäfte dieser Art gemacht hat. Das Gericht verurtheilte Welsau zu einem Jahr Gefängniß und 4000 M. Geldstrafe; vier Monate Untersuchung wurden angerechnet.

Der Konitzer Mord bildete wieder einmal den Mittelpunkt einer umfangreichen Verhandlung, die vorgestern die erste Strafkammer des Landgerichts I in Berlin beschäftigte. Wegen Beleidigung des Lehrers Weichel, dessen Frau bezw. auch der Richter u. Subalternbeamten des Konitzer Gerichts hatten sich der Recherchenr und Schriftsteller Gustav George, der Redakteur Gottlob Mayer und der Buchdruckereibesitzer Georg König zu verantworten. Es handelt sich um einen in der Nummer vom 18. Januar 1901 der „Berliner Morgenpost" erschienenen Artikel „Das Räthsel zu Konitz — auf der Spur des Mörders", der der Hauptsache nach vom Angeklagten George verfaßt war, ferner um eine von George verfaßte und vom Angeklagten König gedruckte Broschüre „Enthüllungen zur Konitzer Mordaffäre". Der Angeklagte George erhielt ein Jahr Gefängniß, Mayer 500 M., König 300 M. Geldstrafe.

Im Prozeß Terlinden wurde, wie uns aus Duisburg berichtet wird, Terlinden zu 6 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust, Kosbadt zu 6 Jahren Gefängniß verurtheilt. Die beiden angeklagten Frauen wurden freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte gegen Terlinden 10 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht unter Anrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft, gegen Kosbadt eine Gesammtstrafe von 8 Jahren Gefängniß beantragt und Freisprechung der beiden Frauen.

Prozeß Neßler. Vor der 9. Strafkammer des Landgerichts I zu Berlin fand gestern der Prozeß gegen den ehemaligen Tresorverwalter der Darmstädter Bank, Neßler, wegen Unterschlagung von über 800,000 M., Fälschung von Depotbüchern und Aufnahmescheinen statt. Der Angeklagte, der sich schuldig bekannt, wurde zu 5 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte fünf Jahre Zuchthaus beantragt.

Hüssener. Wie aus Kiel gemeldet wird, wurde der Antrag auf Haftentlassung des zu 2 Jahren 7 Tagen Festungshaft verurtheilten Fähnrichs zur See Hüssener abgelehnt.

Ein furchtbarer Orkan wüthete vorgestern in Lemberg und richtete enormen Schaden an. Zahlreiche Dächer wurden abgedeckt und eine Anzahl von Personen durch herabstürzende Ziegel verwundet. Auch ein Leitungsdraht der elektrischen Straßenbahn wurde zerstört. Zwei Personen erlitten dabei erhebliche Brandwunden.

Wettersturz. Ein Telegramm meldet uns aus Wien, 10. Juli: In ganz Oesterreich tobt seit etwa 48 Stunden ein Wettersturz von seltener Stärke. In Wien regnet es ununterbrochen. In Lemberg richtete ein furchtbarer Orkan großen Schaden an. Viele Menschen sind verletzt.

Der Fall Murri-Bonmartini. Nach einer römischen Depesche des B. T. wird aus Bologna gemeldet, der dortige Untersuchungsrichter habe Beweise, daß der vor Monaten verstorbene Professor Cervesato, ein intimer Freund des ermordeten Grafen Bonmartini, vergiftet worden sei. Cervesato war der Hauptbelastungszeuge gegen die Familie Murri. Mit seinem Tode habe man weitere Enthüllungen verhindern wollen.

Aus der Umgegend.

f. **Biebrich**, 10. Juli. Der gestrige erste Mosbacher Markt erfreute sich dank des am Nachmittag eingetretenen besseren Wetters eines lebhaften Besuches, welcher bis zum späten Abend anhielt. Die Kauflust scheint jedoch eine flaue gewesen zu sein, überhaupt nimmt die frühere Bedeutung und Betheiligung an den beiden hiesigen Märkten mit jedem Jahre ab, was wohl bei allen zur Zeit noch stattfindenden Krammärkten der Fall sein dürfte. Besseren Zuspruchs erfreuten sich die einzelnen Unterhaltungs- etc. Buden und Carussels. Trotz der Anwesenheit gewisser zweifelhafter Elemente verlief der Markttrubel, ohne der Polizei Veranlassung zum Einschreiten gegeben zu haben. Nur die Budenbesitzer unter sich machten eine Abweichung hiervor; während am letzten Montag ein solcher von seinem Nachbar erheblich gestochen wurde, lieferten sich gestern Nachmittag eine Buden-Inhaberin mit ihrem etwa 60jährigen Nachbar zum Gaudium der Umstehenden, regelrechte Faustkämpfe, wobei Letzterer das Feld räumen mußte. Das Leben und Treiben setzte sich Abends in den umliegenden Wirthschaften fort und dürften deren Inhaber noch die besten Geschäfte vom Markt gemacht haben. — Der Inhaber einer Dampf-Holzschneidemaschine aus Frauenstein verletzte sich gestern Nachmittag mit der Säge an der linken Hand dermaßen, daß die vorderen Fingerglieder fast ganz durchschnitten wurden und er sich in ärztliche Behandlung geben mußte.

+ **Dotzheim**, 9. Juli. In der gestrigen Gemeindevorstandssitzung lagen folgende Baugesuche vor. 1. des Glasermeisters Carl Honsack betr. Errichtung einer Glaserwerkstatt und eines Stalles auf seiner Hofraithe Wiesbadenerstraße 8 und 2. des Landwirths Fried. Jak. Rossel betr. Errichtung eines Wohnhauses und Stallgebäudes an der Neugasse; das Erstere wird befürwortet, während das Letztere vor die Gemeindevertretung verwiesen wurde. — Ein Gesuch des Steinbruchbesitzers Carl Wilhelm bezügl. der Erwerbung eines Stücks Gemeindeland zur Vergrößerung seines Steinbruchs wird gleichfalls an die Gemeindevertretung verwiesen. — Der Karusselplatz zur diesjährigen Kirchweih wird gemäß Beschluß des Gemeindevorstandes öffentlich vergeben.

f. **Eltville**, 9. Juli. Heute Morgen traf Großfürst Paul von Rußland nebst Gemahlin und Gefolge hier ein, um nach kurzem Aufenthalt nach Schlangenbad weiter zu reisen, wo die Herrschaften zum mehrwöchentlichen Kurgebrauche im Hotel „Viktoria" abgestiegen sind.

* **Rauenthal**, 7. Juli. Heute früh ½3 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuerruf und Stürmen alarmirt. Es brannte laut „Rhg. Bsd." im unteren Theil des Pfarrhauses. Dasselbe ist nebst der Bäckerei von Georg Hombach gänzlich niedergebrannt. Das Feuer griff so schnell um sich, daß im Pfarrhause fast nichts mehr von dem Mobiliar gerettet werden konnte. Nur durch thatkräftiges Eingreifen der hiesigen und später erschienenen Neudorfer Wehren wurde weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert. Das Mobiliar der Abgebrannten soll durch Versicherung gedeckt sein. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts bekannt.

⊙ **Hochheim**, 9. Juli. Nach Beschluß des Magistrats sind die Wohnungsvergütungen der hiesigen Lehrer und Lehrerinnen vom 1. April d. J. wie folgt festgesetzt: Hauptlehrer 400 M., verheirathete Lehrer 300 M., nichtverheirathete Lehrer 250 M., Lehrerinnen mit eigenem Hausstand 250 M., Lehrerinnen ohne denselben 220 M. — Die Töchter des verstorbenen Herrn Babstmann haben nach letztwilliger Verfügung ihres Vaters den Waisen, dem Jüngl.-Verein, dem Marine-Verein, dem Krankenhaus und dem Verschönerungsverein je 100 M. geschenkt. Zur Vertreibung des Heu- und Sauerwurms in den Weinbergen wrden vom Magistrat 400 M. bewilligt. — Eine Straßentaufe soll demnächst vorgenommen und dabei besonders Namen von Wohlthätern und Stiftern unserer Stadt berücksichtigt werden. Auch sollen an geeigneten Stellen Bahnschilder angebracht werden.

* **Limburg a. d. L.**, 8. Juli. Hier wurde kürzlich einer Seiltänzergesellschaft ein 14jähriges Mädchen von der Polizei abgenommen, von dem die Seiltänzer behaupteten, es sei ihnen, als es ein halbes Jahr alt war, in der Schweiz geschenkt worden. Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist das Kind vor Jahren spurlos aus seiner Heimath in der Schweiz verschwunden. Die Eltern kamen auf ein Ausschreiben an die Schweizer Behörden hierher und nahmen ihr Kind in Empfang.

nn. **Oberlahnstein**, 9. Juli. Der hiesige „Militärverein" feiert am nächsten Samstag, Sonntag und Montag hier das Kreiskriegerverbandsfest verbunden mit Fahnenweihe.

LOKALES

* **Wiesbaden** den 10. Juli 1903.

Aus der Magistratssitzung.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Für Wildbret und Geflügel, welches aus dem Zollauslande in Wiesbaden eingeführt wird, kann eine Befreiung von der Accise nicht mehr gewährt werden, nachdem das Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß Wildbret und Geflügel als „Fleisch" anzusehen ist. Die Accise wird daher vom 15. Juli l. J. ab für zollausländisches Wildbret und Geflügel erhoben werden.

Im Beerdigungswesen ist eine Aenderung eingetreten, wonach während der heißen Jahreszeit in den Nachmittagsstunden keine Beerdigungen vorgenommen, diese vielmehr möglichst in die Morgen- und Abendstunden verlegt werden.

Der dem Magistrat zugegangene Entwurf einer Polizeiverordnung über den Verkehr mit Milch wurde einer besonderen Kommission zur Vorprüfung überwiesen.

Bezüglich des auf dem Adlerterrain zu errichtenden städt. Badehauses hat der Magistrat mit Rücksicht darauf, daß die Hochbau-Abtheilung des Stadtbauamts zur Zeit unbesetzt ist, beschlossen, von einer Weiterbearbeitung des Entwurfs durch das Stadtbauamt abzusehen und ebenso von einer Beschaffung der Pläne im engern Wettbewerb, dagegen die Ausarbeitung der Pläne dem Herrn Baurath Helmer in Wien zu übertragen, nachdem vorher das Programm durch die Herren Stadtbaurath Frobenius, Baurath Helmer und Kurdirektor von Ebmeyer einer Nachprüfung unterzogen sein wird.

Vom Tage.

Das „rothe Kreuz" und das „blaue Kreuz." — Ein paar Zeilen über das Wetter. — Zwei gute Ausreden. — Die Hundesperre. — Die Todesfahrt des Mr. Broms. — Fortuna und die Theaterdirektoren.

In unserer sonst so schönen Welt hat jedermann sein Kreuz das ist eine anerkannte Thatsache, an der selbst eine Verordnung der hochwohllöblichen Polizei nichts ändern kann. Den Beweis für diese Behauptung bleiben wir nicht schuldig. Sie haben doch sicherlich davon gelesen, daß den Droguisten das Recht auf Benutzung des „Rothen Kreuzes" von der Gesetzgebung kürzlich entzogen worden ist. Gemeiniglich sind ja die Menschen von Herzen froh, wenn sie ihr Kreuz los werden und das ist ihnen wahrlich nicht zu verdenken, anders aber ist's bei den Droguisten, die haben dem „Rothen Kreuz" manche stille Thräne nachgeweint. Das ist natürlich bildlich zu verstehen, denn wir haben bisher noch keinen „rührseligen" Pillendreher zu sehen bekommen, es sei denn, daß man „rührselig" wörtlich verstehen wollte, da ja, wie man weiß, in Droguerien sehr viel gerührt werden muß. Wie gesagt, die Herren Droguisten waren herzlich wenig damit zufrieden, daß sie ihr „rothes Kreuz" nicht mehr führen durften und weil sie auf dieses Symbol menschlicher Leiden und Gebrechen nicht Verzicht leisten wollten, so prangt jetzt auf allen Schildern und Etiquetten in intensivster, leuchtendster Farbe ein „blaues Kreuz". Die Droguerien „zum rothen Kreuz" werden natürlich umgetauft in „zum blauen Kreuz" und wenn ein paar Jährchen herum sind, so wird man sehen, daß trotz der Monopolisirung des Genfer Konventionszeichens Alles beim Alten geblieben ist.

Mit dem Wetter ist es nicht beim Alten geblieben. Vor ein paar Tagen herrschte hier eine recht kühle Temperatur und manchmal wehte durch die Straßen ein „Sommerlüftchen", das seinem Namen gar keine Ehre machte, so unangenehm und durchschauernd, daß man sich die warmen Tage der letzten Woche, über die man nicht wenig gemurrt hat, sehnsüchtig wieder zurückwünschte. Daß Einem in der heißen Jahreszeit der Durst mehr denn je plagt, hat keine negative Einwirkung auf diesen Wunsch, denn der Durst ist die beste Rechtfertigung für die allbeliebte Thätigkeit, so man Zechen nennt. Für solche meiner lieben Leser, die eine Entschuldigung für jeden Fall bereit haben wollen, empfehle ich für die kalten Tage die ebenfalls unanfechtbare Ausrede „daß man bei dem Hundewetter einheizen muß."

Uebrigens bei „Hundewetter" fällt mir ein, daß wir ja jetzt vor den gefürchteten Hundstagen stehen. Während sie aber für die Zeitungsschreiber gar nicht so schrecklich sind, sind sie für die Hunde dieses Jahr wirklich nicht schön. Erstens können sie, wenn es kalt ist, sich nicht warm laufen und zweitens, wenn es warm ist, können sie sich nicht in freier Luft ergehen, weil hier seit einigen Tagen die Hundesperre angeordnet ist und alle Wauwaus an der Leine geführt werden müssen. Die armen Viechcherl. — Ja, des Lebens ungemischte Freude wird keinen Irdischen zu theil.

In schrecklicher Weise hat sich dieses Wort an dem Deutsch-Amerikaner Mr. Broms bewahrheitet, der den Wiesbadenern vom Circus Wulff her bekannt ist. Der junge Wagehals ist, wie wir dieser Tage schon melden konnten, bei seinem gefährlichen Schaustück tödtlich verunglückt. Wir haben als er hier auftrat, Manchen behaupten hören, es sei keine Kunst und kein großes Wagestück „Looping the Loop" auszuführen, die Leute werden jetzt anders darüber denken.

Es ist nur gut, daß das Unglück und das Glück in dieser Welt vertheilt ist. Während im Circus in Budapest ein blühendes Menschenleben und damit die Hoffnungen eines findigen Impresarios vernichtet wurden, lächelt bei uns die launische Göttin des Glücks zwei Menschen, die sie in der letzten Zeit arg vernachlässigt hat; wir meinen die beiden Theaterdirektoren des Walhalla- und des Residenztheaters. (Selbst Theaterdirektoren sind Menschen, wenn auch vorschußlüsterne Mimen manchmal das Gegentheil behaupten.) Ihnen war das kalte Wetter von Herzen willkommen, sorgt es doch für volle Häuser und für — volle Kassen. Wir gönnen es ihnen! G. M.

□ **Gerichts-Personalien.** Rechtscandidat E. Fresenius von hier ist zum Referendar ernannt und als solcher dem Amtsgericht Rüdesheim zur Beschäftigung überwiesen.

* **Besitzwechsel.** Die Villa Fritz Reuterstraße 4 des Herrn Architekt Mohr ist durch Kauf in den Besitz des Herrn 1. Staatsanwalts Hagen aus Neuwied übergegangen. Vermittlung geschah durch Wohnungsnachweisbureau Lion u. Cie.

* **Das gestrige Gartenfest** verlief wie stets in schönster Weise. Die rührige Kurverwaltung hatte auch diesmal in anerkennenswerther Weise für einen Clou gesorgt, indem sie das Orchester des bekannten Dirigenten und Komponisten Julius Einödshofer im Kurgarten konzertiren ließ. Einödshofer, der zu den beliebtesten Dirigenten Berlins gehört und dessen Konzerte am Alexanderplatz sich eines ungeheuren Zuspruchs erfreuen, ließ gestern eine Anzahl seiner beliebten und weithin populär gewordenen Kompositionen hören und erntete von dem Publikum, das, wie bei Strauß, nicht allein zum Hören s. a. zum Sehen gekommen war, reichen Beifall. Die Erwartungen der zahlreichen Zuhörer wurden vollauf gerechtfertigt. Die Kapelle ist ausgezeichnet geschult und horcht den leisesten Intentionen ihres schneidigen Dirigenten. Es ist sehr erfreulich, daß die Kurdirektion den interessanten Gast auch für heute verpflichtet hat. — Miß Polly stieg um ½8 Uhr in die Lüfte, begleitet von einem hiesigen Herrn und landete nach längerer Fahrt bei Oppenheim. Das Feuerwerk am Abend, das unter Leitung des Hoffeuerwerkers Clauß vor sich ging, zeigte wieder, daß Herr Clauß allen Anforderungen eines verwöhnten Geschmacks Rechnung zu tragen versteht.

* **Kurhaus.** Morgen Abend 8½ Uhr findet wie wir schon mittheilten eine Réunion dansante im weißen und rothen Saale des Kurhauses statt.

* **Rheinfahrt.** Der Männergesangverein „Concordia" unternimmt am Sonntag den 19. Juli mittelst Extradampfer der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft eine Rheinfahrt nach St Goar. Dort gemeinschaftliches Mittagessen, Besichtigung der naheliegenden Sehenswürdigkeiten usw. Auf der Heimfahrt — welche so zeitig erfolgen soll, daß das Schiff längstens um 10 Uhr in Biebrich ist — großer Schiffsball unter Leitung des Tanzlehrers Herrn Bier. Für sonstige Vergnügungen wird die damit betraute Commission bestens Sorge tragen. Näheres siehe Inserat in unserer heutigen Ausgabe.

* **Residenztheater.** Heute Freitag wird die Franz von Suppe'sche Operette „Fatinitza" aufgeführt, der am Samstag die Zeller'sche Operette „Der Vogelhändler" zum 3. Male folgt, in welcher Frl. Liseri Linden die Briefschristel, Frl. Clara Krause die Adelaide, und Herr Theo Ohrt den Wildmeister spielen werden. Sonntag wird auf vielseitiges Verlangen zum 8. Male die stürmisch aufgenommene Strauß'sche Operette „Wiener Blut" aufgeführt.

* **Die Hauptversammlung des Vereins Mittelrheinischer Bildungsvereine** fand am 5. Juli in Groß-Gerau (Vorort: Wiesbaden) statt. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden Herrn Dr. Künkler-Wiesbaden begrüßt derselbe die zahlreiche erschienenen Anwesenden aus Groß-Gerau und von auswärts. Die Herren Vorsitzenden des Groß-Gerauer Gewerbevereins und des dortigen Volksbildungsvereins, Endner und Pfeiffer begrüßen die Herren Vertreter und wünschen den Berathungen besten Erfolg. Besonderer Begrüßung erfreut sich Herr General-Sekretär Tews-Berlin, der besonders zu dieser Sitzung hierhergekommen. Dr. Kalle-Biebrich, Oberbürgermeister Köhler-Worms und Professor Kühn haben ihr Abwesenheit entschuldigt. Erschienen waren von Wiesbaden die Herren Dr. Künkler, Justizrath Dr. Bergas, Rentner Löhndorff und Lehrer Feldhausen. 1. Nach Berichterstattung über die Thätigkeit in den einzelnen Vereinen drückt der Vorsitzende seine Befriedigung aus über diese Thätigkeit. Neu angemeldet zum Verband sind: der Leseverein zu Berg-Nassau und Lehrer Trautmann; ausgetreten ist der Lokal-Gewerbeverein St. Goarshausen, weil derselbe Mitglied des dortigen neu gebildeten Volksbildungs-Vereins geworden. Die Kosten des neu angeschafften Skioptikons mit 2 Serien Bilder betragen M 553. Benutzt wurde dasselbe in 4 Vereinen des Verbandes. Vorträge 1902—1903 von Franz Fürstenberg wurden auf Vereinskosten gehalten: 6 und zwar in Biebrich, Frankenthal, Nassau, Ginsheim, Rüsselsheim, Sauerschwabenheim. Vereinigungen benachbarter Vereine zur Beschaffung häufigerer Vorträge werden empfohlen. Im nächsten Winterhalbjahr werden von der Gesellschaft-Berlin 5 Vorträge zur Verfügung gestellt; als Redner wird Herr Dr. Pohlmeyer fungiren. 2. Zur Rickert-Stiftung zur Begründung von Volksbibliotheken in wenig bemittelten Gemeinden genehmigt die Versammlung einen Beitrag von M 100, wofür der Herr Generalsekretär dankt und mittheilt, daß die Stiftung bereits in Thätigkeit getreten und schon ca. 60 Gesuche aus kleinen Gemeinden vorliegen. 3. Zur Förderung der Verbreitung der Wiesbadener Volksbücher bewilligt die Versammlung 20 M und sollen diese verwandt werden, um den Eingang in Dorf und Stadt immer mehr zu erleichtern. Seit Bestehen der Ausgabe dieser Volksbücher sind ca. ½ Million Exemplare verkauft worden; es sich nunmehr 39 Nummern erschienen. Seitens des General-Sekretärs Herrn Tews werden den Wiesbadener Volksbüchern warme Worte der Empfehlung gewidmet. 4. Bericht der Rechnungskommission Worms bekundet „peinlichste Ordnung der Rechnung" und findet Entlastung des Schatzmeisters statt. 5. Zur Prüfung der neuen Rechnung werden 3 Herren aus Groß-Gerau gewählt. 6. Der Voranschlag stellte ein: die Einnahme des Verbandes mit M 594, Ausgabe M 495. Bei Punkt Wanderbibliothek machte Herr General-Sekretär Tews höchst interessante Mittheilungen über die von der Generalstelle geschaffenen Wanderbibliotheken mit 50 Büchern nach freier Wahl. 7. Für die nächstjährige Hauptversammlung den passenden Ort auszuwählen soll dem Ausschuß vorbehalten bleiben. 8. Die Neuwahl des Ausschusses ergiebt die Wiedr- bezw. Neuwahl der Herren Justizrath Dr. Bergas-Wiesbaden, Rektor Chun-Frankfurt a. M., Schulinspektor Liermann-Frankfurt a. M., Kommerzienrath Dr. Kalle-Biebrich, Lehrer Gröbe-Worms, Schulinspektor Scherer-Worms, Gymnasiallehrer Lerch-Darmstadt, Dr. Künkler-Wiesbaden, Professor Dr. Kühn-Wiesbaden, Rentner Löhndorff-Wiesbaden, Elektrotechniker Koch-Griesheim, Müller-Frankenthal. Mit dem Danke für das zahlreiche Erscheinen und die lebhafte und doch sachgemäße Debatte schließt der Herr Vorsitzende die Versammlung. An dieselbe schloß sich ein sehr animirt verlaufenes Festessen, das recht gut besucht war und bei dem Küche und Keller des Gasthauses zum Adler ihr Bestes gaben. Die Tischreden des Herrn Dr. Künkler auf den Großherzog von Hessen, des Justizrath Dr. Bergas auf Groß-Gerau und dessen rührigen Gewerbe- und Volksbildungsverein, des Rektor Chun, des Herrn Bürgermeisters von Groß-Gerau, des Herrn General-Sekretärs Tews und des Herrn Lerch-Darmstadt trugen zur Belebung des Ganzen bei. Die Tagung war eine wohlgelungene.

* **Der Nationalliberale Jugendverein** hält am Samstag, 11. Juli, Abends 8 Uhr beginnend, in dem Schützenhaus bei John unter den Eichen sein diesjähriges Sommerfest ab. Bei günstigem Wetter findet die Veranstaltung im Garten statt. Herr Prof. Dr. Lohr hat die Festrede übernommen und die Vergnügungskommission hat ein reichhaltiges Program zusammengestellt.

* **Wiesbadener Fechtklub.** Zur Feier des Geburtstages seines Protektors, des Prinzen Karl von Ratibor, veranstaltete der Wiesbadener Fechtklub am Abend des 7. Juli auf seinem Fechtboden in der Schule an der Luisenstraße ein Preisfechten um den von dem Prinzen gestifteten Ehrenpreis. Derselbe besteht aus einem ca. 50 cm. hohen silbernen Pokal, auf schwarzem Sockel ruhend und kommt fünf Jahre lang, an dem Geburtstage des Prinzen, in einer, am gleichen Tage durch das Loos zu entscheidenden Waffe zum Ausfechten, um im letzten Jahre endgültig in den Besitz des betreffenden Siegers überzugehen. Für dieses Jahr wurde das Fechten in Schlägern bestimmt. Die vorhandene Konkurrenz war eine recht große, infolgedessen auch der Kampf um die Siegespalme ein sehr aufregender, zumal der Wiesbadener Fechtklub über besonders gute Schlägerfechter verfügt. Nach Beendigung der dritten Mensur, welche von sämmtlichen Betheiligten durchgefochten wurde, ging Herr Robert Betz als Sieger hervor, nachdem er seinem Gegner 15 Treffer gesetzt hatte. Jede Mensur endigte mit dem siebenten Treffer und die höchst zu erreichende Zahl war 21. Ein äußerst zahlreiches Publikum wohnte der sportlichen Veranstaltung bei und folgte mit großem Interesse den einzelnen Mensuren. Anschließend an dieses Preisfechten versammelten sich die Mitglieder des W. F.-C. zu einem Festcommers im Keller der Walhalla, welcher sich ebenfalls eines außerordentlichen Besuches zu erfreuen hatte. Mit einer, der Feier des Tages angepaßten Rede begrüßte der Präsident Herr Emil Dörner die Erschienenen und gedachte in markigen Worten des Gefeierten, welcher auch in der Ferne seiner Wiesbadener Fechter gerne gedenkt und fortgesetzt erneute Beweise seines großen Interesses an dem Fechtsport gebe. Den besten Wünschen für die Zukunft des Prinzen gab Redner in einem dreifachen, von der Festversammlung lebhaft erwiderten Hurrah-Hoch Ausdruck. Alsdann erfolgte die feierliche Ueberreichung des Ehrenpreises an den diesjährigen Sieger. Es ist nunmehr an ihm, denselben für die nächsten Jahre zu vertheidigen. Der Commers nahm in allen seinen Theilen einen sehr schönen Verlauf und in später Abendstunde noch konnte ein Telegramm des Prinzen als Dank für die, seitens des Wiesb. Fechtklub ihm telegraphisch übermittelten Glückwünsche zur Verlesung gelangen.

* **Die Rangliste des 18. Armeekorps,** die wir gestern besprochen haben, ist im Verlage von Loeber u. Co., Frankfurt a. M. erschienen.

□ **Störung einer Begräbnißfeier.** Die Bevölkerung von Eisenbach ist in ihrer großen Mehrheit katholisch. Am 23. Februar wurde auf dem dortigen Friedhof das Kind eines erst kurz vorher zugezogenen evangelischen Mannes beerdigt und in Vertretung des erkrankten zuständigen Pfarrers war zur Einsegnung der Leiche Herr Pfarrer Huth von Walsdorf bei Camberg erschienen. Eine Anzahl halbwüchsiger Bürschchen des Ortes ließ sich die Gelegenheit, dem Vertreter der anderen religiösen Ansicht ihre Mißachtung zu bekunden, nicht entgehen. Mittags sollen sie unter sich schon die Absicht ausgesprochen haben, den Pfarrer, wenn er zu sprechen anfange, zu verspotten. Eine zufällig des Weges kommende Frau wenigstens will ähnliche Redensarten gehört und die Leutchen dringend verwarnt haben, etwas derartiges zu thun. Als der Leichenzug gegen 2 Uhr Mittags in der Nähe des Friedhofes anlangte, sollen die Bürschchen schon gerufen haben: „Da kommen sie!", und dann postirten sie sich, 15—16 Mann hoch, an der den Friedhof umgebenden, etwa 1 Meter hohen Mauer, in unmittelbarer Nähe des Grabes. Ihre Häupter entblößten sie nicht angesichts des Trauerzuges. Der Pfarrer hatte kaum seine Grabrede begonnen und war bei der Verlesung des 42. Psalmes, da erscholl plötzlich aus der Gruppe heraus ein lautes Lachen — als „Gebrüll" wird es von einigen Zeugen bezeichnet — der Pfarrer mußte seine Rede unterbrechen. Er verwies den Bürschchen ihr Lärmen, forderte das Leichengefolge auf, sich die Skandalmacher zu merken und konnte dann auch seine Rede ohne weitere Störung zu Ende führen. Als die Verüber des Skandals sind heute der Stuckateurlehrling Jacob Schumacher, 15 Jahre alt, der 18 Jahre alte Landmann Jacob Bös, der 15 Jahre alte Landmann Simon Weil, sowie der 18 Jahre alte Stuckateur Heinrich Berninger, alle katholisch, zur Verantwortung gezogen; sie alle jedoch stellten die Absicht, den Prediger zu stören oder zu verhöhnen, in Abrede. Sie wollen lediglich die Grabrede anzuhören beabsichtigt und nur über einen Idioten gelacht haben, welcher auf dem Friedhof Unfug getrieben habe. — Das Lachen der Bürschchen setzte, wie nebenbei bemerkt sein mag, ein bei der Vorlesung des Satzes in dem 42. Psalm: Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir." Nach dem Urtheil sind die Angeklagten zwar für überführt zu erachten, da jedoch Zweifel darüber bestehen, ob sie die Einsicht von der Sträflichkeit ihres Thuns besessen haben, ergeht ein Freispruch. Zur Veranlassung des Weiteren sollen die Leutchen ihren Familien überwiesen werden.

* **Walhallatheater.** Am morgigen Samstag gelangt nochmals die beliebte Operette „Die Geisha", welche am Mittwoch bei fast ausverkauftem Hause in Scene ging, zur Darstellung. Für Sonntag Nachmittag 3 Uhr hat die Direktion vielen Wünschen zufolge die Posse „Robert und Bertram" als Extra-Volks- und Kindervorstellung zu ganz kleinen Preisen angesetzt. — Die nächste Novität wird ein Lustspiel sein, welches hier seine Uraufführung erlebt. Der Verfasser ist ein bekannter Bühnenpraktiker, der sich auch als Autor bereits einen Namen gemacht hat. Sein neuestes dramatisches Werk „Fellner u. Cie.", welches von Direktor Rothmann in die dramatische Litteratur eingeführt wird, segelt unter dem Pseudonym E. Volckmar-Böhme.

* **Dem Psychologen Leo Erichsen** war das Auftreten in Wiesbaden von der Kgl. Polizeidirektion verboten worden. Dieses Verbot ist zurückgenommen worden, sodaß Leo Erichsen heute (Freitag) und Samstag im Casino auftritt, worauf wir, auf Wunsch des Herrn Erichsen, noch besonders hinweisen, da in der Stadt bereits stark das Gerücht circulirt, die Demonstrations- und Enthüllungsabende könnten nicht stattfinden.

* **Kinematograph Praiß.** Der Besitzer scheut keine Kosten, um dem Publikum mit Sensationen aufzuwarten. So erwähnen wir besonders die großartigen Zaubermärchen, die zum Schluß jeder Vorstellung Jung und Alt in Staunen setzen. Von heute ab kommen die Lokalaufnahmen von Wiesbaden zur Aufführung.

Vorsicht beim Ueberschreiten des Fahrdammes! Daß man in Wiesbaden, trotzdem es noch nicht zu den Großstädten zu rechnen ist, dennoch nicht die Vorsicht auf der Straße außer Acht lassen darf, lehrt ein Vorkommniß, das sich gestern Abend gegen ½9 Uhr vor dem Hause Nr. 48 der Friedrichstr zugetragen hat und für einen der Betheiligten leicht hätte schlimme Folgen haben können. Schlendert da ein junger Mann von 18—20 Jahren aus irgendwelchen Gründen rückwärts über die Straße. Der Zufall will's daß gerade eine Droschke daher kam, den unvorsichtigen Jüngling anfuhr, umriß, und, wie der Kutscher, den gar keine Schuld trifft, selbst zugibt, überfuhr. Bei dem Vorkommniß ist zweierlei recht bemerkenswerth, erstens, daß der Kutscher mit einer nicht allzu häufigen Zuvorkommenheit sich erbot, den jungen Mann nach Hause zu fahren und zweitens daß der Ueberfahrene so wenig Schaden genommen hatte, daß er das freundliche Anerbieten des biederen Rosselenkers ausschlagen konnte. Der Vorfall hatte natürlich eine große Menschenansammlung zur Folge.

* **Zu dem Automobil-Unfall bei Langschied,** über den wir letzte Woche berichteten, theilt uns der Besitzer des verunglückten Automobils mit, daß weder ihm noch seiner Frau irgendwelche Schmucksachen und Baargeld abhanden gekommen seien. Im Gegentheil, man sei ihm in jeder Weise hülfsbereit entgegen gekommen.

* **Steckbrieflich verfolgt** werden von den hiesigen Behörden: Der Ingenieur Otto Habermeld, geboren am 22. Juli 1866 zu Biedenkopf, zuletzt in Berlin wohnhaft, wegen Unterschlagung und Untreue, der Tagelöhner Wilhelm Groß, geboren am 11. Oktober 1862 in Neuhof, Landgerichtsbezirk Wiesbaden, evangelisch, zuletzt in Wiesbaden aufhaltsam, der sich der Verbüßung einer über ihn verhängten dreimonatlichen Gefängnißstrafe entzieht, der Hausbursche Johann Huppert, geb. am 9. September 1887 in Lipporn, zuletzt in Bierstadt, wegen Unterschlagung und der Tüncher Hermann Birlenbach, geboren am 25. September 1880 in Mainz, zuletzt in Biebrich, wegen Betrugs und Diebstahl.

* **Im Güterrechtsregister** wurde eingetragen: Die Eheleute Schuhwaarenhändler Hubert Werner und Eva geb. Wagen, haben durch Ehevertrag vom 17. Juni 1903 Gütertrennung vereinbart.

* **Im Garten des Friedrichshofs** findet heute Abend Militärkonzert statt.

Kunstsalon Banger. Die Aquarelle und Federzeichnungen des Kgl. Bauraths Prof. Felix Genzmer bleiben nur noch bis morgen Samstag ausgestellt.

Letzte Telegramme

* **Elberfeld**, 10. Juli. Das Schwurgericht verurtheilte den Kaufmann Kurt von der Schulenburg aus Ohligs, der des Gattenmordes angeklagt ist, zu 12 Jahren Zuchthaus.

* **Berlin**, 10. Juli. Wie aus Wien telegraphirt wird, wurde bei der Inventur des Nachlasses des ermordeten Königspaares in Belgrad sämmtliche kostbaren Pretiosen der Königin sicher gestellt und werden der Königin Natalie zur Verfügung gehalten. Dagegen ist von dem Vermögen Alexanders und Dragas bisher trotz eifrigster Nachforschung keine Spur entdeckt worden. Feststehend ist, daß Alexander vor einigen Jahren beim Wiener Hause Rothschild 800 000 Francs liegen hatte. Inzwischen war aber im Auftrage des Königs anderweit darüber disponirt worden. Die Wiener Gläubiger des Königspaares, Juweliere, Confectionäre und Modistinnen, meldeten ihre Forderungen in Höhe von etwa 400 000 Kronen an. Die serbische Regierung bot ihnen einen Ausgleich von 20 Prozent an, den aber die Gläubiger ablehnten.

* **Berlin**, 10. Juli. In dem Geschäftslokale der Deutschen Bank zu Hamburg wurde gestern ein frecher Raub verübt. Der Bote einer Hamburger Oelfirma stand an einem Kassenschalter und schrieb einen Chec zur Ueberweisung einer Geldsumme an eine andere Firma aus, nachdem er neben sich einen Betrag von 2700 Mark in Banknoten gelegt hatte. Plötzlich riß ihm Jemand die Scheine fort und warf dem Boten, der sich erschreckt umwandte, eine Hand voll Salz in die Augen. Ehe der Bestohlene wieder sehen konnte, war der Räuber auf und davon.

* **Bukarest**, 10. Juli. Infolge des fortdauernden Regenwetters ist auf der Bahnstrecke Poaszi-Predeal ein großer Dammrutsch erfolgt. Nur durch die Wachsamkeit des Bahnaufsichtspersonals wurde größeres Unglück verhütet. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

* **Budapest**, 10. Juli. Auf der Pußta-Lori bei Egerbeg ist es vorgestern zu einem Zusammenstoß von Erntearbeitern mit Gendarmerie gekommen. Die Gendarmerie machte von der Schußwaffe Gebrauch, wobei 6 Arbeiter getödtet wurden.

Saloniki, 10. Juli. Eine macedonische Bande hat das im Bezirk Monastier gelegene Dorf Linu-Kaza niedergebrannt und die dortigen Polizeibeamten gefangen genommen. Sie verlangen für die Freilassung derselben ein Lösegeld von 2000 türkische Pfund.

= **London**, 10. Juli. Die „Morning Post" meldet aus Washington: Ich erfahre, daß die Regierung mit den Vertretern der Vereinigten Staaten in Peking in einem Meinungsaustausch steht über die Frage der Vertheidigung der dortigen Gesandtschaft. Während den letzten Berichten über die Gefahr eines neuen fremdenfeindlichen Ausbruches im Staatsdepartement weniger Bedeutung beigelegt wurde, nahm die Möglichkeit der Erneuerung der Unruhen die Aufmerksamkeit der Regierung seit einiger Zeit in Anspruch. Man fängt an, Vorsichtsmaßregeln für nothwendig zu halten.

* **Kapstadt**, 10. Juli. Gestern Mittag fand ein heftiges Erdbeben statt, wie es sich innerhalb der letzten 20 Jahre nicht mehr ereignet hat.

* **Rom**, 10. Juli. Infolge des gestrigen ärztlichen Conziliums hatte sich der Bevölkerung eine große Aufregung bemächtigt. Die Bestätigung, daß der Zustand andauernd schlecht ist, ließ die Auflösung stündlich erwarten. Zwischen 8 und 9 Uhr Abends cirkulirte das Gerücht, daß der Papst bereits verstorben sei. Die Nachricht wurde jedoch sofort amtlich dementirt. Um 10 Uhr Abends fand ein neues Conzilium der Aerzte statt.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Die Erbreiterung der Hauptverkehrsadern

unserer Stadt ist dank der Fernsicht der Verkehrs-Deputation bei der Wilhelm-, Elisabethen- und Schützenstraße bereits erfolgt; die Mainzerstraße soll, wenn wir gut unterrichtet sind, unter großen Geldopfern ebenfalls erbreitert werden. Stiefkind allein bleibt die Sonnenbergerstraße, die eine Erbreiterung wegen des continuirlichen Verkehrs der Elektrischen unbedingt erheischt. Die vielfachen Karambolagen der Elektrischen mit Chaisen und Lastfuhrwerken reden eine beredte Sprache. Will man hier erst warten, bis ein Menschenopfer gefordert ist, um die Erbreiterung durchzusetzen? Daß dieselbe aus polizeilichen Rücksichten geboten ist, steht außer Frage, also warum die Verzögerung? Vielleicht trägt in bekanntem loyalem Entgegenkommen die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft einen Theil der Straßenerbreiterungskosten.

Foulards-Seiden

in hochaparten Mustern von 95 Pf. an und Seidenstoffe jeder Art in unerreichter Auswahl zu billigsten Engros-Preisen, meter- und robenweise an Private porto- und zollfrei. Proben franko. Briefporto 20 Pf. 4832

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie, Zürich E 9

Kgl. Hoflieferanten. (Schweiz).

Rh.-Westf. Handels-Lehranstalt,

Dir. E. Schreiber,

Rheinstraße 103, 1. Et. (an der Ringkirche).

Prima hiesige Referenzen.

Frequenz 1902/03: 260 Schülerinnen und Schüler.

Am 13., 15. und 17. Juli

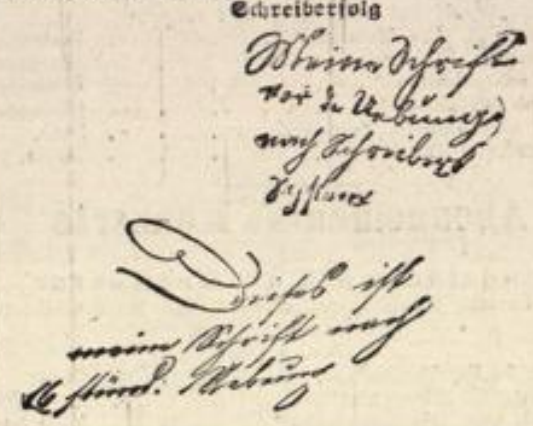
Beginn neuer Schönschreib-Kurse

in kaufm., Beamten-, Kopf- und Rundschrift nach der weltbekannten

Schreiber'schen Methode

unter Garantie des Erfolges. Selbst die ungeübteste und unbeholfenste Hand erlangt eine elegante geläufige Schrift. Der Unterricht wird streng individuell ertheilt. Für Schülerinnen und Schüler ermäßigte Preise.

Schreiberfolg



Vorstehende Schriftprobe ist amtlich beglaubigt und kann das Original derselben, nebst Schreiberfolgen hiesiger Schüler von Interessenten bei mir eingesehen werden.

Unterricht in Buchführung sowie in der gesammten kaufm. Wissenschaft in 1/4 und 1/2-jährlichen Kursen. Auf Wunsch Einzel-Unterricht. Perfekte Ausbildung garantirt. Nach dem Kursus Vermittlung von Stellung. — Der Unterricht an Damen steht unter persönlicher Leitung von Frau E. Schreiber, langjährige Handels- und Schreiblehrerin. 5026

Schweiss-Socken

sind und bleiben die beste Fussbekleidung für empfindliche Füsse. Schweiss-Socken gehen in der Wäsche absolut nicht ein, bleiben angenehm weich und sind äusserst haltbar. Grösstes Lager von 40 Pfg. an bis zu Mk. 1.65 das Paar. 2391

L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9.

Strumpfwaaren und Trikotagenhaus.

Die

Buchdruckerei von Emil Bommert

Wiesbaden

(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger")

hält sich zur prompten Lieferung aller vorkommenden

Drucksachen

für

Verkehr, Handel ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ ♡ und Gewerbe

in

geschmackvoller Ausführung

bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.

Fabrik-Zeichen.

Genever. Alter Korn. Steinhäger.

Ueberall zu haben.

Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend: Wilh. Wüstermann.

Kellerskopf.

Schönster Spaziergang, herrlichste Fernsicht, vorzügliche Restauration, beste Erfrischungen, sowie Kaffee, Thee, Chocolade, Milch Kuchen div. pr. belegte Brode. 527

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Friedrich Priester, Restaurateur.

Bleichstraße 33

wird Samstag Morgen v. 7 Uhr ab

prima Rindfleisch

per Pfund 54 Pfg. ausgehauen. 5048

2 tücht. Fuhrknechte gesucht. 5047

Kellerstr. 17, H. Roßbach.

Ein sehr gut rentables

Haus

mit schöner großer Werkstätte in Mitte der Stadt billig zu verk.

Näheres Oranienstr. 4, 2. 5046

Enorme Preisersparniss bei Büchereinkäufen!

Antiquarisch, aber in tadellosen Exemplaren:

Brockhaus, Conversat.-Lexikon, 14. revid. Jub.-Ausg. 17 Bände. Eleg. Halbfrzbde., statt 170 Mk. für . . . . . 80 Mk.
Meyer's Conversat.-Lexikon, 5. Aufl. 21 Bde. Eleg. Halbfrzbde., statt 210 Mk. für . . 125 Mk.
Brehm's Thierleben, illustrirt, 3. Aufl. 10 eleg. Bde., statt 150 Mk. für . . . . . 90 Mk.
Andree, Handatlas, 4. Aufl. Origbd., statt 32 Mk. für . . . . . 25 Mk.
Becker, Weltgeschichte, 3. Aufl. 6 Bde., statt 36 Mk. für . . . . . 24 Mk.
Krämer, Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild, statt 64 Mk. für . . . . . 40 Mk.
Buch der Erfindungen, 10 Bde., illustrirt, statt 100 Mk. für . . . . . 70 Mk.
Lueger, Lexikon der gesammten Technik, 7 illustrirte Bde., statt 210 Mk. für . . . 100 Mk.
Bilz, Das neue Heilverfahren, mit Illustr. und Modellen, statt 12 Mk. 50 Pfg. für . . 9 Mk.
Platen, Die neue Heilmethode, 3 Bde., statt 22 Mk. 50 Pfg. für . . . . . 15 Mk.
Alle Klassiker, berühmte Romane, Wörterbücher u. s. w. liefert gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages 4962

Renhold Fröbel, Buchhandlung, Leipzig.

Mittelrheinischer Athletenbund.

III. Bundesfest,

veranstaltet vom

Athletenklub „Deutsche Eiche", Wiesbaden.

Am 11., 12. und 13. Juli findet hier das Bundesfest des Mittelrheinischen Athletenbundes, verbunden mit

Wettstreit 4966

in 4 Klassen statt. Festplatz ist: Distrikt „Atzelberg" (Turnverein). Alles weitere durch Plakate, sowie in Vereinsnachrichten ersichtlich.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Festausschuß.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung in der „Turnhalle", Wellritzstraße, statt.

Globus-Putz-Extract

putzt besser als jedes andere Putzmittel. 282

Man verlange:

Greif-Cognac

Aerztlich empfohlen.

Vielfach preisgekrönt. Gesetzlich geschützt.

Unsere Destillate sind in unserer Brennerei aus gesunden französischen und deutschen Weinen gebrannt.

Erste Taunus-Cognac-Brennerei

Fritz Scheller Söhne

Homburg v. d. H. • • Gegründet 1843.

1/1 Flasche M. 1.80. 2.40, 3.—, 4.—, 5.—,

1/2 Flaschen verhältnissmässig.

Preise stehen auf den Etiketten.

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Tüchtiger, solventer Vertreter gesucht.

Apfelwein

in vorzüglicher Qualität in Flaschen und Gebinden empfiehlt die 4098

Apfelwein-Kelterei

Jacob Stengel, Sonnenberg.

Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. Juli d. Js., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben von Karl, Ludwig u. Georg Walther ihre nachstehend beschriebenen Immobilien (Häuser und Grundstücke) in dem Wahlsaal des Rathhauses (Zimmer 16 Parterre) abtheilungshalber freiwillig versteigern lassen.

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus, belegen an der Kapellenstraße Nr. 18 mit 3 ar 84,50 qm Hofraum und Gebäudefläche.

2. Ein zweistöckiges Wohnhaus, belegen an der Kapellenstraße No. 20 mit 3 ar 74,50 qm Hofraum- und Gebäudefläche.

3. Ein dreistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau, belegen an der Taunusstraße No. 37 mit 7 ar 33,50 qm Hofraum und Gebäudefläche.

4. Lagerb.-No. 6417 Acker „Ueberhoben" 3. Gew. zw. dem Centralstudienfonds und Karl und Ludwig Walther, mit 31 ar 50,25 qm.

5. Lagerb.-No. 4223 Acker „Hinter dem Haingraben" 2. Gew. zwischen L. Wollweber und Wilhelm Bind mit 44 ar 23,25 qm

6. Lagerb.-No. 4350 Acker „Im Hasengarten" 3. Gew. zwischen Peter Göttel und dem Staatsfiskus mit 20 ar 46 qm.

7. Lagerb.-No. 3826 Acker „Weidenborn" 4. Gew. zwischen Jonas Schmidt und August Wink mit 26 ar 34,50 qm.

8. Lagerb.-No. 4048 Acker „Zweibörn" 5. Gew. zwischen August Schweitzer und Karl und Ludwig Walther mit 12 ar 51 qm.

9. Lagerb.-No. 4049 Acker „Zweibörn" 5. Gew. zwischen Karl und Ludwig Walther und August Momberger mit 21 ar 57,50 qm.

10. Lagerb.-No. 4889 Acker „Ober Heiligenborn" zwischen Karl und Ludwig Walther beiderseits mit 19 ar 32,25 qm.

11. Lagerb.-No. 4890 „Vor Heiligenborn" zwischen Karl und Ludwig Walther und Heinrich und Wilhelm Kimmel mit 27 ar 04,25 qm.

12. Lagerb.-No. 4888 Acker „Ober Heiligenborn" zwischen Karl Gärtner und Karl und Ludwig Walther mit 11 ar 78,25 qm.

13. Lagerb.-Nr. 2381 Wiese „Steckersloch" 4. Gewann zwischen Karl und Ludwig Walther und Philipp Schmidt mit 32 ar 02 qm.

14. Lagerb.-Nr. 2380 Wiese „Steckersloch" 4. Gew. zwischen Karl und Ludwig Walther und Christian Thon mit 13 ar, 95,25 qm.

15. Lagerb.-Nr. 6116 Acker „Kleinfeldchen" 2. Gew. zwischen Oscar Peters und Georg Groß mit 10 ar 85 qm.

16. Lagerb.-Nr. 7719 Acker „Leberberg" 1. Gew. zwischen Heinrich Seib und dem Weg mit 21 ar 95 qm.

17. Lagerb.-Nr. 2045 Wiese „Dambach" zwischen Bernhard Jacob und der Stadtgemeinde Wiesbaden mit 13 ar 18,75 qm.

18. Lagerb.-Nr. 6418 Acker „Ueberhoben" 3. Gewann zwischen Karl und Ludwig Walther und einem Weg mit 7 ar 33,50 qm.

19. Lagerb.-Nr. 1949 Wiese „Aukamm" 1. Gew. zwischen Aug. Weber und Cons. und Carl Nöll mit 32 ar 69 qm.

20. Lagerb.-Nr. 1951 Wiese „Aukamm" 2. Gew. zwischen Heinrich Christ. Cron und einem Graben mit 30 ar 43,75 qm.

21. Lagerb.-No. 2181 Wiese „Entenpfuhl" 1. Gew. zwischen Philipp Heinrich Bach und Wilhelm und Karl Ludwig Dörr mit 23 ar 11 qm.

22. Lagerb.-No. 3172, 3173/2 Acker „Unter-Pflasterbrück" 3. Gew. zwischen dem Haingraben und Heinrich Christ. Cron mit 36 ar 85 qm.

23. Lagerb.-No. 3875 Acker „Schwarzenberg" 2. Gew. zwischen Jonas Schmidt Wittwe und dem Staatsfiskus mit 33 ar 92 qm.

24. Lagerb.-No. 4059, 4060 Acker „Zweibörn" 5. Gew. zwischen Karl Schmidt und Karl Scheffel und einem Graben mit 35 ar 43,75 qm.

25. Lagerb.-No. 5362, 5363 Acker „Schwalbenschwanz" 1. Gew. zwischen Karl Renker und Karl von Reichenau 46 ar 56 qm.

26. Lagerb.-No. 6221 Acker „Schlink" 2. Gew. zwischen Arnold Pagenstecher und Heinrich Rauch mit 21 ar 57,25 qm.

27. Lagerb.-No. 6412 Acker „Ueberhoben" 3. Gew. zwischen Johann Philipp Schmidt und Wilhelm Andrée und Katharine Kleber mit 20 ar 26,75 qm.

28. Lagerb.-No. 7207 Acker „Weiherweg" 2. Gew. zwischen Johann Philipp Schmidt und der Stadtgemeinde Wiesbaden mit 13 ar 57 qm.

29. Lagerb.-No. 3448/1a Acker „Hinterm Ochsenstall" 1. Gew. zwischen Heinr. Christian Cron und Elise Dörr mit 30 ar 31,50 qm.

30. Lagerb.-No. 7451 Acker „Geisberg" 1. Gew. zwischen August Maurer und dem Idsteinerweg mit 10 ar 64 qm.

31. Lagerb.-No. 7392 Acker „Neuberg" 1. Gew. zwischen Heinrich Aloes und Franz Bertram und Consorten mit 17 ar 40,75 qm.

32. Lagerb.-No. 7390 Acker „Neuberg" 1. Gew. zwischen Bernhard Jacob und Karl Walther und Consorten mit 17 ar 55,25 qm Flächengehalt. 5029

Wiesbaden, den 10. Juli 1903.

Der Oberbürgermeister:
In Vertr.: Dr. Scholz.

Stadtausschuß zu Wiesbaden.

Die Ferien des Stadtausschusses beginnen am 21. Juli und endigen am 1. September d. Js. Während der Ferien dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß. Dies wird gemäß § 5 des Regulativs vom 28. Februar 1884 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 4. Juli 1903. 474

Der Vorsitzende. In Vertr.: Dr. Scholz.

Samstag, den 11. Juli 1903.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters in der **Kochbrunnen-Anlage**
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **A. van der Voort.**

1. Choral: „Wach' auf mein Herz und singe".
2. Ouverture zu „Die Matrosen" . . . Flotow.
3. Estudiantina, Walzer . . . Waldteufel.
4. Finale aus „Maritana". . . . Wallace.
5. Cavatine aus „Faust" . . . Gounod.
6. Blätter und Blüthen, Potpourri . . . Saro.
7. Freundschafts-Marsch . . . Sousa.

Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung seines Kapellmeisters, Kgl. Musikdirektors
Herrn **Louis Lüstner.**

Nachm. 4 Uhr:
1. Semper fidelis, Marsch . . . Sousa.
2. Ouverture zu „Fierrabras" . . . Frz. Schubert
3. I. Finale aus „Die Hugenotten" . . . Meyerbeer.
4. Automatenmusik und Walzer aus „Coppelia" . Delibes.
5. Norwegischer Künstler-Carneval . . . Svendsen.
6. Ouverture zu „Wilhelm Tell" . . . Rossini.
7. Potpourri aus „Der Obersteiger" . . . Zeller.
8. Spielmannslieder, Walzer . . . Fetrás.

Abends 8 Uhr:
1. Ouverture zu „Der Wasserträger" . . . Cherubini.
2. Barkarole aus op. 36 . . . Tschaikowsky.
3. Balletmusik zu Calderon's „Ueber allen Zauber Liebe" . . . Lassen.
4. Valse-Caprice . . . Rubinstein.
5. Cavatine aus „Lucia" . . . Donizetti.
   Harfe-Solo: Herr Hahn.
   Klarinette-Solo: Herr Seidel.
6. Ouverture zu „König Stephan" . . . Beethoven.
7. Fantasie aus Weber's „Freischütz" . . . van der Voort
8. Kriegsmarsch aus „Rienzi". . . . Wagner.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Samstag, den 11. Juli 1903, Abends 8½ Uhr:
Réunion dansante
im weissen und rothen Saale.

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten und Abonnementskarten für Hiesige oder Einzel-Karten zu 4 Mk.
Anzug: Balltoilette (Herren: Frack und weisse Binde).
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Donnerstag, den 16. Juli 1903.
Rheinfahrt mit Musik.

Abfahrt 8³⁰ Vorm. Strassenbahn, Haltestelle „Kurhaus" (Kaiser Friedrich-Platz), **Extra-Dampfboot der Kurverwaltung** (Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt, mit Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone), Besichtigung des Rheinsteins, gemeinschaftlichem Mittagsmahl mit Tafelmusik und darauffolgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald. Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmals. Während der Rückfahrt Schiffsball. Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich.

Rheinfahrtkarten sind bis spätestens **Dienstag, den 14. Juli, Mittags 12 Uhr,** an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen.

Preis (einschl. Mittagsmahl ohne Wein) **10 Mk.**

Städt. Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung

Samstag, den 11. Juli cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße No. 5 hier:
1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 2 Schreibtische, zwei Kleiderschränke, 3 Kommoden, 2 Divans, 3 Sophas, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, Tische, Spiegel, Bilder, 200 Fl. Cognac, Likör, Himbeer und Wein, 3 Mille Cigarren u. A. m.
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
5043 Seerobenstraße 1.

Bekanntmachung.

Am **Samstag, den 11. Juli cr., Mittags 12½ Uhr,** versteigere ich an dem Hause **Ludwigstraße 10** dahier zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:
1 Droschke, Halbverdeck mit Glasabschluß, Pferdegeschirr, Decken u. s. w.
Hieran anschließend aus einer Räumungssache:
Hausmobilien aller Art.
Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Cetting, Gerichtsvollzieher,
5036 Wörthstraße 11.

Nationalliberaler Jugend-Verein
für Wiesbaden und Umgegend.

Einladung
zu dem am 11. Juli, Abends 8 Uhr,
Unter den Eichen
bei Restaurateur **John (Schützenhaus)** stattfindenden
Sommerfest.

Vergnügungen aller Art, Feuerwerk, Musik, Gesangvorträge, humoristische Vorträge u. s. w.

Freunde unserer nationalliberalen Sache sind herzlichst willkommen.

Für die Theilnehmer, auch die aus Biebrich, stehen zur Heimfahrt Wagen der elektrischen Bahn zur Verfügung.

5030 **Der Vorstand.**

Zimmer-Thüren
aus deutschem
Fichten- und Tannenholz.
Emil Funcke,
Holzbearbeitungs-Fabrik,
Lager: **Frankfurt a. M.,** Niedenau 15. 699/15

Das **Auftreten** von **Leo Erichsen** in Wiesbaden war von der Kgl. **Polizeidirektion**
verboten.
Das Verbot ist aufgehoben worden.

Leo Erichsen tritt also **bestimmt heute** im **Casino** auf. 5042

Gespül (Küchenabfall) geg. Vergütung gesucht.
Näh. in der Exp. d. Bl. 4997

Bras. Mädchen f. d. Kleidermachen gründl. erl. Römerberg 12, 1 l. 4996

Neugasse 18/20, Stb. 1, eine Wohn. von 2 Zim. u. Küche, Glasabschl., Keller an kl. Familie zu verm. Näh. Bäckerei. 4995

1 möbl. Zimme zu vermiethen Goldgasse 3. 5027

Besseres Mädchen
v. Laude mit g. Zeugn. s. Stelle als **Küchenmädchen** z. weiteren Ausbild. Offert. u. **S. S. 3** an die **Annoncen-Expedition C. Cohen, Bonn.** 640

Pol. Stegtisch bill. z. vk. Kirchgasse 13, Schreinerwerkstatt. 5015

Am Abbruch,
Humboldstraße 10 sind circa 50,000 Backsteine und gutes Bauholz zu verkaufen. 5014

Junger Schriftsteller (23 Jahre) wünscht m. gebildeter, hübscher, lebenslustiger Dame von etwa 18—20 Jahren, aus guter Familie, in engeren **schriftlichen** Verkehr zu treten.
Auch vorerst anonyme Zuschriften unter 7. 12. an die Exp. d. Bl. erbeten. 5033

Fräulein sucht ein
möblirtes
Zimmer
im 1. oder 2. Stock mit separatem Eingang, womöglich in der Innenstadt. Offerten u. K 692 an die Exped. d. Bl 5035

Fast neue Waschmangel b. z. vk. Helenenstr. 4, Stb. P. 5038

Tüchtige, brave
Waschfrau
gesucht. **Pariser Hof,**
5045 Spiegelgasse 9

Ein junger,
anständiger Mann
erhält Kost und Logis. 5044
Näh. Hartingstr. 4, 1.

Zwei
Grammophone
zu verkaufen. 4993
Albrechtstr. 28, Hth. 1.

Ein br. Lehrmädchen auf gleich ges. Bahnhofstr. 6, Hth. 2. 5009

Aufforderung!
Diejenige Person in **rother Bluse,** welche am 8. Juli Morg. zwischen ½10 und 10 Uhr den **schwarz-weißen Federboa** in der Schwalbacherstraße aufgehoben hat, ist erkannt und wird aufgefordert, denselben sofort Goethestraße 24, Part r. abzugeben, da sonst polizeil. Anzeige erfolgt. 5025

Junger
Pintscherhund
entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Adelheidstr. 9. 4841

Flaschenbiergeschäft,
gut gehend, sofort zu verkaufen wegen anderer Unternehmungen.
Offerten unter J. W. 5019 an die Exped. d. Bl. 5022

Theilhaber für gr. Geschäft mit M. 2000 Einlage gesucht Off. u. V. 22 Hauptpost. 5039

Weinstuben m. Weinhdlg. (Kurfremdenverk.) können intell. Leute unter eigener Führung mit M. 4000 als Theilhaber eintreten, eventl. käuf. übern. Off. u. R. 43 hauptpostlagernd. 5040

Geldschrank mit Tresor sof. billig abzugeb.
Offerten unter K. 42 hauptpostlagernd. 5041

Junger Laufbursche
gesucht.
Druckerei Riegler,
5004 Kirchgasse 24.

Tüncher
für Accordarbeit sofort gesucht.
Anton Winkler, Tünchermstr.
Biebrich, Armenruhstraße 13. 5001

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung und ein
Mädchen,
das schon in Druckereien gearbeitet hat, sucht 5020
Druckerei Riegler,
Kirchgasse 24.

Ein großes leeres Zimmer sofort zu vermiethen. 4992
Zimmermannstr. 3, Hth. 2.

Tüncher
f. Accordarb. ges. Näh. Mittag 1 U.
Körnerstraße 2, 1 St. r. 4994

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Sonntag, den 12 Juli 1903. — 5. Sonntag nach Trinitatis.

Marktkirchengemeinde.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Dr. Busch aus Elberfeld. Jahresfest des Christlichen Vereins junger Männer. Christenlehre 2,15 Uhr: Herr Pfarrer Schüßler. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Schüßler.

Amtswoche: Herr Pfarrer Ziemendorff.

Montag Sitzung der Armenkommission Nachm. 4 Uhr, Luisenstr. 32.

Bergkirche

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Vicar Zipp. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Eberling.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Beesenmeyer.

NB. Die Sonntagstaufen finden um 2,30 Uhr in der Kirche statt und sind Samstags anzumelden.

Beerdigungen: Herr Hilfsprediger Eberling.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Nachm. 4–6 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.

Neukirchengemeinde. — Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.15 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Schlosser. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Candidat Schlosser von Homburg.

Amtswoche: Taufen u. Trauungen Herr Pfarrer Risch.

Beerdigungen: Herr Pfarrer Friedrich.

Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 32 Sonntag, Vorm. 11 30 Uhr: Kindergottesdienst.

Kapelle des Paulinenstifts.

Vorm. 9 Uhr, Hauptgottesdienst, Candidat Schlosser.

Jungfrauen-Verein Nachm. 4.30 Uhr.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3.30 Uhr: Jahresfest des Christlichen Vereins junger Männer. Die Abendstunde fällt aus

Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, Nachm. 3.30 Uhr: Betheiligung an dem Jahresfest des Christl. Vereins junger Männer.

Montag Abend 9 Uhr: Gesangstunde.

Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelbesprechstunde.

Freitag Abend 8.30 Uhr: Posaunenprobe.

Samstag Abend 9 Uhr: Gebetsstunde.

Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr, Spiele 2c.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Monatsversammlung.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Turnen.

Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Vorm. 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.

Montag, den 13. Juli, Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst.

Pfarrer Eberle.

Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterh. Part.

Sonntag, 12. Juli, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst und Bibelklasse. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst.

Abends 5.30 Uhr: Jungfrauen-Erbauungsstunde.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Betstunde.

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Uebungsstunde des Gesangvereins.

Prediger C. Karbinsky.

Evang. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.

Friedrichstraße 36, Hinterhaus.

Sonntag, den 12. Juli, Vorm. 9.45 Uhr: Predigt über Luk. 5, 1—11 Thema: „Unser irdischer Beruf — eine Schule für den himmlischen Beruf. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt über Ebr. 11, 8—10. Thema: „Der Pilgrim Gottes".

Montag, Abends 8.30 Uhr: Singstunde.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde über 1. Sam. 12, 13—25

Mittwoch, Nachm. 2 Uhr: Ausflug mit der Sonntagsschule.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.

Prediger J. Schmeißer.

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).

Sonntag, den 12. Juli, **Vorm. 10 Uhr:** Erbauung im Wahlsaale des Rathhauses; Thema: „Harmonieren moderne Naturwissenschaft und christlicher Glaube miteinander?"

Lied: Nr. 397. Str. 1, 2 u. 4.

Der Zutritt ist für Jedermann frei.

Prediger Welker, Bülowstraße 2.

Altkatholische Kirche. Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 12. Juli, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt Nach dem Gottesdienst ist Religionsunterricht.

W. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,

Frankfurterstrasse 3.

Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist 8, Matins and Choral Celebration & Sermon, 11: Evensong and Litany 6. Holy Days and Week-days: Daily, Celebration, followed by Matins, 8. Except. Wed. and Fri., Matins & Litany 10.30: Celebration, 11. Evensong, Fri. and Holy Days 6. No service on ordinay Mondays.

Special Notice: No week-day services this week, during my absence on holiday.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich Ring 36.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 12. Juli 1903. — 6. Sonntag nach Pfingsten.

1) **Pfarrkirche** zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 5.30, zweite 6.30, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, feierliches Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30.

Nachm. 2.15 Uhr: Andacht für den hl. Vater.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.15, 6.45 u. 9.15. 6.15 sind Schulmessen und zwar Montag und Donnerstag für die Bleichstraßeschule, Dienstag u. Freitag für die Blücher- u. Gutenbergschule, Mittwoch u. Samstag für die Mittelschulen an der Luisen- u. Rheinstraße, die höhere Mädchenschule und die Institute.

Samstag 5 Uhr Salve, von 5—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte

2) **Maria-Hilf-Kirche.**

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (Amt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Andacht von den drei göttlichen Tugenden (496).

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.15 u. 8.15 Uhr. 6.15 sind Schulmessen

Donnerstag, 6.15 Uhr ist die hl. Messe in der Schwesternhauskapelle.

Samstag 5 Uhr Salve, 5—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. — **Blinden-Heim** Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer**, Strohseile 2c. **Rohrsitze** werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. — Dir. Emil Rothmann.

Samstag, den 11. Juli 1903.

In neuer Bearbeitung und glänzender Ausstattung.

Die Geisha.

Operette in 3 Akten von Owen Hall, Musik von Sidney Jones.
Deutsch von C. M. Röhr und Julius Freund.

In Scene gesetzt von Direktor E. Rothmann. Dirigent M. Laudien.

Leutnant Reginald Fairfax	Offiziere der „Schildkröte" . Bernard Rogler.
„ Brauville,	. Ludwig Tersky.
„ Cunningham,	. Toni Stelzmann.
„ Grimston,	. Willy Winke.
Seekadett	. Anna Oerla.
Wun Hoi, ein Chinese, Eigenthümer des Theehauses „Zu den zehntausend Freuden"	. Emil Rothmann.
Marquis Imari, Polizeipräfekt und Gouverneur einer japanischen Provinz . . .	. Max Linke.
Leutnant Katana, von der Kaiserl. japan. Artillerie	Hans Kißling
Lady Constance Wynne, eine englische Lady .	Hedwig v. Wagner
Molly Seamore,) ihre Freundinnen	. Mary Martini.
Marie Worthington,)	. Margarethe Ronald
Juliette, eine Französin, im Theehause angestellt	. Lucie Wendt.
O Mimosa San, Geisha, Sängerin im Theehause	Martha Pauli Munkelt
O Kiku San, Chrysantemum,) Geishas	. Louise Radlberger.
O Rana San, Blüthe,	. Anni Schittenhelm
O Kinkoto San, goldene Harfe,	. Ella Heyderich.
O Komurasaki San, Veilchen,	. Ida Unruh.
Nami, japanische Brautjungfer	. Fanny Christian.
Takemini, Polizei-Sergeant	. Heinrich Dengler.

Japaner, Japanerinnen, Coolies, Wachen.

Das Stück spielt außerhalb der laut Vertrag mit Europa festgesetzten Grenzen.

Die Tanz-Evolutionen sind von der Ballettmeisterin Marietta Balbo arrangirt.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag, den 12. Juli 1903.

Nachmittags 3 Uhr.

Kleine Preise. **Robert und Bertram** Kleine Preise.

oder

Die lustigen Vagabunden.

Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen (5 Bildern) von Gustav Räder.

Abends 8 Uhr:

Zum 2. Male:

Novität. **Der Wahrheitsmund.** Novität.

(Bocca dela verità.)

Operette in 3 Akten von Heinr. Platzbecker u. Adele Osterloh.
Musik von Heinrich Platzbecker.

Residenz-Theater.

Gastspiel der Direktion Oscar Hennenberg.

Samstag, den 11. Juli 1903.

40. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 3. Male:

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Akten von Carl Zeller.
Dirigent: Kapellmeister Theodor Erler.
In Scene gesetzt von Regisseur Adolf Kühns.

Kurfürstin Marie	Thea Herms.
Baronin Adelaide, Hofdame	Clara Krause.
Comtesse Mimi, Hofdame	Blanka Nedelko.
Baron Weps, kurfürstl. Wald- und Wildmeister	. Theo Ohrt.
Graf Stanislaus, Garde-Offizier, sein Neffe	. Franz Feiler.
von Scharrnagel, Kammerherr	. Karl Kühn.
Suffle, Professor	. Willy Ungar.
Würmchen, Professor	. Carl Starka.
Adam, Vogelhändler aus Tyrol	. Adolf Kühns.
Die Briefchristel	. Lieferl Linden.
Schrack	. Ferry Werner.
Emmerenz, seine Tochter	. Anna Prohl.
Nebel, Wirthin	. Else Schütz.
Jette, Kellnerin	. Olly Jera.
Quandel, Hofjakai	. Franz Maschek.
Maurono, Tyroler	. Richard Schütz.
Egydi, Tyroler	. Gustav Krieger.
Mayerl	. Emil Gerhards.
Zwilling	. Hubert Haor.
Keller	. Fritz Seifert.
Weinlieber	. Karl Werner.
Ein Piquer	. Richard Schmidt.

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts.
Ort der Handlung: In der Rheinpfalz.
Anfang 7½ Uhr. — Ende nach 9¾ Uhr.

Sonntag den 12. Juli 1903.

41. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 8. Male:

Wiener Blut.

Operette in 3 Akten von Victor Léon und Leon Stein.
Musik von Johann Strauß.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**,
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 10. Juli 1903	Berliner Anfangs-Course vom 10. Juli 1903
Oester. Credit-Actien	207.60	—.—
Disconto-Commandit-Anth.	186.—	186.—
Berliner Handelsgesellschaft	—.—	153.30
Dresdner Bank	147.—	147.—
Deutsche Bank	210.—	209.80
Darmstädter Bank	—.—	136.10
Oesterr. Staatsbahn	142.70	—.—
Lombarden	17.90	—.—
Harpener	177.50	177.10
Hibernia	178.60	178.60
Gelsenkirchener	182.75	183.—
Bochumer	172.25	172.10
Laurahütte	213.50	213.10

Tendenz: schwach.

vom 9. Juli.	B.	G.
Pr. Pfdbr.-Bk. Hyp. Pfd. 4% unk. 1912	103.30	103.20
„ „ 3¾% „ 1912	100.80	100.70
„ „ 3½% „ 1912	97.80	97.70
„ Komm-Obl. 3½% „ 1912	—.—	100.60

Goldgasse 7. Goldgasse 7.

Hotel und Badhaus

„Zum goldenen Ross".

Electrische Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern. Erste derartige Anstalt Wiesbadens, **ärztlich empfohlen.**

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.

— Bier-, Wein- und schönes Garten-Restaurant. —

Billige Preise! Telephon 3089.

3226 Eigenthümer: **Hugo Kupke.**

Zurückgesetzt

habe ich eine **Parthie Buckskin,** gute reelle Waare, auf welche ich gegen Kasse

bis zu **40% Rabatt** bewillige.

Hch. Lugenbühl, Tuch-Handlung

4 Bärenstrasse 4.

früher Bärenstrasse 5. 4366

Neue Kartoffeln

per Kumpf 45 Pfg.; Centner 5.50 Mark.

Neue Voll-Heringe

eingetroffen im 4977

Altstadt-Consum,

31 Metzgergasse 31.

Schiersteiner Wasch-Anstalt.

Zeilstraße. Inh.: E. Lauber Zeilstraße

empfiehlt geehrten Herrschaften ihre

Wasch- und Bügel-Anstalt

nebst 635

eigener Rasenbleiche

zur gefälligen Benutzung.

Die Wäsche wird auf vorherige Bestellung pünktlich abgeholt und zurückgebracht.

Bestellungen erbitte per 2 Pfg.-Postkarte an obige Adresse oder in **Wiesbaden** bei Frau **Klein,** Drudenstraße 8.

Esst Gelée, spart die Butter!

Stets frisch über 30 Sorten selbsteingekochte

Gelée und Marmeladen

ausgewogen pro Pfund von 20 Pfg. an, bis zu den feinsten Qualitäten. Ferner in 5-, 10- und 25-Pfd.-Eimer von Mk. 1.20 an, sowie in 1- und 2-Pfd.-Dosen empfiehlt 4 28

Eierteigwaaren- u. Conserven-Haus,

Mauergasse 17. **C. Weiner,** Mauergasse 17.

Gleichzeitig empfehle meine täglich frische, selbstgemachte

Hausmacher Nudeln. — Wiesbadener Spätzle.

Meine Teigwaaren bestehen aus nur Eier u. Mehl, sind sehr ausgiebig und nahrhaft und sind nicht zu verwechseln mit Fabriknudeln. 4928

Photographische Apparate

nur erstklassige Systeme sowie alle Zubehörteile zu mässigen Preisen gegen geringe Monatsraten (von 2 Mk. an.)

Phonographen

nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 Mk. aufwärts. Bespielte und unbespielte Walzen Ia. Qualität.

Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Musikwerke

selbstspielende sowie Drehinstrumente m. auswechselbaren Metallnoten von 18 Mk. aufwärts.

Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Grammophone

für kleine und grosse Platten

Die vollkommensten Sprechmaschinen d. Gegenwart mit unzerbrechlichen Platten aus Hartgummi.

Lieferung gegen geringe Monatsraten.

Plattenverzeichnisse in allen Sprachen.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Eine vorzügliche Präsentpackung ist:

Extrafeine Speise-Chocolade

Selika

Joh. Gottl. Hauswaldt
—Magdeburg.—

Packet 40 Pf. hellblau, 50 Pf. grün, 75 Pf. braun.

739/17

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Geschäftsstand Ende Juni 1903.

Activa.

	Mark	Pf
1) Vorschüsse:		
a. Lombard-Vorschüsse	3,611,116	99
b. Andere Vorschüsse	4,488,727	79
2) Wechsel:		
a. Vorschuß-Wechsel	1,309,772	35
b. Disconto-Wechsel	653,708	09
3) Credite in laufender Rechnung:	2,590,015	17
4) Accept-Credite	256,280	—
5) Verkehr mit Bankinstituten:		
a. Conto-Correnz-Verkehr		
Reichsbank-Giro-Conto	87,337	45
Andere Bankinstitute	898,279	73
b. Bankwechsel	4,344,480	43
c. Effecten	1,522,826	90
6) Commission und Incasso:		
a. Effecten-Conto	66,402	51
b. Coupons-Conto	284,533	68
c. Incasso-Conto	92,348	78
7) Verwaltungskosten	84,728	17
8) Effekten des Reservefonds	1,014,690	90
9) Mobilien	991	—
10) Immobilien-Conto: Geschäftsgebäude	139,380	83
11) Verkaufte Immobilien:		
Haus Marktstraße 10	100,000	—
12) Kassenbestand	344,745	84
	21,385,466	61

Passiva.

	Mark	Pf
1) Sparkasse des Vereins	3,408,024	73
2) Conto-Correnz-Creditoren	5,980,805	78
3) Cautions-Accepte	256,280	—
4) Darlehen auf Kündigung	7,653,699	—
5) Zinsen und Provision	277,788	55
6) Verwahrungs-Provision:		
a) Depots	10,520	55
b) Schrankfächer	2,678	—
7) Hausverwaltungs-Conto	945	36
8) Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	2,606,427	88
9) Reservefond	1,045,551	20
10) Ruhegehalts-Reservefond	116,985	84
11) Conto für zweifelhafte Forderungen	3,054	57
12) Mittelrhein scher Verband	8,861	88
13) Dividenden	14,343	77
	21,385,466	61

Zahl der Vereinsmitglieder Ende März 1903: 8001; Zugang im 2. Vierteljahr 1903: 88; Stand Ende Juni 1903: 8089.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

5010 **Hild. Hirsch. Hehner**, i. V.

Der
große Sommer-Ausverkauf
bei
Guggenheim & Marx,
Marktstr. 14 am Schloßplatz
hat begonnen und dauert bis zum **31. Juli Abends.**

! Trotz !
der ganz bedeutend herabgesetzten Preisen kommen
Heute Samstag
und
Morgen Sonntag
die üblichen
! Gratis-Zugaben !
zur Vertheilung.

Bei 3 Mark Einkauf:
1 Meter Schürzen-Cattun.
Bei 5 Mark Einkauf:
1/4 Dtzd. Battist-Taschentücher,
Bei 10 Mark Einkauf:
1/2 Dtzd. gute Handtücher.

Zum Verkauf kommen:
Posten „Herren-Anzüge" zu **10, 12, 15, 18** u. **20** Mk.
Posten „Sommer-Loden-Joppen" zu **3** Mk.
Posten „Sommer-Hosen" zu **3** Mk.
Posten „Knaben-Anzügen **2.50** Mk.
Posten „Knaben-Wasch-Blousen von **70** Pfg. an bis **2** Mk.
Knaben-„Wasch-Anzüge zu **1.75** bis **6** Mk.
Sport- u. Normal-Hemden von **1** Mk. an.
! Strümpfe! Socken! Kragen!
! Manschetten! ! Vorhemden!

Weiße Blousen, Schwarze Blousen, Farbige Blousen, **Stück 1 bis 6 Mark.**
Weiße Piqué-Röcke, Schwarze Alpaca-Röcke, Farbige Costüm-Röcke, **Stück 3 Mark. 6 Mark.**
Schürzen, Unter-Röcke, Herren-Wäsche, Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche, Erstlings-Wäsche
in **größter** Auswahl zu den **niedrigsten Preisen.** 4701

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme, welche mir von allen Seiten beim Heimgange meines lieben unvergeßlichen Gatten,

Herrn Peter Dombo,
Postassistent,

in so reichem Maaße zu Theil wurden, sowie für die zahlreichen Blumenspenden sage ich hierdurch noch Allen meinen herzlichsten Dank.

Frau Wwe. Josephine Dombo,
geb. **Post.**

Wiesbaden, den 10. Juli 1903. 5005

Zu Festlichkeiten
empfiehlt sein neu erbautes Zelt.
4961 **L. Debus**, Roonstr. 8

Kauft Helbach's **Borax** Seifenpulver.

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu jed. Preise.
G. Gottwald, Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7.
Werkstätte f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 1553

Gasthaus zur Schleifmühle, Marktstraße.
Heute, Samstag: Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 5031
Adam Kuhn.

Hotel-Restaurant
„Friedrichshof."
Heute
Militär-Concert,
ausgeführt von der
Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 80.
Eintritt 10 Pf., hierfür 1 Programm.
5034 **Aug. Bökemeier.**

Ia. nur Ia.
junges Pferdefleisch
empfiehlt 5003
M. Dreste,
18 Hochstätte 18, Telephon 2612.

Messerputzmaschinen,
Bohnen-, Reib-, Schäl- und Schneidemaschinen aller Art schleift und reparirt 5008
Ph. Krämer,
Webergasse 3, Hof rechts.

Zum Adler.
Walramstr. 21, Ecke Wellritzstraße.
Heute Samstag: **Metzelsuppe.**
4998 **E. Küllmer.**

Heute, Samstag Abend
von 6 Uhr ab:
Metzelsuppe.
Alle Sorten frische **Hausmacherwurst** bei
2311 **F. Sudach, Walramstraße 22, (Laden)**

Sedanplatz Haltestelle der Elektr.
Erstkl. Riesen-Phono-
Kinematograph.
Heute u. folgende Tage tägl. je stündlich, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 u. 10 Uhr:
Brillante Vorstellungen.
U. A. bekannte dezente Programme.
Von heute ab in jeder Vorstellung:
Die Lokalaufnahmen von Wiesbaden.
Der Ausgang aus der Schloßkirche
Sonntag, den 5. Juli, 9 1/4 Uhr.
Kaiser-Friedrich-Platz mit Vorbeimarsch einer Reiter-Gesellschaft
Wilhelmstraße, Rheinstraße, Bismarck-Ring
Montag, den 6. Juli, nach 12 Uhr.
Sämmtliche Personen, welche in angegebener Zeit am Platze waren, können sich lebend im **Kinematograph Praus** sehen. 5006

Bäcker-Innungs Krankenkasse.

Donnerstag, den 16. Juli a. c., Nachmittags 5 Uhr, findet im Hotel **„Union"**, Neugasse eine

Generalversammlung

statt, wozu die Vertreter der Kasse eingeladen werden.

Tagesordnung:

Abänderung des Kassenstatuts nach der Novelle vom 25. Mai 1903.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903.

Der Vorstand der Innungs-Krankenkasse:
4999 **Carl Sartoressig**, Vorsitzender.

Neroberg.
Sonnabend, den 11. Juli,
Großes Militär-Concert
ausgeführt von der
Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff
(Kurhess.) No. 80. 5024
unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **E. Gottschalk.**
Mitwirkung des 12-jährigen Amerikanischen Cornet à Piston-Virtuosen **H. Kahn**
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Aufforderung.

Der **Sachsen- und Thüringer-Verein** in Wiesbaden feiert am **9. August d. J.** seine **Fahnenweihe.** Es werden deshalb alle hier wohnenden Landsleute höflichst gebeten, sich dem Verein anzuschließen und in der

Versammlung

am **11. Juli** im Vereinslokal, „Turnhalle", Hellmundstraße 25, wo auch Anmeldungen entgegen genommen werden, zu erscheinen. 4952

Mit landm. Gruß!
Der Vorstand.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 14. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr ab werden im Naurober Gemeindewald, Distrikt Hacken

6 Stück Eichen-Stangen I. Classe
10 „ „ „ II. „
252 „ „ „ III. „
61 rm „ Schälholz
41,40 Hdt. „ Reiserwellen

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Zusammenkunft am Stock auf dem Wege von Heßloch nach Auringen.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich um gefällige Bekanntmachung.

Naurod, den 8. Juli 1903.

Der Bürgermeister:
639 **Schneider.**

Heute wird ein fettes
Pferd
prima Qualität ausgehauen.
Neue Pferdemetzgerei und Speisehaus,
Kl. Schwalbacherstraße 8.

Warmes Essen zu jeder Tageszeit à Portion **25** Pf., mit Suppe **30** Pfg. Von heute ab wieder **prima Rauchfleisch.** 5007

Deutscher Cognac
per 1/1 Flasche incl. Glas Mark **1.10.**
empfiehlt 4933
H. Bölken, Rheinstr. 79.
Telephon 487.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. **1.50** bis Mk. **5.—** pro Meter
Armbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.
Bruchbänder.
Bettpfannen.
Urinflaschen.
Brusthütchen.
Milchpumpen.
Eisbeutel.
Einnehmegläser u. Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmelöffel.
Inhalations-Apparate
Ozonlampen.
Spuckgläser.
Taschen-Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von Mk. 1.25 an.
Injectionsspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen.
Pulverbläser.
Augen- und Ohrenklappen.
Klystierspritzen v. Gummi Glas und Zinn.
Clysopompen.
Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisirt u. präparirt.
Verbandgaze Lint.
Verbandbinden.
Guttaperchatafft.
Billroth-Battist.
Mosettig-Battist.
Luftkissen, rund und eckig

Leibbinden in allen Grössen und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibumschläge, Halsumschläge, Brustumschläge n. Priessnitz.
Fieber-Thermometer.
Bade-Thermometer.
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen von Gummi und Metall.
Leibwärmer.
Nothverband-Kästen für d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken.
Medicinische Seifen.

Gesundheitsbinden, Ia. Qualität.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von **50 Pf.** an.
Suspensorien.
Desinfectionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Craolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Emser Pastillen.
Aechte Kreuznacher Mutterlauge.
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,
Stassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Fichtennadel-Extract.
Badeschwämme.
Zungenschaber.

Beste Waare! **Billigste Preise!**

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege. **Kirchgasse 6.** 0000

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Samstag, den 11. Juli d. Js., Abends 8½ Uhr im Festsaale des Kath. Vereinshauses, Dotzheimerstraße

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Kommission und Entlastung des Vorstandes für 1902. 2. Vorlage der Rechnung für 1. Halbjahr l. Js. 3. Aenderung der Statuten und zwar §§ 2 u. 13. 4. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht 4740

Der Vorstand.

Der beste **Sanitätswein** ist der Apotheker **Hofer's rother goldener**

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** ꝛc auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per 1/1 Orig.-Fl. **M. 2.20.** per 1/2 Fl. **M. 1.20.** Zu haben **nur** in Apotheken In **Wiesbaden Dr. Keim's Hofapotheke.** 312

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein sehr schönes **Haus** am Ring, mit allem Comf. ausgestattet, 2 mal 4-Zimmer-Wohnungen, großem Hof, schönem Gärtchen, für 140 000 Mk zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein **Haus,** westl. Stadtth., Landhausv., m. Hinterbau u. Werkst., sowie ein anstoß. Grundstück, an eine neue Straße grenzend, ist Verhältnisshalber preisw. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein sehr rentabl. **Haus,** Nähe der Röderallee mit Laden und Werkst., für 55 000 Mk., sowie ein rentabl. Haus, Nähe der Rheinstr., mit Laden und Thorfahrt und Werkstatt, für 94 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein **Haus,** Nähe Bismarck-Ring, m. 3- u. 4-Zim.-Wohn. nebst Hinterhaus, für 126 000 Mk., mit einem Ueberschuß von 1400 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues rentabl. **Haus,** südl. Stadtth., für **Bäckerei** eingerichtet, mit 2- und 3-Zim.-Wohnungen, für **130 000 Mk.** zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein neues rentables **Haus,** westl. Stadttheil mit schönem Eckladen 2- und 3-Zim.-Wohnungen, kl. Thorfahrt, Lagerraum usw. für 117 000 Mark zu verk. Ferner ein Haus Seerobenstraße mit 3-Zim.-Wohnungen, Hinterh. 2- u. 3-Zim.-Wohnungen f. 135 000 Mk. mit einem Ueberschuß von 1400 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. **Etagenhaus,** südl. Stadth. mit 5- und 3- od. auch 8-Zimmer-Wohn., Stallgebäude für 4 Pferde für 220 000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von 2590 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Zwei rentabl. **Häuser,** westl. Stadttheil mit 3-Zimmer-Wohnungen, Werkst. oder Lagerraum, Bierkeller, große Thorf., jedes für 98000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine **Etagen-Villa** m. kl. Garten. Nähe des Waldes und Haltestelle d. elektr. Bahn für 52 000 Mk. Eine **Villa** zum Alleinbewohnen mit 8 Zimmer und Zubehör, kl. Garten, südl. Stadtth. f. 60 000 Mk. Ferner eine **Villa** in der Nähe des Waldes mit 1 Morgen Garten in einem sehr von Kurfremden besuchten Städtchen im Taunus f. 28 000 M., wegzugshalber zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

In einem Städtchen bei Cassel ist ein noch neues **Wohnhaus,** Oekonomiegeb., Maschinenzeb. mit Elektrizitäts-Säge und Mühlwerk, mit großer Wasserkraft, sowie 7 Morg. Feld, Wiesen und Wald zu verkaufen. Das Elektrizitätswerk liefert der Stadt, versch. Fabriken, sämmtl. Wirthschaften und vielen Privaten die Beleuchtung. Auch ist ein Tausch auf ein hiesiges **Etagenhaus,** Villa usw. nicht ausgeschlossen. Alles Nähere durch
7257 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Das Beste für die Wäsche ist Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan.

Möbel-Lager,

Wilh. Mayer,
Wiesbaden, 22 Marktstr. 22.
Eig. Werkstätten. Billigste Preise.
Auf Wunsch 7834
Zahlungserleichterungen

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt sowie Wolle geschlumpt. Näheres **Michelsberg 7,** Kordl. 8669

Modes.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe sämmtliche **garnirten,** sowie **ungarnirten**

Damen- und Kinder-Hüte

zu bedeutend ermässigten Preisen. 4680
Emma Walch, Sedanplatz 4

Universal-Dampf-Waschmaschine „Phönix"

mit direkter Kohlenfeuerung, vereinigt Waschkochkessel und Waschmaschine, liefert billigst in 6 verschiedenen Größen. 683
Alleiniger Fabrikant L. Roth, Köln.
Verlangen Sie illustrirte Broschüre und Gutachten.
Vertreter gesucht.

Circus-Abbruch

Wiesbaden.

Bretter, Dielen, Bauholz, Dachpappe ꝛc.
billig zu verkaufen. 4523
W. Gail Ww.,
Wiesbaden, Bahnhofstr 4.

Grosse Bruch- per Stück 4 Pfg.
kleine frische **Sied-** „ „ 4 „
Aufschlag-Eier per Schoppen 40 „
empfiehlt **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3. 4591

Haus-Nummeros.

Ich verkaufe von heute ab die **polizeivorschriftsmäßigen**

Haus-Nummern mit Anmachen

für **50 Pfg.,** ohne **Anmachen** entsprechend billiger.
Wiesbadener Emaillirwerk
M. Rossi,
4843 **Metzgergasse 3. Mauergasse 12.**

Rettenmayer's Expreß

befördert: **Gepäck u. Privatgüter aller Art, Lebende Thiere** als Fracht-, Eil- und Expreßgut **von** und **zur** Bahn;
befördert: **Gepäck u. Reiseeffekten aller Art zu** und **von** den Pedjonen-
fügen, sowie **zu** den Rhein-Salondampfern; 614
efördert: **Gepäck und Privatgüter aller Art,** einzelne **Möbelstücke, Instrumente u. dergl.** innerhalb der Stadt von einem Hause ins andere.
Bestellungen bis 8 Uhr resp. 2 Uhr werden gewöhnlich am selben Vormittag resp. Nachmittag besorgt.
Speditions-Abtheilung I.

Grossrussisch. Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden
Rheinstraße 21.

Achtung! Achtung!

Herren-Schuhsohlen und **Fleck 2,40 Mark,**
Damen- „ „ „ **1,80** „
Kinder je nach der Größe.
— Reparaturen werden **prompt** und **billig** besorgt. —
Auf Bestellung Abholen und Bringen ins Haus. 4561
Maß- und Schuhbesohl-Anstalt
Georg Strobel, Metzgergasse 29.

Unvergleichlich
ist die
Dessert-Chocolade

Velma Suchard

sowohl im Geschmack als in Feinheit.
Ganz neue Herstellung!

Caffee- und Speisehaus

von **C. Ullrich,**
15 Mauergasse 15, 4333
empfiehlt **gutes bürgerlichen Mittagstisch** zu 45 Pfg. u. höher, sowie **Abendessen** von 25 Pfg. an in und außer dem Hause.

Chenser Mineralbrunnen

Ausstellung Düsseldorf 1902:
Goldene Medaille und Staatsmedaille
Hauptniederlagen in Wiesbaden:
H. Roos Nachf., Inhaber: W. Schupp. **Fr. Wirth,** Taunusstrasse 729/16

Alte Adolfshöhe

Restaurant ersten Ranges.

Schöner schattiger Garten.
Diners von 1.20 Mk. an und höher.
Soupers 1,20 Mk.
Eigene Conditorei. — Warme Küche zu jeder Tageszeit.
Kaffee, reine Weine, Biere aus ersten Brauereien.
Schöne Zimmer mit Veranden.

3752 Hochachtungsvoll **Johann Pauly.**

Kurhaus Kiedrichthal bei **Eltville** am Rhein, am Fuße des Taunus, unweit Schlangenbad, und mittelbar am Hochwald, in reizvoll. Umgebung, erfrisch. Waldluft u. vollst Ruhe gel. — Kiedricher Sprudel. — Trink- u. Badekur. — Comf. Wohn., schatt. Waldpark, vorzügl. Verpflegung. Näh. Prospect. 555

Sommerfrische Hambach i. Taunus.

Station **Hahn-Wehen.** 400 Meter Meereshöhe. Reine, kräftige Gebirgs- und Waldluft. Kein Thalzug. In den sehr nahen herrlichen Nadel- und Laubwäldern viele Bänke. Absolute Ruhe. Gesunde Wohnzimmer. Gute Verpflegung. Schönes Badehaus mit reinstem fließenden Wasser. Beste Empfehlungen. Täglich Morgens Postwagen. Wagen auf Wunsch a. d. Station. Näh. **Helwig,** Lehrer. 612

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben **A. Leicher, Adelheidstraße 46**

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht. Preis 110,000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Villa, 8 große Zimmer, 4 Mansarden, schöner Garten, dieselbe ist mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Lage Biebricherstraße, Haltestelle der Elektr. Bahn, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Hochfeines rentables Etagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6.-Zim. Wohnung, aus erster Hand vom Erbauer, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Neues hochfeines rentables Etagenhaus, verlängerte Adelheidstr. 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4 Zimmer-Wohnung, schöner Garten, nahe der Emserstraße. Prachtvolle Aussicht, Preis 45,000 M. durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße.

Rentables Haus mit Läden, Mitte der Stadt, prima Geschäftslage, für jedes größere Geschäft geeignet, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Haus, Webergasse, mit Laden, Thorfahrt, Hofraum, sehr gute Geschäftslage und sehr rentabel, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Neues Haus, am Bismarck-Ring, dopp. 3-Zimmer Wohnungen, rentabel, sowie ein solches von 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, mit einem Ueberschuß von Netto 1500 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, zum Preise von 52,000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, 48 Zimmer, 24 Mansarden am **neuen Central-Bahnhof** f. **Hotel-Restaurant** eingerichtet, unter guten Bedingungen durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Kapitalien auf erste und zweite **Hypotheken** werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 159. Samstag den 11. Juli 1903. 18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „**Fleisch**“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches** Wildbret und Geflügel Befreiung von der Accise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Acciseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Acciseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903.

Der Magistrat.

5000

Bekanntmachung.

Betrifft: **Die Vernichtung der Blutlaus.**

Das allgemeine starke Auftreten der Blutlaus an den Apfelbäumen veranlaßt mich, die Ortspolizeibehörden darauf hinzuweisen, daß eine Bekämpfung dieses Schädlings dringend geboten ist.

Die Ortspolizeibehörden haben daher den Besitzern von Apfelbäumen unter Hinweis auf § 7 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 6. Mai 1882 — A.-Bl. S. 152 — und auf die in § 34 des Feld- und Feldpolizeigesetzes vom 1. April 1880 vorgesehene Strafe aufzugeben, die Blutläuse binnen einer genau zu bestimmenden Frist zu vernichten.

Mittel zur Bekämpfung sind:

1. Abbürsten der befallenen Stellen mit einem steifborstigen Pinsel oder einer langborstigen Bürste unter Verwendung von starker Schmierseifenlösung (auf 50 Liter Wasser 3 Pfund Schmierseife); oder Schmierseifenlösung mit Tabaksabsud.
2. Bespritzen und Ausbürsten der befallenen Stellen mit Petroleum-Seifenbrühe (2 Pfund Schmierseife in heißem Wasser gelöst, 2 Liter Petroleum zugegeben, bis zur sahnenartigen Emulsion verrührt, sodann mit Wasser auf 100 Liter aufgefüllt und gut verrührt.)
3. Bespritzen und Ausbürsten der befallenen Stellen mit verdünntem Sagokarbol.

Die Feldhüter sind anzuweisen, die Ausführung der getroffenen Anordnung zu kontrolliren und die Säumigen zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1903.

Der Königl Landrath:
von Hertzberg.

Wird veröffentlicht mit dem Anfügen, daß die Unterlassung der Vernichtung der Blutlaus auch diesseits nach den oben angezogenen §§ mit **Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit entsprechender Haft** bestraft wird. Die Ausführung der Arbeiten hat **binnen 6 Wochen**, vom Tage der Bekanntmachung ab, zu erfolgen.

Wiesbaden, den 7. Juli 1903.

Der Oberbürgermeister:
In Vertr.: Dr. Scholz.

5012

Bekanntmachung.

Betrifft: **Die Vernichtung der Raupen des Ringelspinners und der Apfelbaumgespinnstmotte.**

Durch das allgemeine starke Auftreten der Raupen, des Ringelspinners und der Apfelbaumgespinnstmotte wird dem Obstbau ein sehr großer Schaden verursacht. Ich veranlasse daher die Ortspolizeibehörde, unter Hinweis auf § 1368 Nr. 2 des Reichsstrafgesetzbuchs den Obstbaumbesitzern die sofortige Vertilgung der Schädlinge aufzugeben.

Die Vertilgung der Ringelspinnerraupen erfolgt durch Zerstörung der in den Astgabeln befindlichen Gespinnste, was besonders zur Morgenfrühe, wo die Raupen sich am Stamm oder in den Astgabeln in Klumpen befinden, zu geschehen hat. Auch mittelst Raupensackeln ist eine erfolgreiche Bekämpfung möglich.

Die Gespinnstmotten werden durch Abschneiden und Vernichten der Gespinnste und mittelst Raupensackeln bekämpft; dabei ist zu beachten, daß keine Raupen entschlüpfen, da sich dieselben bei Berührung des Gespinnstes rasch an einem Faden zur Erde lassen. Die gesammelten Gespinnste sind sogleich zu verbrennen.

Die Feldhüter haben die richtige Ausführung der Bekämpfungsmaßregeln zu kontrolliren.

Wiesbaden, den 18. Juni 1903.

Der Königliche Landrath:
von Hertzberg.

Wird veröffentlicht mit dem Anzufügen, daß auch diesseits zur Vernichtung der Schädlinge hiermit aufgefordert wird.

Wiesbaden, den 7. Juli 1903. 5011

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Es wird vielfach nicht in genügender Weise dafür Sorge getragen, daß eine regelmäßige und sorgfältige Reinigung der Sand- und Fettfänge sowie der Wasserverschlüsse stattfindet.

Mit Rücksicht darauf, daß bei unterlassener oder mangelhafter Reinigung sich in den vorgenannten Behältern Substanzen ansammeln und ansetzen, die, wenn in Fäulniß übergetreten, durch Verbreitung übler Gerüche eine nicht unerhebliche Gefahr für die menschliche Gesundheit bilden, werden die Eigenthümer und Verwalter von Entwässerungs-Anlagen unter Hinweis auf § 5*) der Polizeiverordnung vom 1. August 1889 hiermit aufgefordert, die Sand- und Fettfänge usw. wenigstens zweimal monatlich entleeren und mit reinem Wasser füllen zu lassen.

Das Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen, übernimmt die regelmäßige Entleerung und Reinigung von Sinkstoffbehältern, sowie auch die Abfuhr der aus denselben sich ergebenden Sinkstoffen. Den Hauseigenthümern usw. wird daher empfohlen, die vorschriftsmäßige Behandlung der genannten Behälter — soweit dies noch nicht geschehen — bei dem Stadtbauamt zu beantragen.

Wiesbaden, den 7. Juni 1903.

Der Polizei-Direktor:
J. V.: Falcke.

§ 5*) Der Eigenthümer oder Verwalter einer Entwässerungsanlage ist verpflichtet, dieselbe in gutem Zustande zu erhalten. Er hat bei Tage jederzeit die zur Kontrole dieser Instandhaltung seitens der Polizeibehörde angeordnete Untersuchung derselben durch die von genannter Behörde mit Ausweis versehenen Polizei- bezw. städtischen Beamten zu dulden.

Die Beseitigung etwa vorfindlicher Schäden und nothwendigen Ausbesserungen hat der Eigenthümer auf schriftliche Aufforderung der Polizeibehörde innerhalb einer von der Aufforderung festgesetzten Frist auf eigene Kosten zu bewirken.

Abläufe, Ausgüsse, Spülabtritte (Wasserklosets), usw. welche nicht mehr in Benutzung genommen werden, sind gänzlich zu beseitigen, und es ist die Oeffnung im Abfallrohr luftdicht zu verschließen.

Der Eigenthümer oder Verwalter ist ferner verpflichtet, die Entwässerungsanlagen so rein zu halten, daß üble Gerüche vermieden werden.

Die Sand- und Fettfänge, sowie Wasserverschlüsse sind mindestens jeden Monat einmal im Bedürfnißfalle (namentlich im Sommer) auch öfters, zu entleeren und mit reinem Wasser zu füllen.

Die Entleerung der Sand- und Fettfänge darf nur in vollkommen geruchloser Weise erfolgen. Der Hauseigenthümer oder Verwalter ist dafür verantwortlich, daß hierzu geeignete Mittel in solcher Menge verwendet werden, daß jede Verbreitung eines üblen Geruchs ausgeschlossen wird. Die Fortschaffung des Sandfanginhaltes muß gleichfalls auf geruchlose Weise geschehen, und ist der Fortschaffende dafür verantwortlich, daß die Entfernung in festgeschlossenen, keinerlei Flüssigkeit durchlassenden, sauberen Behältern dergestalt geschieht, daß jeder üble Geruch vermieden wird.

Sämmtliche Wohnungsinhaber sind zur Rein- und Geruchloshaltung der Abtritte, der Abläufe aus den Küchen, sowie der Abläufe der Wasserleitungen verpflichtet.

Wird veröffentlicht. 4869

Der Magistrat.

Von dem Lagerplatz der **Kehrichtverbrennungsanlage** an der Mainzerlandstraße 4a (bei der neuen Gasfabrik) werden unsortirte

Schlacken

zu denselben Bedingungen wie in der Gasfabrik, die Fuhre (= 2 Karren) zu 1 Mk., abgegeben.

Ladescheine werden auf Zimmer 59a im neuen Rathhaus gegen Baarzahlung ausgehändigt.

4690 **Das Stadtbauamt.**

Verdingung

Die Lieferung von **400 cbm Hartbasaltgrus,** Korngröße 6 bis 10 mm, für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 53, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 70 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Basaltgrus“ versehene Angebote nebst Proben sind spätestens bis

Samstag, den 25. Juli 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 8. Juli 1903.

4944 Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Heute, Samstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **zweier Ochsen zu 45 Pfg. und zweier Schweine zu 50 Pfg.** das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 5023

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Zum möglichst sofortigen Eintritt wird bei unserer Abtheilung für **Straßenbau** ein **Techniker** gesucht, welcher mit den einschläglichen Construktionsarbeiten völlig vertraut ist und die erforderlichen bautechnischen Kenntnisse besitzt.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Prüfungs- und Beschäftigungsnachweis sind unter Angabe der Gehaltsansprüche bis zum **20. Juli d. Js.** incl. bei dem **Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau** einzureichen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1903. 4916

Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der **Dachdeckerarbeiten** (Umdecken der Dachflächen) auf den Haupt- und Nebengebäuden der **Oberrealschule** in der Oranienstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**G. U. 3. Oeff.**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 14. Juli 1903,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1903.

4758 Stadtbauamt, Abth. für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Umwandlung der **Oberflügel** zu **Klappflügel** in den Klassenzimmern der **Oberrealschule** an der Oranienstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**G. U. 4 Oeff.**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 14. Juli 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 4 Wochen. 4759

Wiesbaden, den 4. Juli 1903.

Stadtbauamt,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Tüncher- und Anstreicher-Renovierungs-Arbeiten während der Sommerferien 1903 in den nachstehenden Schulen und zwar:

a. der Bleichstraße	Loos I
b. der Blücherschule	„ II
c. der Castellstraße	„ III
d. des Schulberg 10 u. 12	„ IV u. V
e. in Clarenthal	„ VI
f. der höheren Mädchenschule	„ VII

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Büreau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 22 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**G. U. 5, Loos I—VII**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 15. Juli 1903,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1903.

Stadtbauamt,
4887 Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Leiter-, Feuerhahn-, Saugspritzen-, Handspritzen-** und **Retter-Abtheilungen des IV. Zuges** werden auf

Montag, den 13. Juli cr.,
Abends 7½ Uhr

zu einer **Uebung in Uniform** an die **Remisen** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903. 4946

Die Branddirection.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veracciste frische, gesalzene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hämmeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenen Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hämmeln und Schafen 3,5 ₰ p. K.
b) Schweinen 2,5 ₰ p. K.

Gewichtstheile unter ½ Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über ½ Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat.
In Vertr.: Heß.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Acciseamt.

Bekanntmachung

Das zur Zeit von Herrn Fritz Gaertner benutzte an der Alleeseite der **Wilhelmstraße** gelegene **photographische Atelier,** soll zu gleichem oder ähnlichem Zwecke **ab 1. Oktober 1903** zunächst auf die Dauer von **5 Jahren neu verpachtet werden.** Reflektanten wollen ihre Angebote unter Angabe des **jährlichen Miethpreises** bis spätestens **Montag, den 20. Juli ds. Js., Vormittags 10 Uhr** bei der unterzeichneten Verwaltung, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können, einreichen. Freie Wahl unter den Reflektanten ohne Rücksicht auf die Höhe des Pachtgebotes bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903. 4557

Städtische Kurverwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 10. Juli 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstrasse 30
Bernhard, Berlin

Belle vue, Wilhelmstr. 28
Heymann m. Fam. u. Bed., London

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Westerfeld, Fechenheim
Friedrich Fr., Darmstadt
Thiem Gnesen
Steiger, Eubitz
Regener, Braunschweig

Hotel Biemer Sonnenbergerstrasse 11.
White Fr., London

Block, Wilhelmsrasse 54.
Arkin, r. m. Tocht., Moskau

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Keil m. r., Neumarkt
Fritzsche Frl., Kopenhagen
Liebler m. Fr., Metz
Blum m. Fr., Köln
Holz, Berlin
Heune, Osnabrück
Wackung m. Fr., Leipzig
Daege, Berlin
Meyhaefer m. Fr., Berlin
Heidemann, Zabrze
von Zangen Darmstadt
Wulff, Kopenhagen

Zwei Böcke. Häfnergasse 12
Dexheimer Weinheim
Helbig, Frl., Wahlheim

Einhorn, Marktstrasse 30
Willsbrandt, Wattenscheidt
Schmiedt, Wattenscheid
Müller, Wattenscheid
Wilken, Wattenscheid
Mansfeld, Wattenscheid
Engst, Nürnberg
Sennlaub, Weilburg
Hamburger, Elberfeld
Emhardt, Stuttgart
Reinhardt, Düsseldorf
Schadewill 2 Frl. Freiburg
Fischer, Neustadt
Bönnighaus, Kray-Süd
Schlemmer, Grosstüncken
Miekusa, Wattenscheid
Geilich, Stuttgart
Zeller, Wien
Schlüter, Wattenscheid
Junker, Rheydt
Peters, Rheydt
Hagedorn, Wattenscheidt

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse
Oehmichten, Lichtenstein
Herbst, Magdeburg
Weyers, Haag
Frankfurter, Wesel
Frankfurter, Frl., Wesel
Mautheim, Mainz
Bechtel, Kreuznach
Luede m. Fr., Köln

Englischer Hof, Kranzplatz 11
Terheggen Krefeld
Pettersson Frl., Landskrona
Pettersson, Landskrona
Loubow de Leoponnoff, Fr., Moskau
de Solonieff, Fr., Lodz
Friedländer, Essen
Stiel, Elberfeld
Wieg, Altona
Kaufmann Hannover
Kaufmann, Fr., Hannover
Lund, Frl., Landskrona
Lund m. Fr., Landskrona
Pettersson m. Fr., Landskrona

Erbprinz, Mauritiusplatz 1
Dillenburg, Köln
Struck m. Fr. Osnabrück
Schlund, Bamberg
Nein, Bamberg
Keuthen, Wattenscheid
Reimann, Wattenscheid
Felten m. Fr., Gladbach
Becher, Fr., Gladbach
Bomers m. Fr., Wattenscheid
Wahlen, Düsseldorf
Kobick, 2 Hrn., Wollin
Ernst m. Fr., Jena
Kube, Berlin

Grüner Wald, Marktstrasse
Juwig, Berlin
Reinstrom m. Fr., Schwarzenburg
Peine, Hildesheim
Vollmann, Sebnitz
Koch, Schorndorf
Loewenmeyer, Berlin
Joel, Berlin
Neumark, Fürth
Holtz, Spandau
Isac, Berlin
Dienstbach, Stuttgart
Niewöhren m. Fr. Gelsenkirchen
Berger, Berlin
Weyl, Köln
Pollack, Berlin
Bernhard m. Fr., Magdeburg
Loewiß, m. Fr., Nordhausen
Lupeson, Karlsruhe
Foerster, Berlin
Altenberg, Berlin
Lagesse, Paris
Deininger m. Fr., Meran
Klestadt m. Fr., Köln

Hahn, Spiegelgasse 15.
Börck, Bonn
Emme, Niedertiefenbach
Krieger, Köln
Westerhold, Köln
Bein, Köln
Schell, Köln
Fischer, Köln
Voussure Antwerpen
Henroy, Antwerpen
Malcorpes, Antwerpen
Reuter Fr. m. Tocht., Berlin
Dittmann Braunschweig
Bredereck, Berlin
Thomas, Köln
Hacksteln, Köln
Wartenberg, Köln
Korsten, Köln

Hamburger Hof Taunusstrasse 11.
Kretzschmar, Crimmitschau
Müller, Giessen
Müller m. Fr., Gotha
Hebeler, Berlin

Happel, Schillerplatz 4
Sommer m. Fr., Wien
Lehmann, Berlin
Lehmann, Berlin
Heil, Nürnberg
Sieglitz m. Fr., Hamburg
Klee m. Sohn, Nürnberg
Liebmann Wien

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz, 1.
v. Gienanth Eisenberg
de Marotte de Montigny, Spa
de Luesemans m. Fr., Ardau
de Thier Lüttich
Stanesen, Bukarest
Bracomir m. Fr., Paris
Abraham Pascha Karakehia Fr. m. Fam., Wien

Kaiserbad Wilhelmstrasse 40 und 42
Diechmann, Eisenau
Königsdorf m. Fr., Berlin

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad)
Nestor m. Fam., Amerika
Morse, Fr., Newyork
Barren Frl., Brooklyn
Hockemeyer Fr., Brooklyn
Herx, Fr., Brooklyn

Kurhaus Lindenhof, Walkmühlstr. 43
Wolf, Frl., Frankfurt
Schmidt Dresden
Mangert m. Fr., Frankfurt
Blum, Hettersdorf

Goldene Kette, Langgasse 51—53
Lang, Goseck
Martin, Sonneberg
Schwalbe m. Fr., Berlin

Kölnischer Hof, Kl. Burgstrasse
Fessler Fr., Berlin
Schragmüller, Düsseldorf
Wermel, Moskau

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10
Zschetzschingch m. Fr., Erfurt
Scior Fr., Frankfurt
Möller, Wersau

Krone, Langgasse 36
Buschbach m. Fr., Kattowitz
Bachmann Fr. m. Ges., Oettingen

Weisse Lilien, Häfnerg. 8
Klotz, Fr. m. Tocht., Freiberg
Köppe Frankfurt
Böhmer, Berlin
Loechel, Friedenau
Hennerich, Fr., Seckbach
Moldenhauer, Frl., Braunschweig
Kauffmann, Graudenz
Heisse, Frl., Braunschweig
Eierding, Helmscheid
Kann m. Fr., Frankfurt
Jackel m. Fr., Frankfurt
Jackel, Frankfurt
Reinhard, Frl., Sachsenhausen

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8
Rübsam Paris
Draz m. Fr., Newyork
Krieger m. Fr., Hilden
von Schröter, Darmstadt
Bode, Essen
Prival, Paris
Thacher Newyork
Gross m. Fr., Berlin
Bernard, Paris

Minerva, Kl. Wilhelmstrasse 1—3.
Sengstak, Fr., Oldenburg
Haake, Oldenburg

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 4
Peak Amerika
Friedmann, Paris
Levy, Paris
Schwanecke m. Fr., Derenburg
Bernstein, Brüssel

Noanenhof, Kirchgasse 39—41
Deissmann, Cuhach
Sippel, Duisburg
Kuhn m. Fr., Leer
Bernstein, Köln
Rüdiger Leipzig
Schwarzdeich, Stuttgart
Becker, Lahr
Kuyer, Dessau
Laufenberg, Leipzig
Röhrig Elberfeld
Haver, Haag
Wolf, Burg
Brummert, Haag
Koppenhagen m. Fr., London
Cohn, Berlin
Kümmerle, Stuttgart
Soff, Mannheim
Neldner, Chemnitz
Binnenrietz Haag
Wittert, Haag
Schade, Burg

Oranien, Bierstadterstr. 9
Randebrock m. Fr., Newyork

Pariser Hof, Spiegelgasse 9
Rebling, Greussen

Petersburg, Museumstrasse 3
von Pflugh, Dresden

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
März Germersheim
König m. Fr., Frankfurt
Seibel, Frl., Teelbach
Schmitz m. Fr., Köln
Schmitz Koblenz

Promenade-Hotel, Wilhelmstrasse 24
de Weil Fr. m. Tocht. Ohio
Barison Frl., Zürich
Berggräfe m. Fr., Hagen

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3
Schad, Giessen
Engelbrecht m. Fr., Niedermeiser
Voelker Hamilton
Döll, Bochum

Quisisana, Parkstrasse 4, 5 und 7
von Rotberg m. Fr., Karlsruhe
Austin Brunswich
Kreider m. Söhne Springfield

Reichspost, Nicolasstrasse 13
Rippen Frankfurt
Tödten, Lübeck
Eckhorst Lübeck
Möreck, Lübeck
Hecker, Friedrichsdorf
Krug, m. Fr., Frankfurt
Schubert, Bachholz
Neuwiem Köln
Murmihl m. Fr. Soest

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 19
Wilken Kiel
Breunig, Frankfurt
Leach m. Fr., England
de Bly, Arnheim
Nauckhoff Schweden
Hösstel m. Fr. Arnheim
Kunst, Wolfenbüttel
Siewerez van Reesema Frl., Haag

Hotel zum Rheinstein, Taunusstrasse 43
Engel Frl., Düsseldorf
Lieb Frl., Düsseldorf

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45
Müller, Berlin
Kuhle Berlin

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3
Lipawsky Fr. m. Tocht. Russland
Ehrler Fr. m. Fam., Crimmitschau
Lippmann, Straubing

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9.
Budler, Cape Town
Frtncis, St. Blake m. Fr. u. Bed., Boston
Hagen Schweden
Nemetschek-von Führen Wien

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2
Helm, Gross-Tabarz
Lachner, Saargemünd
Kayser Enköping
Helm Fr., Gross-Tabarz
Kästner 2 Frl., Pirna

Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 22.
Lorsch New-York
Wemmer, Dortmund
Hoffmann, Leipzig

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Frenkel m. Fr., Geilenkirchen
Löwenberg Köln
Asch m. Fr., Köln

Schützenhof, Schützenhofstrasse 1.
Köhler, Elberfeld
Krusius Köln
Liebethal Breslau
Flies m. Fr., Alf
Rümann Fr., Hannover

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.
Asmus, Rünbeck
Häusser m. Fr. Weissenfels
Knecht m. Fr., Berlin
Guillaume Cottin m. Fr., Dammarie
Schumann Halle
Fiedler, Halle
Süss Dammarie
Verwoerd m. Fr., Brüssel
Manusdorf m. Fr., Petersburg

Spiegel, Kranzplatz, 10.
Bier-Weil Köln
Allenau Weissenfels
Huhn Lenzefeld

Zum goldenen Stern
Delizinewer Berlin
Braun Petersburg
Stutzer Köln
Conzen Köln

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 3
Wertheimer Gunzenhausen
Gielibter Berlin
Kroll Essen
Schäfer, Kaiserslautern
Dietz Frankfurt
Ziepert Schwetzingen
Schmidt München
Schmidt Leipzig
Menzel, Leipzig
Sterner Mannheim
Grimm m. Fr. Wattenscheid
Wittenberg Köln
Wittenberg Frl., Köln

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 16
Feldmann Frl., Lübeck
Diesterweg Frl. Lübeck
Kohn Szicker
Torgensen Kopenhagen
Brandt, Kopenhagen
Behr Würzburg
Weil Freiburg
Rosendorff Berlin
Masset Limburg
Goldschmidt m. Tocht., Cuxhafen
Suren m. Fr. Leeuwarden
Heldmann m. Fam. Schötmar
von Kolbenstein Wien
Teepen m. Fr., Rotterdam
Strauch m. Fr. Haag
Klohe Kolberg
Marchant Leigh
Peet Lancashire
Tikhonoff m. Fr. Petersburg

Union, Neugasse 7
Fall Merzig
Achter Frankfurt
Adler, Düsseldorf
Schmalenbach Düsseldorf

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Noodmann m. Fam. Leiden
Lenk Toledo
Paulus m. Fr., Kleve

Vogel, Rheinstrasse 27
Botje Fr. Groningen
Lohmann Frl. Groningen
Rosenboom Stolberg
Schaeffer m. Fr. Berlin
Heidenreich Frl. Würzburg
Wolf Schlüchtern
Rohnreyer Breslau
Guttfeld Berlin
Volk, Frankfurt
House England
Müller Fr. Iserlohn

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Schmitt Elberfeld
Neuhaus m. Fr. Hagen
Kelberl, Köln
Becker Hannover
Hermann Rombach
Weise Rombach
Witthöft Rombach
Schnatz, Rombach
Schröder Schöneberg
Schmidt Köln
Darr Eisenach

In Privathäusern:

Adelhaidstr. 6.
von Linningen Fr., Berlin
Schaller Fr. Celle
Kind Frl. Leipzig

Bärenstrasse 2 II
Schulze Dresden

Gartenstrasse 12
Villa Beaulieu,
Dyckhoff m. Fam. u. Bed., Berlin

Privathotel Colonia, Geisbergstr. 26.
Lindenberg m. Fam. Perver-Salzwedel

Pension Crede, Leberberg 1
Streng Frankfurt
Bothe Hildesheim

Flohr's Privathotel, Geisbergstr. 5
Sigle, Fr. Stuttgart

Pension Fortuna, Bierstadterstrasse 3
Maas m. Fr. Amerika
von Fissenne 2 Frls. Linz a. Rh.

Villa Frank, Leberberg 6a
Ernotte Frl., Brüssel
le Khan Kenn de Hogerwoerd Rudolfstadt

Villa Garfield, Mozartstrasse 1a
Müller Fr. Berlin

Geisbergstrasse 7
Ritz Meiningen

Villa Helene Sonnenbergerstr. 9
Hoffmann Fr. m. Tocht., Braunschweig
Kaspar Fr. m. Tocht. Washington

Christl. Hospiz I, Rosenstrasse 4.
Blümel Fr., Charlottenburg
Bolthaus m. Tocht. Elberfeld

Luisenstrasse 12
Weber Fr. m. Tocht. Berlin
Malbeck Emmerich
Ising Emmerich
Tenhoff Emmerich

Pens. Margaretha, Thelemannstrasse 3.
Zinininsky Petersburg
Schidlowsky Fr., Moskau
Willson Fr. Chicago

Pension Mon-Repos, Frankfurterstr. 6
Weissner m. Fr. Kassel
Schmitz m. Fr., Wiedenbrück
Forst, Antwerpen
Oehler Frl. Halle

Pension Nerothal 12
Bayer Berlin
Meisner m. Fr. Steglitz
Wolfgang m. Fr., Frankfurt

Pension Ossent Grünweg 4.
Jacobsohn m. Fr. Graudenz

Villa Palatia, Parkstr. 10.
Radmann Danzig
Hollensett Leipzig
Wachsmuth Frl., Leipzig

Röderallee 26
Lange m. Sohn Halberstadt

Saalgasse 5 I
Witry Brüssel

Kurpark-Schlösschen Parkstrasse 20.
Plumerau Fr. Newyork
Levine Frl., Newyork
Fels Philadelphia

Priv.-Hotel Silvana, Kapellenstrasse 4.
Kirrbach Frl., Dresden

Pension Suisse, Abeggstrasse 2
Grodzinsky Krefeld
Reichenbach Berlin

Taunusstrasse 23 I
Güllmar, Sondershausen

Taunusstrasse 33-35.
Gungs sen., Fr., Elberfeld
Dungs jun. Fr. Elberfeld

Taunusstrasse 51-53
Pablo de Eckelmann Paris

Webergasse 2
Sauber m. Fr. Kattowitz
Reinhardt Düsseldorf
Kattwinkel, Wermelskirchen
Hulverschidt Wermelskirchen
Degen, Bonn

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungsstation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigesetzten Preisen:

Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.
" 5 " " 13,50 "
Kiefern-Anzündeholz per Sack 1,— "

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem **Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegengenommen.**

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird. 2012

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Juli 1903, Nachmittags um 5 Uhr werden auf der hiesigen Bürgermeisterei zwei noch junge, gut genährte **Gemeindebullen** öffentlich meistbietend versteigert.

Bierstadt, den 7. Juli 1903.

Der Bürgermeister: Hofmann

636

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Kinderl. Ehepaar sucht z. Okt. e. 2-Zim.-W. m. kl. Stall. Off. m. Preis u. H. J. 4716 Exp. 4716

1 Wohn., 3 Zim. u. Zubehör p. 1. Okt. v. kl. Fam. ges. Preis bis 400 M. Off. u. F. Z. 20 an die Exp. ds. Blattes. 3810

Kinderl. Ehepaar, pünktl. Miethzahler, suchen p. 1. Okt. eine 2-Z.-W. nebst kl. Stall, am liebsten etwas auswärts. Off. u. H. J. 4716 an die Exped. d. Bl. 4856

Vermiethungen.

7 Zimmer.

Herrschaftliche Wohnung. In seiner Etagenvilla (Humboldtstraße 11) ist die gänzlich neu ren. Part.-Wohn., best. aus 7 Zim., Badez., Küche u. reichl. Zubeh. nebst herrl. Garten u. Gartenb. p. sof. o. später z. Preise v. Mk. 2400 pro anno zu verm. Elektr. Licht u. Gas in allen Zimmern. Besicht. tägl. v. 11—1 Uhr Mittags. Näh. Humboldtstr. 11, 2. 4138

Moritzstraße 29 ist die von mir innegeh. Parterrewohn., besteh. aus 7 Zim. nebst Zubeh. auf 1. Okt. 1903 zu verm.; dieselbe kann auch getheilt als 5-Z.-Wohn u. 2-Zim.-Wohn. (letztere f. Büreau sehr geeignet u. besonderen Abschl.) verm. werden. Einzuseh. nur Vorm. 11—12 Uhr. 4125 W. Kimmel.

6 Zimmer.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung m. reichlichem Zubehör, Balkon, Gartenbenutzung, in Villa an freier Lage mit herrl. Aussicht billig zu vermiethen. Zu besehen Bierstadter Höhe 3, Hochp. 3108

Nicolasstr. 23, 3, Wohnung von 6 Zim. nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näh. daselbst Part. 1933

5 Zimmer.

Neubau Dreiweidenstraße 10, hocheleg. herrschaftl. 5-Zim.-Wohnungen mit Erker, Balkonen, Bad u. Kohlenzug, elektr. Licht, Gas und reichl. Zubehör auf 1. Oktober oder etwas früher zu vermiethen. Näh. das. od. Baubüreau Hch. Aßmus, Bülowstraße 2, Parterre. 4982

Herderstr. 25, 3. Et., schöne ruh. Wohn., 5 Zim., 2 Balk., 3 Mans., Warmwasserl., Bad, Kohlenaufz., wegzugsh. sof. od. später zu verm. 4963

Jahnstraße 20, sch. 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör (2. Etage) Wegzugs halber a. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 3014

Wallufersstr. 12, nächst Kaiser-Friedr.-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuz. entspr. einger., zu verm. Näh. das. u. Herderstr. 4, Part. l. 3824

4 Zimmer

Neubau Dreiweidenstr. 10, hochelegante herrschaftl. 4 Zim.-Wohnungen mit Erker, Balkonen, Bad- u. Kohlenzug, elektr. Licht, Gas u. reichlichem Zubehör auf 1. Oktober oder etwas früher zu vermiethen. Näh. daselbst oder Baubureau Hch. Aßmus, Bülowstraße 2, Parterre. 4983

Neubau, Dotzheimerstr. 57, 3- u. 4-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., auf sofort zu vm. Näh. im Hth. 8027

Neubau Dotzheimerstr. 69 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entspr., auf gleich od. sp. z. vm. N. i. H. b. Rossel. 3026

Herderstr. 15, schöne 4- u. 3-Z.-W. m. Balk., Bad u. reichl. Zub. sof. z. v. Näh. das. Pt. 3989

Neubau Philippsberg.r. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Juli z. vm. Näh. daselbst. 8671

Riehlstraße 17 sind 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu vm. Näh. Riehlstraße 17, 1. Et. 8549

Schiersteinerstr. 22, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort z. vm. Näh daselbst. 4520

3 Zimmer.

Schöne große Frontspitzwohn., 3 Zim., Küche, Gart., Bleiche p. sof. o. spät. bill. Grenzstr. 2, 3 Min. v. Warthurmweg. Näh. Moritzstr. 6, Thorring. 3, Bm. 3957

Neub. Schiersteinerstr. 22, direct am Kaiser Fr. Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort z. vm. Näh. daselbst. 4521

Vereinsstr. 2, an der Waldstr., eine schöne Frontsp.-Wohn., von 3 Zimmer u. Küche nebst kl. Stall auf 1. Oktober zu verm. Näheres 1 Stiege. 4951

Wellritzstr. 38, Bdh. 1 St., 2 ev. 3 Zim., Küche u. Keller p. 1. Okt. z. vm. Näh. B. 4575

2 Zimmer.

Dotzheimerstr. 14 ist im Seitenbau die Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. 4970

Platterstraße 24, 2 Zim., Küche und Keller auf Oktober zu vermiethen. 4917

Wohnung mit Stallung und Futterraum auf 1. Okt. zu vermiethen. Waldstr. 24. 4826

Eine Wohnung m. Werkstätte auf den 1. Oktober zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. 3157

1 Zimmer.

Blücherstr. 3, Mtb., 1 Wohn., Z., Küche u. Kell. sogl. z. v. 4971

Platterstr. 24, 1 Mans.-Zim. f. 1 oder 2 ordentl. Mädchen od. Arb. sof. bill. zu verm. 4641

Möblirte Zimmer.

Schönes möbl. Zimmer zu vermiethen Hermannstr. 23, Ecke Bismarckring, 2. Etage. 4828

Möbl. Zimmer

m. Pension zu verm. Helenenstr. 1. Näh. Part. 4044

Ein schön möbl. Zimmer 1 o. 2 Betten mit o. ohne Pens. zu vm. Hermannstr. 1. 4956

Zwei Arb. können Log. erhalten. Hermannstr. 3, 2 r. 4756

1 anst. Arbeiter findet sch. Logis Moritzstr. 45, 2 Tr. r. 4984

Oranienstr. 2, Part. erh. reinl. Arbeiter Kost u. Log. 4943

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Riehlstr. 4. 3. 6861

2 möbl. Zim zu vm. Schwalbacherstraße 63, 1 St. bei Hartwig. 4784

Jung. anst. Mann kann Kost u. Logis erhalten. 4632 Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse.

Junge Leute erhalten Kost und Logis bei Fr. Maisy, Schiersteinerstraße 9, Hth. 1 r. 4470

2 anst. jg. Leute erh. Kost und u. Logis Walramstr. 25, 1. 4903

Nähe Kurhaus, Belet., schön möbl. Zimmer z. vm. Von 25—30 M., volle Pens. 80 bis 90 M. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Laden.

Hübscher Laden, 2 Schaufenster, Bärenstr. 5, per 1. Juli 1903 zu verm. Näheres beim Eigenthümer daselbst. 8866

Mauritiusstr. 8 ist ein kleiner **Laden**, eventuell mit kl. Wohnung per 1. Okt. cr. zu verm. Näh. daselbst. 4651

Schöner Laden mit 2 Schaufenstern und großem Ladenzimmer zu verm. Näh. Drogerie **H. Roos Nachf.**, Metzgergasse 5. 2961

Laden, Michelsberg 15, zu vermiethen. Näh. bei Heinr. Krause, Wellritzstraße 10. 4817

Laden Michelsberg 15 zu verm. Näh. bei Heinr. Krause, Wellritzstraße 10. 4962

In der Nähe von Wiesbaden ist eine **Wirthschaft** m. Tanzsaal und Kegelbahn, sowie je ein Laden für Metzgerei u. Colonialwaaren eingerichtet, per 1. Juli d. Js. zu verm. Näh. Sedanstraße 3, Büreau. 3666

Kapitalien.

Wer betheiligt sich mit **9000 Mark** an der Ausbeutung e. **industriellen Werks?** Das Capital wird mit 5% verzinst und hypothekarisch **sichergestellt**, außerdem eine **Gewinnbetheiligung** von weiteren 5% garantirt. Durchaus **sicheres** Unternehmen.

Off. unter J. W. 4838 an die Exped. d. Bl.

Wer braucht Geld?? auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Cautionen, Hypotheken, der schreibe sofort an **K. Schünemann, München Nr. 87.** 538/85

Sichere Existenz ohne Geschäftskenntniß ev. durch Kauf eines fast neuen Eckhauses m. gutgeh. Colonial- u. Viktualiengeschäft in Mainz geboten. Preis Mk. 100 000. Miethertrāgniß Mk. 6120. Anzahl. Mk. 15 000. Off. u. S. E. 4686 a. d. Exped. dieses Blattes. 4686

Verschiedenes.

Gartenkies,
Baum- u. Rosenpfähle, Pfosten etc.
billig abzugeben bei
Aug. Külpp,
Sedanplatz 3. 4749

Bauartikel:

Zur Uebernahme der Fabrikation hervorragender Spezialität (in der über 30 Fabriken bereits bestehen) für Wiesbaden und Umgegend wird erste Firma, die über 4 Mille dispon. Kapital verfügt, gesucht. Auch zur Selbständigmachung für jungen Kaufmann oder Techniker geeignet. 629

Offerten sub. G. R. 629 an die Exped. ds. Blattes.

Kohlen von **nur ersten Ruhr-Zechen** liefert zu **Consum-Preisen** gegen Baar
Aug. Külpp,
Sedanplatz 3.
4750 Telephon Nr. 867.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Damen-Kopfwaschen mit Frisur 1 Mark.
4600 Separater
Damen-Salon.
Einzelfrisuren, sowie im Monatsabonnement außer dem Hause billigst
K. Löbig, Friseur,
Ecke Bleich- u. Helenenstr.

Heidelbeeren
täglich frisch in jedem Quantum zum billigsten Tagespreis. 4991
Mauritiusstr. 12 im Laden.

! Weine !
in ganz vorzüglichen Qualitäten, **weiße und rothe Weine** per Flasche ohne Glas von 50 Pfg. an empfiehlt
Erstes Frankfurter Consumhaus,
Wellritzstraße 30. 4923

Bohnenstangen bill. zu verk. b. L. Debus, Roonstr. 8, p. 4653

Kartendeuterin.
Berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit.
Frau **Nerger Ww.,**
4239 Hellmundstr. 40, 2 r.

Hilfe gegen **Blutstockung Erwig, Hamburg,** Bartholomäusstr. 57. 539/85

Hilfe g. Blutstockg. **Ad. Lehmann, Halle a/S.** Sternstr. 5a, Rückporto erb. 701/15

Blutstockung beh. **Nieman, Hamburg,** Neumünsterstr. 28. 705/15

Die **berühmte Phrenologin** deutet Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenenstr. 12, 1. 9—9 Uhr Abends. 4935

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Jede Woche **zwei** neue Reisen, Ausgestellt vom 5.—11. Juli 1903:
Serie I:
III. **Cyclus hochinteressanter Erinnerungen aus den glorreichen Tagen, von 1870/71.**
Serie II:
Rom. IV. Cyclus.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg. Abonnement.

Kaufgesuche.

Gutgehendes Geschäft (Kohlenhdlg. bevorzugt) zu kaufen gesucht. Offerten sub. M 489 an die Exped. ds. Bl. 4948

Rentables Haus m. Stallung wird außer der Stadt gesucht. Offerten mit Preisang. etc. unter S. B. 4855 an die Exped. d. Bl. 4855
Vermittler verbeten.

An- und Verkauf von Tauben 4938
Hochstätte 6. Thor links.

Verkäufe.

Sehr schönes, gut rentabl. Haus mit Laden in Biebrich wegzugshalber bill. zu verk. Näh. Biebrich. Armenruhstr. 7, 1 r. 637

Fox-Hündin, schönes Thier, ein Jahr alt, billig zu verkaufen Bahnhofstr. 6, 3. Hth. lks. 4654

Ein Wallach, 5jähr. ein- u. zweispännig gefahren, preiswerth zu verkaufen. Wo sagt die Expedition. 4889

Prachtv. schöne **Finken** (auch ausländische) sind zu verk. Näh. Seerobenstraße 26, Hth. 2. Schienzig. 4975

Hochf. ganz weiße Brieftauben z. v. P. 2 M. Hochstr. 8. 4950

Weizen- und Haferstroh zu verkaufen: 4823
Schwalbacherstr. 47, 1.

Mist p. Karren 2 M. z. hab. Hochstr. 7. Gth. 4895

1 Droschken-Fuhrwerk mit Nummer zu verkaufen.
1595 Aarstraße 1. Seitenb.

2 Breaks, 6-sitzig, b. z. verk. Dotzheimerstraße 74 bei **Fr. Jung.** 3190

Eine Dezimalwaage, 4 Doppelleitern zu verkaufen. Näh. Schlachthausstr. 23, 2.
4958 **Biron.**

Krankenfahrstuhl zu verkaufen. Näh. Friedrichstr. 50, 1 2. 4193

Verschiedene Fensterladen, Fenster und Thüren mit Rahmen, ein Stauberker und 2 Farbmühlen sehr billig zu verkaufen. 4764
Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Fahrrad, sehr gut erhalten, zu verkaufen
4829 Michelsberg 21, 1 l.

Gut erh. best. Kinderwagen m. Gummir. bill. zu vk. Schiersteinerstr. 22, Stb. 1 r. 4957

Eine gut erhaltene Copierpresse, sowie transportabler Herd billig zu verkaufen. 628
Tennelbachstr. 2.

Gute alte Kartoffeln zu haben 4986
Adlerstraße 55.

Eiskasten mit verschiedenen Ablaufkrahnen u. 5 Abtheilungen, 50 M. zu verk. Teller u. Schüsselgestell 15 Mk.
2601 Oranienstr. 35, 1 l.

Gut gearbeitete **Möbel**, lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M. Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. 4820

Flaschen werd. u angekauft. Flaschen- u. Faßhandlung Schwalbacherstr. 37 4929

Südweinfässer (für Obstwein) alle Größen bill. zu verk. Flaschen- u. Faßhandlung Schwalbacherstr. 37. 4930

Einige gebrauchte **Fahrräder** billig zu verkaufen. 889
Michelsberg 8, 1

Neues Bett bill. zu verkaufen. Adolph Schmidt, Tapezierer,
4257 Rheinstr. 43.

Für Gärtner. Verschiedene Gewächshäuser und eine komplette Wasserheizung auf Abbruch billig zu verkaufen. 4584
Näh. Platterstraße 46.

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Bücherabschluß, sowie alle sonstige kaufmännische Bureauarbeiten übernimmt junger Kaufmann in seiner freien Nachmittagszeit. Gefl. Mittheilungen erbeten unter A. P. Kastellstraße 4, 3 l. 4107

Tücht. Frau f. Besch. f. Waschen und Putzen Hochstätte 14, 3 St. l. 4053

Friseuse nimmt noch Damen an 4231
Näh. Adlerstraße 22, Bdh. 1.

Mehr. Köchinnen, Mädchen f. Stellen durch Frau Heinrich, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14, Mittelbau 2 St. 4990

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Für Schneider! Tüchtige **Großstückarbeiter,** für bessere Confektion, finden ständig lohnende Beschäftigung.
Scheuer & Plaut,
Herrenkleiderfabrik, 606
Mainz.

Ein Tüncher- u. Lackirerlehrling gesucht bei Vergütung Scharnhorststraße 26. Stein. 4853

Agent ges. an jed. Ort z. Verk. u. r. **Cigarr.**, ev. M. 250.— pr. Mon. u. mehr. Fachkenntn. n. erf. **H. Jürgensen & Co.,** Hamburg. 1275/56

Kellnerlehrling gegen sofortige Vergütung gesucht
Restaurant Freischütz,
Dotzheimerstr. 51. 4805

Braver **Schlosserlehrling** gesucht. 9528
J. Hohlwein, Helenenstr. 23.

Lehrling sucht E. Stößer, Mechaniker, Michelsberg 8. 3571

Ein Malerlehrling ges. Jahnstr. 8. 4002

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Holz-Dreher
Anstreicher — Stuckateure
Tüncher
Bau-Schlosser
Schneider
Bau- u. Möbel-Schreiner
Stuhlmacher
Schuhmacher f. Reparatur
Tapezierer
Wagner Landarbeiter
Hausmeister
Herrschaftsdiener
Fuhrknecht
Arbeit suchen
Glaser
Kellner
Küfer
Dekorationsmaler
Bau-Schlosser
Monteur — Maschinist — Heizer
Schneider
Schuhmacher
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Kutscher
Herrschaftskutscher
Portier
Krankenwärter
Masseur

Weibliche Personen.

Für den Verkauf eines **staubvertilgenden Fußboden-Oels** (beste Marke) wird ein **Tücht. Reisender** für den **Bezirk Wiesbaden** als **Alleinvertreter** sofort **gesucht. Hohe Provision,** die sofort ausgezahlt, wird, gewährt. Gefl. Offerten u. C. W. 1000 postlagernd Frankfurt a. M. 2560

Stellennachweis für Gärtner für Wiesbaden und Umgegend. Die Geschäftsstelle befindet sich **Neugasse 1** 4486

Wer schnell u. billig **Stellung** will verlange per „Postkarte" die **Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen.**

Ein zu jeder Arbeit williges, jg. Mädchen z. 15. Juli ges. Hellmundstr. 12, p. l. 4867

Tücht. Kleidermacherin f. dauernd gesucht, auch kann e. Lehrmädchen u. g. Bed. d. Kleiderm. gbel. erl. Schwalbacherstr. 29, 1. 4810

Ein Mädchen gesucht, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt. 4768
Schachtstraße Nr. 17.

Karlstr. 37, 2 St. l. Monatmädch. für den ganz. Tag ges. 4974

Tücht. Monatsfrau sof. gesucht. Lehrstr. 16, 2, l. 4972

Ein älteres sauberes **Mädchen,** welches kochen kann und Hausarbeit versteht gesucht. Waldstr. 86 an der neuen Kaserne. 4373

Lehrmädchen z. Kleiderm. ges. Neugasse 15, 1 St. 4192

Ein braves Mädchen od. reinl. Arbeiter findet saub. Logis Römerberg 30, 1 Tr. r. 4908

Bad Schwalbach. Ges. zur Aushülfe für 6 bis 8 Wochen jung., kräft. **Mädchen** in kleine Pension. Gute Zeugn. erforderl. Meld. unter **C. 6** Coblenzerstr. 12. 634

Christliches Heim 4013
u. Stellennachweis,
Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat).
Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinder-fräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts):
Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen**
unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Für Stellensuchende!
Suche für 1. Herrschaftshäuser hier und auswärts, ferner für Pensionen und Hotels Personal aller Branche, weiblich u männlich.
Central-Büreau 1. Ranges.
Frau Karl,
Stellenvermittlerin,
Inh. B. Karl,
Stellenvermittler,
Goldgasse 18, Ecke Langgasse.
4802 Telephon 2085.

Für **Seide-, Putz-, Modewaaren** durchaus branchekundige **Verkäuferinnen gesucht.**
Ausführliche Offert. mit Gehaltsansprüche u. Photographie. 1276/56
Seidenhaus David - Volz, Darmstadt.

Schüler-Pension,
Jahnstr. 1, Wiesbaden.
Gute Pflege, gewissenhafte Erziehung, tägliche Beaufsichtigung und Nachhilfe bei den Schularbeiten, Kleine Schülerzahl. Billiger Pensionspreis nach Maßgabe der Anforderungen. Viele beste Empfehlungen. 4665
Schmitz,
Realgymnasiallehrer a. D.

Geschäfts-Verlegung.

Habe mein Geschäft in

Uhren, Gold- und Silberwaaren

von der Faulbrunnenstrasse 4 nach

Kirchgasse 32,

vis-à-vis dem Nonnenhof,

verlegt. Es wird mein Bestreben sein, das bisher geschenkte Vertrauen mir auch fernerhin zu erhalten und erlaube ich mir mein neu eingeführtes, reich sortirtes Lager in **Alfenidewaaren** zu den billigsten Preisen zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Seelbach, Uhrmacher,

Lieferant des Beamten-Vereins,

Kirchgasse 32.

NB. Mein bisheriges Geschäft in der Faulbrunnenstrasse 4 bleibt noch bis 1. October d. J. bestehen. 4989

Kaiser-Automaten-Restaurant

Wiesbaden,

Marktstrasse 19a, gegenüber der Neugasse.

Sehenswürdigkeit Wiesbadens, von vielen Fremden besucht.

Fünf verschiedene Sorten Biere

2 Wiesbadener (Germania- und Kronenbier), Mainzer Actien-, Culmbacher-, Mönchshof- und Münchener Hackerbräu, Rhein- und Moselwein, diverse Südweine und Liqueure.

Champagner im Glas. — Vorzügliche Bouillon

Caffee, Chocolade und ca. 10 Sorten Gebäck. — 20 Sorten belegte Schnittchen

Alles frisch und bester Qualität.

Zum Besuch ladet ergebenst ein

1196 **Kaiser-Automat G. m. b. H., Wiesbaden.**

Marktstrasse 19a, gegenüber der Neugasse.

TAUNUS-BRUNNEN

vormals J. Friedrich, Hoflieferant

Grosskarben

kohlensäurereichste Quelle

Anerkannt vorzüglichstes natürliches

Tafelgesundheitswasser I. Ranges

in 1/1 u. 1/2 Krügen, 1/1 u. 1/2 Flaschen 2700

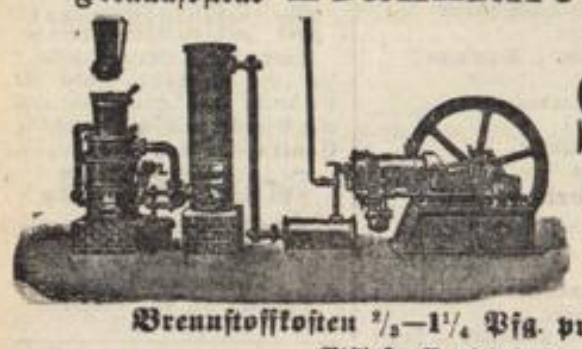
Hauptniederlage für **Wiesbaden** bei

Telephon 114 u. 663. **J. C. Keiper, Kirchgasse 52.** Telephon 114 u. 663.

Weitere Niederlagen gesucht.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz

Verkaufsstelle Frankfurt a. M., Börsenplatz 7.



Deutzer

Sauggas-Anlagen

mit

Original Otto-Motoren

in Größen von 6—1000 Pferdekr.

Brennstoffkosten 2/3—1 1/4 Pfg. pro eff. Pferdekraftstunde.

Billigste Betriebskraft der Gegenwart.

Bis zu 60% Brennstoff-Ersparniß gegenüber Dampfbetrieb.

Concessionsfreie Aufstellung, wenig Bedienung. — Ueber 1000 Anlagen im Betrieb bezw. in Ausführung

Motore für alle Gasarten und flüssige Brennstoffe. 540

Schuhwaaren-Ausverkauf!

Wellritzstraße 23.

Wegen **Aufgabe des Geschäfts Ausverkauf** sämmtlicher Schuhwaaren, **10 bis 20 %** billiger wie seither. Das Lager umfaßt eine große Auswahl Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Schuhe, Pantoffel in Chevreaux, Kidleder, Bockkalf, Kalbleder, Roßleder, starke rindlederne Arbeiterschuhe, Stiefel u. s. w. Es bietet sich daher für Jedermann Gelegenheit, seinen Bedarf an Schuhwaaren gut und billig zu decken. 3188

Schuhwaarenhandlung Friedr. Vogel, Wellritzstr. 23.

Wilhelm Renker, Faulbrunnenstr. 6.

Sonnen- und Regenschirme.

Nur eigenes Fabrikat. — Stets billige feste Preise. — Ueberziehen — Reparaturen 0487

Geschäfts-Verlegung.

Zeige meinen geehrten Kunden hiermit an, dass ich mein Geschäft von **Webergasse 20** nach

Webergasse 29, Ecke Langgasse,

im Hause der Herren Feller & Gecks, verlegt habe und wie bisher weiterführen werde. 4874

Parfümerie

F. Altstätter Wwe.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantirt durch die

MARKE PFEILRING

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. **Lanolinfabrik Martinikenfelde.**

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

405

Lassen Sie

Ihre Bettfedern im **Wiesbadener Bettfederhaus** Mauergasse 15 mit neuester Bettfedern-Reinigungs-Dampfmaschine reinigen. 4708

Wer reiche Heirath

wünscht, wende sich vertr. an Reform, F. Gombert, Berlin S. 14. Sof. erh. Sie 600 reiche Partn. und Bild zur Auswahl. 783/20

Reiche Heirath!

2 Schwestern, 24 u. 22 J., Verm'te 450,000 Mk., wünschen sich m charaktery. Herren, wenn a. ohne Verm. zu verh. Bewerb. erf. Näh. u. erhalten Bild durch „Bureau Reform", Berlin S. 14. 784/20

Seifen- u. Waschartikel.

	bei 1, 5, 10 Pfd.
Ia weiße Kernseife	28, 26, 25 Pf.
IIa w. Kernseife	23, 21, 20 Pf.
Ia hellg. Kernseife	26, 24, 23 Pf.
IIa „ „	23, 22, 21 Pf.
Ia Glyc.-Schmierf.	19, 18, 17 Pf.
Ia Silber- „	22, 20, 19 Pf.
Soda	04, —, 03½ Pf.
Borax	28, —, 25 Pf.

Stärke zu 26, 30 u. 35 Pf. p. Pfd.

Adolf Haybach,

Wellritzstraße 22.

4133 Telephon 2187.

Cigarren, Rasse-Qualitäten, pro Mille M. 23,— bis M. 150,00. Proben à 10 Stück zu gleichem Preis. **Möller's** Cig.-Lagerei, Wiesbaden, Kl. Langgasse 7, neben Langgasse 15. 4722

Wasserfässer

u. Bütten, sowie Waschbütten in allen Größen billig zu verkaufen. Flaschen- u. Faßhandlung, 4931 **Schwalbacherstr. 37.**

Blitzableiter

verfertigt, **untersucht** und reparirt unter Garantie äußerst billig 2399

C. Koniecki,

Wiesbaden,

Spezialgeschäft seit 1869.

Buch über die Ehe

von **Dr. Retau** (39 Abbild.) für Mk. 1.50 franco. Catalog über interessante Bücher gratis. 501/83

R. Oschmann, Konstanz D. 153.

Feinste Süßrahm-

Tafelbutter

per Pfd. M. 1,15,

empfiehlt

Erstes Frankfurter Consumhaus,

Wellritzstraße 30. 4924

Schimmel

wird bei **eingemachten Früchten** verhindert durch

560 **Dr. Oetker's**

Salicyl à 10 Pfg.

genügt für 10 Pfd. Früchte

Recepte grat. v. den Firmen, welche führen **Dr. Oetker's** Backpulver.

Mein Geschäft befindet sich jetzt

Neugasse 1

dem alten Lokale gegenüber.

Telephon Nr. 3101. 4866

M. Offenstadt Nachf.,

Franz Trouchon.

Die Ausführung der

Central-Telephon- und Postnebenstellen-Anlage

von

200 Apparaten

für das **Hansahaus zu Frankfurt a. M.** (Stiftstraße)

wurde der

Frankfurter Privat-Telephon-Gesellschaft m. b. H.

übertragen. 502

Frankfurt a. M. Bilbelerstr. 29. Tel 6256.

Wiesbaden, Adelheidstr. 82 p.

Abonnementssystem. Geringe jährliche Miethe.

Samen-, Vogel- und Vogelfutter-Handlung

von **Georg Eichmann, Wiesbaden,**

Mauergasse 2, am Markt.

Reiche Auswahl in Sing- und Ziervögel aller Art. — Hühner-, Tauben- und Vogelfutter ꝛc. — **Spezialität: Terrarien, Aquarien, Fischen und Reptilien, Wasserpflanzen u. s. w.** 4598

la Apfelwein-Sect,

vorzüglich im Geschmack und sehr gut geeignet zur **Bowle** per Flasche Mk. 1.25, bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt 4099

Jacob Stengel,

Schaumweinfabrik, Sonnenberg.

Niederlage bei:

C. Acker Nachf., Gr. Burgstr. 16.
J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
August Engel, Taunusstr. 12.
J. Rapp Nachf., Goldg. 2
Wilh. Hch. Birck, Adelheidstr. 41.

60 Pfg. Gebrannten Kaffee per Pfd. 70 Pfg. bis 1.80 Mk.
34 „ Fil. eg. Cöln. Würfelraffinade 34 „
32 „ ungebl. groben Crystallzucker zum Einmachen.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

Vorz. neue Kartoffeln, mehlig, per Kumpf 50 Pfg.
12 Pfg. Neue Vollheringe per Stück 15 Pfg. 59/161

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 160. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag den 12. Juli 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". 18. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Die Krankheit des Papstes.

Abermalige Operation.

Der Papst war schon Donnerstag Abend auf die Nothwendigkeit einer zweiten Operation vorbereitet worden und willigte ein. Die Operation selbst verzögerte sich bis Freitag gegen elf Uhr Morgens, weil der Papst schlief. Als er aufwachte, dankte er Rossoni für dessen Sorgfalt und klagte über Magenschwäche, die auch vor der ersten Punktirung bemerkt wurde. Mazzoni operirte wie das erste Mal. Rossoni überwachte den Puls und die Herzthätigkeit. Die herausgelassene Flüssigkeit wird im Laboratorium von Guido Baccelli untersucht werden. Der Papst überstand die Punktirung besser als das erste Mal. Die Cyanosis (bläuliche Färbung) an den Extremitäten ist fast verschwunden.

Monsignore della Chiesa, der Substitut Rampollas, sagte gestern, der Papst habe nunmehr alle Kräfte verloren. Wie er so daliege auf dem Schmerzenslager, sehe er aus als fehle ihm nichts, aber er könne keine Hand bewegen, kein Wort mehr sprechen und dabei ist er fortwährend bei hellem Bewußtsein, versteht Alles, sieht Alles und seine Augen haben ihren wundervollen Glanz bewahrt.

Das gegen 10½ Uhr gestern Vormittag ausgegebene Bulletin besagt: Der Papst hat die erste Hälfte der vergangenen Nacht ziemlich ruhig verbracht. Später stellten sich Athembeschwerden ein. Der Puls ist 92, kein Fieber, wenig Harn-Absonderung. Da das Vorhandensein eines pleuritischen Exudats konstatirt wurde, wurde sofort die Punktation vorgenommen. Die Operation wurde von Professor Mazzoni vollzogen. Sie ergab einen Abgang von ca. 1000 Gr. blutiger Flüssigkeit. Der Papst hat die Operation, welche eine Besserung sofort herbeiführte, sehr gut überstanden.

Die Aerzte bestätigen Berichterstattern gegenüber, daß die gestrige Operation sehr gut gelungen sei. Der Papst fand infolge davon wesentliche Erleichterung. Während der Operation waren im Nebenzimmer die beim Vatikan beglaubigten Botschafter Oesterreich-Ungarns, Portugals und Spaniens, sowie 14 Kardinäle anwesend. Die Aerzte trafen bei ihrem Eintritt den Papst im Lehnstuhl sitzend, worauf sie ihn ersuchten, sich zu Bett zu begeben. Nach der Operation wollte der Papst die Kardinäle sprechen, die Aerzte ließen es aber nicht zu.

Einzelheiten über die Operation besagen: Der Brusthöhlenstich beim Papste wurde gestern schneller vollzogen, als das erste Mal. Bevor die Aerzte ihn vornahmen, benachrichtigten sie den Papst von der Nothwendigkeit einer neuen Operation. Nachdem der Papst seine Zustimmung gegeben hatte, traf Mazzoni die erforderlichen Vorbereitungen zur Operation. Nach 25 Minuten war alles beendet. Der Papst erlitt bei der Operation keine besonderen Schmerzen. Er dankte nach derselben Mazzoni. Man gab dem Papste alsdann Bouillon mit Marsala und Ei. Rossoni und vier andere Aerzte sind mit der Prüfung der dem Papste entzogenen 1100 Gramm Serumflüssigkeit beschäftigt.

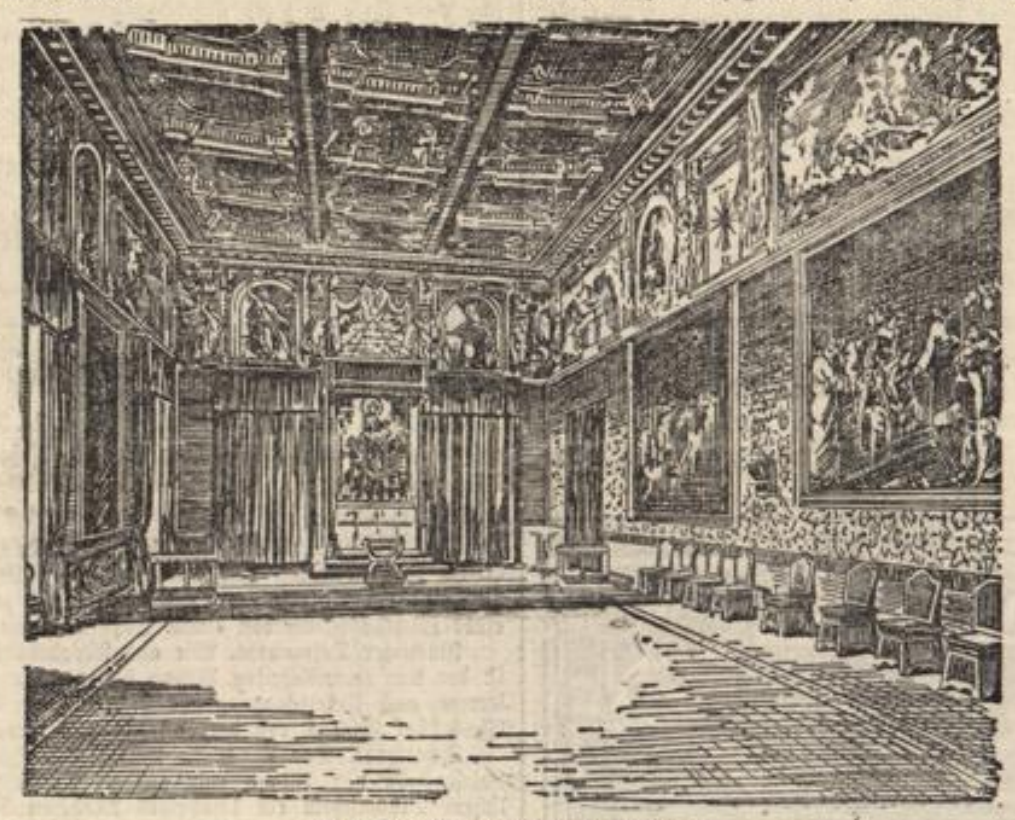
Die Prüfung der Serumflüssigkeit ergab schon jetzt, daß tuberkulöse Pleuritis ausgeschlossen sei. Dem Vernehmen nach liegt eine Pleuritis rheumatischen Charakters vor. Die durch die Operation bewirkte verhältnißmäßige Besserung hält an, doch besteht die Befürchtung für das Leben des Papstes fort.

Schlimme Wendung. — Eine dritte Operation erforderlich!

Die K. Vztg. veröffentlichte gestern Abend durch ein Extrablatt folgende Nachricht aus Rom von 8 Uhr 20 Min. Abends: Im Bauchfell des Papstes hat sich neue Flüssigkeit angesammelt. Man befürchtet, der pleuritische Erguß werde sich immer mehr ausbreiten. Die Kardinäle, die soeben im Krankenzimmer des Papstes waren, berichten, die Auflösung stehe nahe bevor.

Volpini. — Die Aerzte.

Der Papst weiß noch immer nichts vom Tode Volpinis, dessen Leiche gestern Morgen ohne besondere Feierlichkeiten und ohne Glockengeläute nach der Peterskirche übergeführt wurde. Auf die Kardinäle, welche sich während der Operation im Vatikan befanden, machte es einen tiefen Eindruck, daß die Aerzte lange Zeit zur Abfassung des Krankheitsberichtes brauchten. Man vermuthete, daß die Aerzte in ihrem Urtheil über die Krankheitserscheinungen nicht einig seien. Die Aerzte erklärten Berichterstattern gegenüber, sie seien lange Zeit im Vatikan geblieben, weil sie den Papst, welcher eingeschlafen war, nicht wecken wollten. Der Papst sagte den Aerzten, er habe die Nacht in ziemlich guter Ruhe verbracht. Gegen Morgen sei



Der Berathungssaal im Vatikan.

Das „Giornale d'Italia" meldet, daß Mazzoni und Rossoni erklärten, wenn die Operation auch einige Erleichterung verschafft hätte, sei doch an Genesung nicht zu denken. Die Thätigkeit der Nieren sei völlig ungenügend, auch sei die Lungenentzündung nicht gehoben. Wenn auch eine Lösung stattgefunden habe, bleibe doch noch die Brustfellentzündung und die Flüssigkeit, welche ständig sich erneuere und eine fortwährende Gefahr bilde. Der Papst werde schwerlich noch eine neue Operation überstehen können, die sich als nothwendig erweisen sollte. Diese Operation soll sich inzwischen als nothwendig erwiesen haben, wegen der Schwäche des Papstes aber erst heute (Samstag) vorgenommen werden.

er etwas unruhig geworden und habe nicht länger schlafen können. Er habe ein unbestimmbares Uebelbefinden empfunden.

Aus aller Welt regnet es förmlich

Theilnahme-Beweise

für den Papst. Alle, auch die nicht-christlichen Souveräne, wie der Sultan, erkundigen sich täglich und die Telegramme der Privaten, die in Körben nach der Staatskanzlei geschafft werden, sind einfach nicht zu zählen. Auch die Kundgebungen in Italien nehmen zu. So hat der liberale Provinzialrath von Neapel einmüthig und feierlich eine Sympathie-

Wiesbadener Streifzüge.

Die leidige Politik. — Drei Kampfhähne. — Immer noch Wahlen. — Die Hundesperre. — Die Proletarier und die Feudalen. — Instinkt oder Verstand? — Was Staub aufwirbelt. Wetterschießen. — Sonntagsruhe.

Da denkt man nun, die Aufregungen der Wahl seien vorbei, aber weit gefehlt! Nun er gewählt ist, der Herr Bartling, gefällt er seinen Gegnern noch weniger. Da habe ich gestern ein Stammtischgespräch belauscht, welches mir den Beweis lieferte, daß auch in des Sommers sonst so friedlichen Tagen die Geister sogleich auf einander platzen können, sobald das leidige Thema „Politik" auf der Bierbank angeschlagen wird. Drei Kneipbrüder, zur Partei der Bartling, Crüger und Lehmann gehörig, waren nach beendigtem Dauerskat auf die Wahlcampagne zu sprechen gekommen und sofort war die bisherige Eintracht so intensiv gestört, wie der innere Frieden zwischen dem Sultan und dem Fürsten Ferdinand. Endlich war mit Mühe und Noth die Harmonie wenigstens äußerlich wieder zusammengeflickt und man beschloß aufzubrechen. „Warte", sagte da der Crügianer, „ich will nur schnell zum Verschönerungsrath gehen meinen ruppigen „Bart" — „Fängst Du schon wieder an", brüllte da der Bartlingianer, „ehe Du zum Bader läufst, solltest Du Dir erst mal Deinen schäbigen nationalliberalen Rock ausklopfen, da klebt ja lauter schmutziger Lehmann!" — „Haut ihn", schrie darauf der Lehmannianer; wer meinen Candidaten beschimpft den kriege — „Soll das eine Anspielung auf Dr. Crüger sein?" replicirte wuthentbrannt der Freisinnige, und — ehe man sichs versah, war die schönste Keilerei im Gange. So gehts wenn die Politik die Gemüther erhitzt und wenn nach einer kaum überstandenen Reichstagswahl noch Landtags- und Stadtverordneten-Wahlen in der Luft liegen.

Außerdem hat man jetzt die Wahl, ob man in eine Sommerfrische gehen oder zuhause feiern soll, ob man Hopfos oder Alkohol genießen soll, ob man seinen Cadaver nach dem Tode verbrennen, begraben oder schon bei Lebzeiten durch eine Automobilfahrt rädern lassen will. Besitzt man aber einen Hund, so hat man die Wahl ob man ihn an der Leine legen, oder frei herumlaufen und todtschießen lassen will. Ausnahmen machen Spitze, die man im Wirthshaus kauft. Armes Azorl, arme Minka, armer Hektor! Ihr alle seid jetzt verurtheilt, euer bellendes Dasein an der Kette herumzuschleppen, weil ein Einziger von Euch so unklug war, sich wie toll zu geberden. Wie wenig sein was das von eurem Gefährten. Pfui! Das war gewiß so ein räudiger Proletarierhund, für den ihr nun alle büßen müßt, ihr Vornehmen und Feudalen sowohl wie ihr schmutzigen Zughunde, die ihr tagsüber eure Milchkarreen zieht. Leider gibt es gar keine Ausnahmen für euch und selbst der Mops jener hochgeborenen Dame, die sich seit einigen Wochen zur Kur hier aufhält, muß an die Leine. Ich habe das niedliche Thierchen dieser Tage beobachtet, wie es, von einem Jakaien geleitet, einen Morgenspaziergang machte. Der Herr Mops geruhten ein höchst indignirtes Gesicht zu machen und als er beim Polizeipräsidium vorbeigeführt wurde, bezeigte er (Instinkt oder Verstand?) seine grenzenlose Verachtung durch eine nicht mißzuverstehende Geste. Nützen wird ihm das freilich nichts, und die drei Monate der Sperre müssen ausgehalten werden, falls seine Herrin nicht vorher den Staub Wiesbadens von den Füßen schüttelt.

Wir haben nämlich wirklich Staub hier, wenngleich anerkannt werden darf, daß andere Städte noch mehr haben. Schade, daß sich der Staub nicht durch Kanonen wegschießen läßt, wie die Hagelwolken beim Gewitter. Solches Wetterschießen hat man jetzt auch in den Weinbergen des Neroberges eingerichtet und es soll sich vorzüglich bewähren. Wenns einmal eine Staubwegräumungskanone gibt, werden wir für die Nicolasstraße eine kaufen. Bei windigem Wetter wirbelt's dort und in vielen anderen Straßen oftmals häuserhoch empor und selbst ausgiebiges Sprengen kann die Kalamität nicht ganz bekämpfen. Wir glauben, wenn manche Hausbesitzer die Vorschrift, vor ihren Thoren sauber zu halten, gewissenhafter befolgten, würde auch der Staub reduzirt.

Es gibt auch sonst noch genug in Wiesbaden, was Staub aufwirbelt. Dazu gehört in erster Linie die neuerliche Regelung der Sonntagsruhe, die bekanntlich vielfach auf Widerspruch gestoßen ist. Nun, wir denken, in dieser Sache ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Warten wir zunächst ab, wie sich die Neuregelung in der Praxis bewährt. Wir Zeitungsmenschen wissen ja am besten, wie schwer es ist, es Allen recht zu machen! Allen? Das ist wohl überhaupt ein zu kühner Gedanke, und der Mann, der dieses Kunststück fertig bringt, muß noch geboren werden. Es den Meisten recht zu machen, ist schon ein Kunststück, das die Allerwenigsten verstehen. Wenn nun so viel widerstreitende Interessen in Frage kommen, wie bei der Sonntagsruhe, wenn der Eine nach links zieht, der andere nach rechts, wenn der Eine centnerschweres Material für Arbeitsverlängerung, der andere dagegen auffährt, dann ist es doppelt schwer, den goldenen Mittelweg zu finden. Es bewährt sich auch hier wieder das Wort, daß alle Theorie grau ist, und darum wollen wir abwarten, wie sich die Neuerung im Leben ausnimmt. Zum Raisonniren ist dann immer noch Zeit genug! M. S.

kundgebung für Leo votirt. In Rom sind bereits viele Tausende von Fremden, darunter viele Deutsche, eingetroffen. Von gemäßigter Seite des heiligen Collegiums wird mitgetheilt, daß seit etwa drei Tagen die Kandidatur Gotti erheblich an Aussicht gewinnt. Für Gotti soll der französische Einfluß thätig sein, ja auch Rampolla selbst soll für ihn wirken. Die gemäßigten italienischen Kardinäle werden sich indessen der Kandidatur Gottis wie der Rampollas entschieden widersetzen. Die ganze gestrige Nacht hindurch war der Petersplatz belebt und alle Augenblicke durchliefen Alarm-Gerüchte die Menge. Kurz vor 6 Uhr öffnete der päpstliche Kammerdiener im Schlafzimmer des Papstes die Fenster. Die Fenster blieben 10 Minuten offen und wurden dann wieder geschlossen. Die Menge sah daraus, daß der heilige Vater noch am Leben sei. Alle Restaurants und Cafes am Petersplatz blieben die Nacht hindurch geöffnet.

Kaiser und Papst.

Die Nordd. Allg. Ztg. ist ermächtigt, die Meldung als erfunden zu bezeichnen, daß der Kaiser am letzten Sonntag beim Schiffsgottesdienst am Bord der „Hohenzollern" ein Gebet für den erkrankten Papst gesprochen habe und daß der Antritt der Nordlandreise sich verzögert habe, weil der Kaiser sich im Falle des Todes des Papstes zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Italien begeben wollte. Die Nordlandreise wird voraussichtlich morgen angetreten werden.

Vom heutigen Tage wird uns ferner telegraphisch gemeldet:

* **Berlin**, 11. Juli. Zu dem Befinden des Papstes wird dem L.-A. aus Rom telegraphirt, daß im Zustande des Papstes keine wesentliche Aenderung eingetreten ist. Der zweite Einstich hat zwar dem Papste große Erleichterung gebracht, allein das Exudat bildet sich rasch von Neuem und Professor Mazzoni glaubt, daß binnen weniger Stunden ein dritter Einstich nothwendig sein werde. Ob es noch möglich sein wird, ist fraglich. Alles wird vom Zustande des Herzens abhängen, das sehr schwach ist und immer schwächer wird. Professor Rossoni sagt, die Ursache der Krankheit sei zurückgetreten. Unterstaatssekretär Della Chiesa erklärte die Nachrichten über angebliche Gespräche des Papstes im Verkehr mit Aerzten und Besuchern für Erfindung. In seiner schmerzlichen Lage könne er sich kaum rühren, und das Sprechen sei ihm von den Aerzten verboten. Gestern Nachmittag fuhr der preußische Gesandte von Rothenhahn in den Vatikan und hatte eine einstündige Unterredung mit Monsignore Bisletti. — Er überbrachte die Wünsche des deutschen Kaisers für die Genesung des Papstes.

= **Rom**, 11. Juli, 8½ Uhr. (Priv.-Tel.) Wie die „Voce dela verità" meldet, hielt um 1 Uhr die Erleichterung, welche der Brustfellstich des Papstes brachte, an. Um 4 Uhr Morgens ist das Befinden unverändert.

* Wiesbaden, 11. Juli

Die Generalaussperrung in Köln.

In einer in Köln abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung des deutschen Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe wurde der Bericht über die Generalaussperrung erstattet. Danach hat die Zahl der Ausgesperrten noch zugenommen. Die Unterhandlungen des christlichen Maurerverbandes mit den Arbeitgebern haben sich zerschlagen, da der Verband an seinen Beschlüssen festhält. Ferner wurde das Anerbieten des Gewerbegerichts, als Einigungsamt zu fungiren, zurückgewiesen. Zur Unterstützung der kleinen Meister, deren Ruin durch die Aussperrung zu befürchten steht, wurden 21 000 Mark gezeichnet. In einer Resolution, die sodann zur Annahme gelangte, erklärte die Versammlung einstimmig, daß die Aussperrung aufrecht erhalten werde, da es sich nicht um eine Lohn-, sondern um eine Machtfrage handle, von deren Ausgange für das zukünftige Verhalten der Organisation viel abhänge.

Die Kriegsgefahr am Balkan.

Eine mazedonische Bande hat das im Bezirk Monastir gelegene Dorf Linu-Kaza niedergebrannt und die dortigen Polizeibeamten gefangen genommen. Sie verlangten für die Freilassung derselben ein Lösegeld von 2000 türkischen Pfund.

Der gestrige Ministerrath in Sofia beschloß, alle weiteren Mobilisirungsmaßregeln einzustellen und die einberufenen Reservisten nach Hause zu schicken. Die Regierung soll nicht nur von den Mächten, sondern neuerdings auch von Konstantinopel die beruhigendsten Versicherungen erhalten haben. Die Beunruhigung der bulgarischen Bevölkerung in Mazedonien werde aufhören, die Schulen und Kirchen wieder eröffnet, Reformen sofort in Angriff genommen werden. — Wir trauen diesem Frieden nicht! Vielleicht will die bulgarische Regierung, die immer zum Hetzen bereit ist, nur Zeit zu ihren Rüstungen gewinnen.

Ausland.

* **Belgrad**, 11. Juli. Der Sekretär und Vetter des Königs, Dr. Nenandowitsch, reist nächste Woche nach Wien und Petersburg in geheimer Mission.

Unwetter und Hochwasser.

Aus Schlesien, Ober- und Nieder-Oesterreich, Steiermark und dem Salzkammergut treffen Meldungen über Hochwasser ein. Eine große Anzahl Flüsse ist aus den Ufern getreten. Auf zahlreichen Bahnlinien ist der Verkehr eingestellt. In den Alpen fällt Schnee. Der Ort Freiwaldau steht zur Hälfte unter Wasser. — Olmütz meldet: Wegen Wochwassers ist auf zahlreichen Bahnlinien der Verkehr unterbrochen. — Aus Ratibor wird amtlich vom gestrigen Tage berichtet: Durch Unterspülung der Geleise ist der Verkehr auf der Strecke Kandrzin-Deutsch-Wette zwischen den Stationen Oberglogau-Deutsch-Rasselwitz, sowie Neustadt-Schnellewalde unterbrochen. Die Aufrechterhaltung des durchgehenden Personenverkehrs durch Umsteigen ist infolge der Wassermengen unmöglich. Der Verkehr nach Neustadt-Rasselwitz ist nur über die Privatbahn Gogoli-Neustadt möglich, da durch den Brückeneinsturz über die Hotzenplotz auch der Verkehr nach Deutsch-Rasselwitz und Leobschütz gestört ist. Gleichfalls ist der Verkehr von Leobschütz nach Jägerndorf unterbrochen, da etwa 2 Kilometer vor Jägerndorf der Bahndamm auf 100 Meter unterspült ist. Das Wasser steigt noch. — Wien, 10. Juli. Infolge des andauernden Regens sind alle Wasserläufe innerhalb des Stadtgebietes schnell gestiegen. Der Stand des Wienflusses ist theilweise 3 Meter über der gewöhnlichen Höhe. Vorläufig jedoch ist keine Gefahr. — Aus Linz, 10. Juli kommt folgende Meldung: Aus den Gebieten der Traun, Ischl, Ems und Steyer wird steigendes Hochwasser bei andauerndem Regen gemeldet. Vorläufig ist keine Gefahr, doch sind die Reichsstraßen stellenweise unter Wasser. Der Bahnverkehr ist stellenweise eingestellt. Die tiefer gelegenen Plätze Ischl, Ebensee und Gmunden sind überschwemmt. Abends hörte der Regen auf und das Steigen der Wasserstände ließ nach. — Agram meldet vom 10. Juli: Durch Wolkenbrüche sind viele Orte im Karst überschwemmt. Die Bewohner werden von der Gendarmerie gerettet, die Behörden treffen Vorbereitungen, um den Nothstand zu lindern. Alle Straßenbrücken sind zerstört. — Aus Bukarest, 10. Juli, wird berichtet: Infolge des fortdauernden Regenwetters ist auf der Bahnstrecke Poaszi-Predeal ein großer Dammrutsch erfolgt. Nur durch die Wachsamkeit des Bahnaufsichts-Personals wurde größeres Unglück verhütet. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Telegraphisch wird uns ferner aus Budapest, 11. Juli gemeldet: Ein Gutsbesitzer aus Nagy Becserek in Ungarn, der seinen Verwandten zu Wagen einen Besuch abstatten wollte, wurde unterwegs von einem schweren Gewitter überrascht. Ein Blitzstrahl traf den Wagen. Der Gutsbesitzer und seine Schwiegertochter wurden getödtet und zwei Kinder schwer betäubt. Der Kutscher erlitt gefährliche Brandwunden.

Zum Fall Hüffener. Wie aus Essen a. d. R. gemeldet wird agitirt die Essener Volkszeitung für die Abhaltung von Protestversammlungen seitens der Essener Bevölkerung gegen das Urtheil im Prozeß Hüffener.

Das Kriegsgericht in Cassel verurtheilte den Sergeanten Geller vom reitenden Jägerdetachement in Langensalza wegen Mißhandlung Untergebener und Verleitung zum Meineid zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr und zwei Monaten.

Flüchtiger Defraudant. Wie aus Magdeburg gemeldet wird, ist der Kaufmannslehrling Bruno Peters, ein geborener Hamburger, nach Unterschlagung von 17,000 ℳ in Baar und einem Check über 9000 ℳ von dort flüchtig geworden.

Scheintodt. Der B. L.-A. meldet aus Hamburg: In der Leichenhalle von Altona war gestern Nachmittag unter ärztlichem Todtenschein ein 14jähriges Mädchen Namens Warncke eingeliefert. Einige Zeit später wurde ein entsetzliches Wimmern aus dem Sarge vernommen. Der Sarg wurde schleunigst geöffnet und das Kind lebend herausgenommen. Zwei Stunden darauf erfolgte der Tod wirklich.

Aus der Irrenanstalt Herzberge ausgebrochen ist gestern Morgen einer der gefährlichsten internationalen Hochstapler, der Hoteldieb Georg Manulesco. Nach kurzem Kampfe mit seinen Wärtern gelang es Manulesco, diese zu überwältigen und aus der Anstalt zu entkommen. Die Polizei ist zur Zeit eifrig bemüht, seine Spuren zu entdecken. Georg Manulesco ist am 19. Mai 1871 in Ploeesti in Rumänin geboren, und trat in Berlin als Fürst Lahowari auf. Um die Speisezeit suchte er in den ersten Hotels die Fremdenzimmer ab, nahm Schmucksachen, baares Geld und sonst Mitnehmenswerthes an sich. Nachdem er ein Hotel abgegrast hatte, setzte er seine verbrecherische Thätigkeit in einem andern unter demselben Namen fort. Schließlich reiste er ab, nachdem er Hunderttausende für die gestohlenen Sachen erzielt hatte, und suchte nach und nach alle größeren Städte und Bäder auf. Endlich war auf ihn der Verdacht gefallen und er wurde auf Ersuchen der Berliner Kriminal-Polizei in Genua in dem Augenblick festgenommen, als er sich nach Kairo und Jerusalem einschiffen wollte. Auf diplomatischem Wege wurden Auslieferungsverhandlungen gepflogen und im April 1901 wurde er von der Berliner Kriminal-Polizei in Genua in Empfang genommen. Am 28. Mai 1902 wurde er nach der Irrenanstalt Herzberge gebracht, nachdem ihn die Aerzte für unzurechnungsfähig erklärt hatten.

Ueber eine Aufsehen erregende Skandal-Affäre wird aus Paris berichtet: Der Staatsanwalt Hammard ließ gestern ein Mitglied der Pariser Aristokratie, den Baron Adelgouet angeblich wegen begangener Sittlichkeits-Verbrechen verhaften. Der gleichfalls in die Affäre verwickelte Graf Varenne ist flüchtig. Es soll sich um Verführung minderjähriger Schüler handeln. — Ein späteres Telegramm meldet uns: Die Entdeckung der bekannten unsauberen Affäre in der Pariser Lebewelt zieht immer weitere Kreise und es steht die Verhaftung von nicht weniger als 30 der Pariser Gesellschaft wohl bekannten Damen und Herren bevor. Der richtige Name des bereits festgenommenen Herrn lautet Adelsward. Der Name seines entwichenen Mitschuldigen Marquis Warren-Dif.

Die Hitze in Amerika. Aus Newyork wird dem B. L.-A. telegraphirt: Nach einer Nacht, deren Hitze die Menschen auf den Dächern kampiren ließ, war gestern der heißeste Tag des Sommers. 12 Personen wurden durch Hitzschlag getödtet. Die Krankenwagen waren beständig mit Kranken unterwegs.

Das Ende einer Mode. Eine interessante Nachricht aus Newyork; englische Blätter bringen sie: Der Panamahut, der, wenn echt, den Kredit des Trägers hebt, der aber, häufiger unecht, heuer der modischen Herren Häupter ziert, der am schönsten läßt, wenn er vor dem Tragen einige Fußtritte und Boxerstöße empfangen hat — der Panamahut ist nicht mehr modern. Wer ultraschick — o schönes Wort — sein will, trägt wieder den schlichten gradlinigen Matrosenhut. Und was bringt ihm den Untergang? Die Nachahmung der echt so kolossal theuren Kopfbedeckung in billigerem Material. Wieder eine Bestätigung der Thatsache, die Werner Sombart in „Wirthschaft und Mode" behandelt und der er die Sätze widmet: „Denn da es eine bekannte Eigenart der Mode ist, daß sie in dem Augenblick ihren Werth einbüßt, in dem sie in minderwerthiger Ausführung nachgeahmt wird, so zwingt diese unausgesetzte Verallgemeinerung einer Neuheit diejenigen Schichten der Bevölkerung, die etwas auf sich halten, unausgesetzt auf Abänderungen ihrer Bedarfsartikel zu sinnen. Es entsteht ein wildes Jagen, dessen Tempo in dem Maße rascher wird, als die Produktions- und die Verkehrstechnik sich vervollkommen, nach ewig neuen Formen. Kaum ist in der obersten Schicht der Gesellschaft eine Mode aufgetaucht so ist sie auch schon entwerthet dadurch, daß sie die tiefer stehende Schicht zu der ihrigen ebenfalls macht: ein ununterbrochener Kreislauf beständiger Revolutionierung des Geschmacks, des Konsums, der Produktion.

Aus der Umgegend.

♂ **Vom Lande**, 10. Juli. Das bei der Landbevölkerung schon so lange übliche Sprichwort: „Margit, bring' die Schnitter mit", wird in diesem Jahre im allgemeinen nicht zutreffend sein, da sich die Kornernte auf 8—10 Tage weiter hinauszieht. Selbst auf trockenen, heißen Aeckern wird man heuer am Margarethentag (13. Juli) noch kein normal ausgereiftes Korn finden, da es wegen des kalten Frühlings noch sehr in seinem Wuchse zurück ist. Trotzdem wird das Korn in diesem Jahre von allen andern Fruchtgattungen die beste Ernte liefern, sowohl in Körnern wie auch in Stroh. Weizen und Gerste liefern voraussichtlich auch ein befriedigendes Resultat, nur der Hafer ist ziemlich kurz geblieben und läßt deshalb zu wünschen übrig. Durch den etwas späteren Eintritt der Ernte ist den Winzern Gelegenheit gegeben, zuerst ihre nöthigen Arbeiten in den Weinbergen zu verrichten, was in diesem Jahre, indem die Aussichten auf einen reichen Herbst so gute sind, von besonderem Vortheile ist.

= **Sonnenberg**, 9. Juli. Der hiesige Verschönerungsverein beabsichtigt Sonntag, 12. ds. Mts. anläßlich seiner Gründung auf der Hubertushütte sein diesjähriges Stiftungsfest abzuhalten. Die Hubertushütte ist im reizenden Goldsteinthale gelegen und Spaziergängern von Nah und Fern hinreichend bekannt und bietet jedem Besucher einen angenehmen Aufenthaltsort. Die Anlagen sind daselbst erneuert und so hergestellt worden, daß der Platz seinem Zweck vollständig entspricht. Die hiesigen Vereine sind dazu eingeladen und werden sich aller Voraussicht nach in großer Anzahl betheiligen. Auch für originelle Volksspiele aller Art mit Preisvertheilung in bunter Reihenfolge ist gesorgt. Es ist keine Mühe gescheut worden, um den Besuchern einen genußreichen Nachmittag zu bereiten. Die Bewirthung hat der Wirth der Hubertushütte übernommen. Derselbe wird bestrebt sein, die Besucher des Festes in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Hoffentlich ist auch der Himmel der Veranstaltung des Festes günstig gesinnt, damit das Fest in jeder Beziehung ein günstiges werde.

= **Schlangenbad**, 10. Juli. Vor einer distinguirten Zuhörerschaft gab am Donnerstag Abend der Violin-Virtuose Herr Gustav Maeurer aus Wiesbaden mit außerordentlichem Erfolge ein Extrakonzert im hiesigen Kursaale, woran die Kurkapelle unter Herrn Kapellmeister Wolf in vorzüglicher Weise Theil nahm. Nach dem Vortrage der Chaconne von Joh. Seb. Bach ließ Herr Generalkonsul Freiherr von Lade aus Monrepos bei Geisenheim, bekanntlich ein hervorragender Kenner klassischer Musik, Herrn Maeurer ein Rosen-Arrangement überreichen.

B. Wicker, 10. Juli. Mit dem heutigen Tage wurde hier mit der Anlegung des Grundbuchs begonnen. — Der Ausflug des hiesigen Kriegervereins „Germania" am kommenden Sonntag in den Wildpark bei Groß-Gerau wird mittelst einiger Leiterwagen ausgeführt. Falls das Wetter günstig ist, wird diese Fahrt recht vergnügt werden. — Das von Herrn Sattlermeister Lenz von Flörsheim arrangirte Preiskegeln im Gasthaus zum „grünen Wald" hier, wird am 28. ds. Mts. sein Ende erreichen. Da noch nicht allzu hoch geworfen wurde, so dürfte sich noch für manchen Kegelliebhaber Gelegenheit bieten, sich einen hübschen Preis zu erringen. — Zur Abschätzung des Hagelschadens war gestern eine Commission hier anwesend. Da Hagelschäden in unserer Gemarkung nur selten vorkommen, so sahen leider die hiesigen Landwirthe meist von einer Versicherung ab, um das Geld zu sparen.

b **Massenheim**, 10. Juli. Unter den hiesigen Kindern herrscht gegenwärtig eine schlimme Krankheit, der zufolge die beiden Schulen bis auf weiteres geschlossen werden mußten. Zu Scharlach gesellt sich meist Diphteritis, doch ist die Krankheit erst in 2 Fällen tödtlich verlaufen.

Mainz, 10. Juli. Der 26jährige Schlosser Johann Kirchner aus Biebrich, der wegen vieler Mansardendiebstähle vorbestraft ist, versuchte hier am 12. April in dem Hause Parkusstraße 5 mit einem Hammer eine Mansardenthüre zu öffnen, wurde aber dabei von einem Dienstmädchen erwischt und ging flüchtig. Auf der Straße wurde er von einem Schutzmann festgenommen. Er wurde heute von der 1. Strafkammer zu 1 Jahr Zuchthaus und den üblichen Nebenstrafen verurtheilt. — Der Fabrikarbeiter Karl Leonhard Kreye aus Eltville, zuletzt in Biebrich, hatte sich von einem Lehrer in Amöneburg eine Geige ausgeschwindelt, mit der er zu einer Hochzeit in Mainz „spielen" wollte. Die Geige verkaufte er und verwendete das Geld in seiner Familie, da er außer Arbeit war. Die Strafkammer erkannte auf 9 Monate Gefängniß.

f **Eltville**, 10. Juli. Vergangene Nacht erhängte sich der hiesige Dachdecker Martin Henrich in der Behausung seines Bruders Conrad Henrich, Holzstraße dahier. Der Mann scheint die That in einem Anfalle geistiger Gestörtheit begangen zu haben, da er schon längere Zeit vorher in der nahe gelegenen Heil- und Pflegeanstalt „Eichberg" zur Beobachtung untergebracht war.

r. **Hochheim**, 11. Juli. Für die neue Bahnlinie aus der Richtung Bischofsheim ist am diesseitigen Mainufer schon der 6. Bogen fertig gestellt.

s. **Braubach**, 10. Juli Der Kriegerverein hat in seiner gestern Abend im „Hotel Hammer" abgehaltenen Generalversammlung beschlossen, die Enthüllung des Kriegerdenkmals nebst Weihe der neuen Fahne am Sonntag, den 30. August d. J. in größerem Maßstabe zu feiern.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Walhalla-Theater.

Freitag, den 10. Juli. Zum ersten Male: „Der Wahrheitsmund". Operette in 3 Akten von Heinrich Platzbecker und Adele Osterloh. Musik von Heinrich Platzbecker. In Scene gesetzt vom Direktor Emil Rothmann. Dirigent Georg Schönfeld.

Die neue Operette hat heute Abend einen schönen Erfolg errungen, an dem in gleicher Weise Componist, Darsteller und Dirigent participiren. Das Werk besitzt ein gediegenes Textbuch und ist musikalisch geschmackvoll, wenn auch nicht sehr melodiös illustrirt. Der Componist hat auf Kosten eines vornehmen Stils das burleske Element fast ganz in den Hintergrund gedrängt, aus dem es nur ab und zu durch die Darstellung in eine hellere und groteskere Beleuchtung gerückt wurde. Alles in allem ist „Der Wahrheitsmund" eine graziöse, liebenswürdige Arbeit, die stellenweise über den Rahmen der Operette hinauswächst und sich den Formen der komischen Oper nähert. Zuweilen freilich erstarrt die Musik in strengen akademischen Regeln und die leichtflüssige Melodik kommt dabei zu kurz. Jedenfalls aber kann die Novität Anspruch auf erhöhte Beachtung machen, bedeutet sie doch bei dem heutigen Tiefstand der Operette eine erfreuliche Ausnahmeerscheinung.

„Wahrheitsmund" heißt eine Brunnenfigur, die mit ihrem furchtbaren steinernen Rachen Ehebrechern die Hand abschnappt, falls sie im Schwur ihre Sünden ableugnen. Die schöne Herzogin Angiolina (Helena die zweite) macht nun ihren Mann (Menelaus redivivus) zum Hahnrei, indem sie den Prinzen Pietro della Scala (Paris den Wiederauferstandenen) zum Buhlen erkiest. Der „Wahrheitsmund" soll das Gottesgericht künden, doch man zeigt Schön-Angiolina Mittel und Wege, sich aus der Patsche zu ziehen. Mehrere hübsch erfundene Nebenhandlungen, in deren Mittelpunkt die hübsche Zofe Gemma, der verschlagene Kammerdiener Beppo, der verliebte Hofmarschall Eugenio und die altjüngferliche Prinzessin Bella stehen, gliedern sich an. Perlen der Musik sind das Duett: „Ein freundlich Häuschen kenn' ich", das Lied „Denn ließ Natur im Stich uns, ach, hilft schnell die Kunst ein wenig nach", das „Turteltäubchen-Duett" und das wie ein rother Faden durch die Handlung gehende Stelldichein-Motiv: „Wenn es ganz duster ist". Einige dieser Nummern, die ein schalkhafter Humor belebt, mußten wiederholt werden. Dagegen ist das Couplet: „Man soll sich nicht in Dinge mischen, die man nicht versteht", ziemlich trocken. Die Darstellung war im Allgemeinen sehr lobenswerth, sollte sich jedoch etwas unabhängiger von dem „Kastengeiste" machen. Die Herzogin Angiolina fand in Frl. Pauli-Munkelt eine liebenswürdige Vertreterin die gut bei Stimme und Laune war. Ausgezeichnet war Frl. Martini als Gemma; ihr humorsprudelndes Wesen und ihr hübsches musikalisches Talent verschafften ihr reichen Beifall. Die stark chargirte Parthie der Bella gab Frl. Wendt Gelegenheit, ihre vis comica erfolgreich zu bethätigen und in dem gichtbrüchigen Herzog stellte Herr Direktor Rothmann eine seiner köstlichsten Typen auf die Bretter. Herr Linke war ein guter Eugenio und als Prinz Pietro bestand Herr Kißling in Ehren. Lobenswerth waren auch Herr Rogler als Beppo und Frl. v. Wagner als Donna Rosa.

Das Publikum war in animirter Stimmung, spendete starken Beifall und rief neben den Darstellern auch Herrn Capellmeister Schönfeld, dem ein Lorbeerkranz überreicht wurde. Eine hübsche, von Frl. Balbo arrangirte Tanzeinlage wurde ebenfalls lebhaft applaudirt, wie man es auch anerkannte, daß seitens der Regie in Bezug auf Ausstattung im 3. Akte recht Hübsches geleistet war. M. S.

Kunstsalon Banger, Taunusstraße 6. Neu ausgestellt: Johanna Keller-Darmstadt „Pyrosculpturarbeiten", im Ganzen 12 Nummern. Juliane Koch „Großer Wandteller" (Pergamon), kleiner Wandteller (Pergamon), Kopf unter Glasur gemalt.

* **Wiesbaden** den 11. Juli 1903.

An der Grenze des Uebersinnlichen.

In dem Saale des Kasinos in der Friedrichstraße versammelte sich gestern Abend 8 Uhr eine Schaar Wißbegieriger, die gekommen waren, um sich von dem Psychologen Leo Erichsen „an die Grenze des Uebersinnlichen" führen zu lassen. „Wer viel verspricht, wird wenig halten", sagt ein bekanntes Sprichwort warnend. Wohl Mancher der gestrigen Besucher mag an dieses Wort gedacht haben, als er die so viel versprechenden Ankündigungen Leo Erichsens durchlas. Aber, wir glauben, sie sind sehr angenehm enttäuscht worden. Die Darbietungen des aus dem Anna Rothe-Prozeß bekannten Psychologen (Leo Erichsen hatte thätigen Antheil an der Entlarvung des Blumenmediums in Breslau) waren äußerst interessant und dürften in einzelnen Punkten kaum übertroffen werden können. Aus den Ausführungen, mit denen Herr Erichsen den Experimentalabend eröffnete, geben wir nachstehend Folgendes wieder: Nach den epochemachenden Arbeiten eines Darwin, eines Häckel, eines Vogt usw. hatte sich der ganzen gebildeten Welt der Glaube bemächtigt, der Wissenschaft sei nichts zu erklären unmöglich, man erkannte keine unlösbaren Räthsel an und war überzeugt, der Wissenschaft werde es gelingen, Alles, was bis dahin noch unerklärlich war, zu erklären. So hatte in kurzer Zeit eine bis ins Einzelste materialistische Weltanschauung Platz gegriffen. Wie aber jedes extreme Vorgehen eine Bekämpfung geradezu herausfordert und eine Reaktion veranlaßt, so war es auch hier und als Ende der vierziger Jahre die mystische Kunde von Geisterkundgebungen aus Amerika kam, fand sie in der dem Menschen eigenen Oppositionslust fruchtbaren Boden. Die Entdeckung der Klopfgeister durch das smarte Geschwisterpaar Fox hätte an sich keine allzu große Bedeutung gewonnen, wenn sich nicht Leute gefunden hätten, die aus der seit jeher zum Mystischen hinneigenden Natur der Menschen Kapital zu schlagen versuchten. Damit war der Spiritismus entdeckt. Zahlreiche Betrüger setzten durch ihre Geisterexperimente und Beschwörungen die Welt in Erstaunen, aber erst als namhafte Gelehrte keine natürliche Lösung der ihnen gezeigten Räthsel zu finden wußten, und dies selbst eingestanden, wurde der Glauben an die Möglichkeit des Verkehrs mit der Geisterwelt fest und in den Bekehrten unerschütterlich. Lombroso, der berühmte Gelehrte, hat sich täuschen lassen und in 60 engbedruckten Seiten das Wesen der Durchdringung der Materie zu erklären gesucht, ein Problem, dessen Lösung uns Herr Erichsen im Zeitraum einer halben Minute zeigte. Professor Zöllner, der berühmte Leipziger Astronom und Physiker, ließ sich täuschen und brütete über die ihm von dem berüchtigten Spiritisten Slad gezeigten Geistererperimente und Räthsel nach bis er 7 Jahre nach seiner Bekehrung dem unheilbaren Irrsinn verfiel. Er war vordem überzeugter Gegner des Spiritismus gewesen! Von welch zwingender Gewalt der Glaube an den Spiritismus gewesen ist, zeigt die Thatsache, daß Cumberland, der mit baaren 18 M. das europäische Festland betreten hatte, nach 8 Jahren ein Vermögen von vielen Millionen (soviel wir uns entsinnen 11) in Minenaktien anlegen konnte, das zeigte in der letzten Zeit der Prozeß gegen das Blumenmedium Anna Rothe, die es fertig gebracht 7300 (so viele sind bis jetzt bekannt) meist den besseren Ständen unserer Reichshauptstadt angehörende Personen auszubeuten. Es ist eine dankbare Aufgabe, die Räthsel des Spiritismus aufzudecken, die zahlreichen Betrugsmanöver eines Fly, Slade, Cumberland, Davenport und einer Anna Rothe zu entlarven und zu erklären. Besonders interessant waren natürlich die Ausführungen des Herrn Erichsen über Anna Rothe, an deren Entlarvung er einen Haupttheil hatte und die er wirklich fesselnd zu schildern wußte. Herr Erichsen, der uns am Eingang des Abends Proben seiner eminenten mnemotechnischen Uebung gab und auch auf dem neuen Gebiete einer auf Grund erhöhter Sensibilität ermöglichten Gedankenübertragung eine Anzahl verblüffender Experimente vornahm, erweckte natürlich das meiste Interesse mit dem letzten Theile des Programms „Sensationelle Lösungen der Räthsel des Spiritismus". Er weiß dieses interessante Kapitel so graziös, so effektvoll, so überraschend zu gestalten, daß wir den Besuch seiner Experimentalabende aufrichtig empfehlen können. G. M.

□ **Der regierende Herzog Ernst v. Sachsen-Altenburg** welcher seit Jahren zu unseren regelmäßigen Kurgästen gehört, begeht am 3. August ds. Js. sein 50jähriges Dienstjubiläum. Seine in Wiesbaden und dessen nächster Umgebung wohnenden Landeskinder planen aus diesem Anlaß eine Ovation, bezüglich deren Charakter noch das Nähere zu beschließen wäre. Vorerst ergeht Aufforderung an die Betheiligten, sich mit einem der Herren Schulrath Bräutigam oder Sanitätsrath Dr. Hempel dahier, welche die Leitung der Angelegenheit vorerst in die Hand genommen haben, in Verbindung zu setzen.

* **Rheinfahrt der Kurverwaltung.** Nach mehrwöchentlicher Pause findet am nächsten Donnerstag, 16. Juli wieder eine Rheinfahrt der Kurverwaltung mit Extraboot der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft nach Aßmannshausen, dem Rheinstein, dem Niederwald, gemeinschaftlichen Mittagsmahle auf dem Jagdschlosse und Tanz daselbst, Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmals, Schiffsball bei der Rückfahrt, Beleuchtung des Biebricher Schlosses etc. statt. Da das Schiff, welches bereits am Mittwoch früh Köln verläßt, schon am Dienstag Nachmittag in feste Bestellung gegeben werden muß, was nur auf Grund einer genügenden Anzahl von Anmeldungen geschehen kann, so sind die Theilnehmerkarten bis spätestens Dienstag, Mittags 1 Uhr an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen. Nach dem durchaus gelungenen Verlauf der letzten Rheinfahrt machte sich unter unseren Kurgästen schon sofort der Wunsch nach einer Wiederholung dieser Veranstaltung geltend und steht zu hoffen, daß die Betheiligung wieder eine recht zahlreiche werden wird.

* **Kurhaus.** Uebermorgen, Montag findet Wagner-Abend der Kurkapelle statt.

□ **Die Gerichtsferien** beginnen am 15. ds. Mts. und endigen am 15. September. Für die Dauer derselben ist folgende Geschäfts-Ordnung festgesetzt. Die Präsidialgeschäfte werden erledigt vom 15. bis 31. Juli durch Herrn Landgerichts-Präsidenten Stumpff, vom 1. bis 15. August durch Herrn Landgerichtsdirektor de Niem, vom 16. August bis 15. September durch Herrn Landgerichtsdirektor Geh. Justizrath Grau. Dem Amte des Untersuchungsrichters steht vom 15. bis 31. Juli Herr Landgerichtsrath Thüsing, vom 1. August bis 15. September Herr Landgerichtsrath Freiherr v. Harff vor. Die Sitzungen der Ferien-Civilkammer finden regelmäßig Donnerstags statt, während die Ferienstrafkammer Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags tagt.

* **Auf dem deutschen Bundesschießen** in Hannover wurde Herr Fr. Grünig-Wiesbaden in der Versammlung des Gesammt-Ausschusses des deutschen Schützenverbandes wieder in den Vorstand gewählt.

* **Ordensverleihung.** Der König der Belgier hat dem Postdirektor Herrn Schwartz das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen.

* **Das Walkmühlthal** soll, dem „Rh. K." zufolge, eine Umwandlung dadurch erfahren, daß die großen Wiesenflächen zu gärtnerischen Anlagen, ähnlich dem Nerothal umgewandelt werden. Die Stadtverordneten werden sich demnächst mit dem Projekt zu beschäftigen haben.

* **Die Erbreiterung der Sonnenbergerstraße** soll Anfangs August ins Werk gesetzt werden. Die elektrische Bahn soll dann auf der Sonnenberger Strecke zweigeleisig betrieben werden. Außerdem wird ein Verbindungsweg nach dem Kurhause hergestellt.

* **Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten.** Die Handelskammer hatte an das Abgeordnetenhaus eine Eingabe gerichtet, in der sie verschiedene Bestimmungen des preußischen Gesetzentwurfs zur Ausführung des Reichsgesetzes betr. Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten beanstandet. Im Interesse des Hotelgewerbes beantragte die Kammer, daß die Anzeigepflicht bei dem Verdacht von gemeingefährlichen Krankheiten (Kindbettfieber, Rückfallfieber, Typhus) nur dem Arzt, nicht auch dem Haushaltungsvorstand, einem Laien, auferlegt werden möchte. Was endlich die Anzeigepflicht bei geschlechtlichen Krankheiten anlangt, sofern es sich um Personen handelt, welche gewerbsmäßig Unzucht treiben, so bezeichnete es die Kammer für unmöglich, dies von Hotelbesitzern zu verlangen, da dieselben wohl kaum in der Lage sind, ihre Reisenden dahin zu überwachen. Diese Eingabe ist nur in soweit von der zuständigen Kommission des Abgeordnetenhauses berücksichtigt worden, als die Anzeigepflicht bei Geschlechtskrankheiten allgemein beseitigt wurde, auch für Aerzte. Dagegen ist die Anzeigepflicht bei Verdacht von Kindbettfieber, Rückfallfieber, Typhus bestehen geblieben. Der Gesetzentwurf wurde aber vom Plenum des Abgeordnetenhauses nicht mehr erledigt.

* **Von einem Blutsturz** befallen wurde gestern Mittag um 2 Uhr am Rheinbahnhofe eine Dame, die den Zug 2,10 erwartete. Sie wurde nach ihrer Wohnung in der Adelhaidstraße verbracht.

* **Vom Oberkriegsgericht** in Frankfurt meldet die „Kl. Pr.": Am 18. Mai hatte der Füsilier Correll der 7. Kompagnie des Füsilierregiments von Gersdorff Nr. 80 den Unteroffizier Ludwig Becker gemeldet, weil dieser ihm beim Exerzieren, als die Kompagniekolonne formirt wurde, einen heftigen Tritt versetzt habe. Der Unteroffizier bestritt das von Anfang an und wurde vom Kriegsgericht freigesprochen; denn niemand hatte die angebliche Mißhandlung in dem beim Aufmarsch entstandenen Gedränge gesehen. Aber der Gerichtsherr legte Berufung ein und so kam die Sache vor das Oberkriegsgericht. Hier mußte Correll zugeben, daß er den Vorfall deshalb gemeldet hat, weil er selbst kurz vorher von Becker gemeldet worden ist und eine Stunde Strafexerzieren bekommen hat. Er behauptet aber mit Bestimmtheit, von dem Unteroffizier, während er sich beim Laufen umsah, getreten worden zu sein, und will viele blauen Flecken am anderen Tag einem Kameraden gezeigt haben. Dieser wird deshalb telegraphisch aus Wiesbaden geladen, bestätigt aber die Angaben des Füsiliers nicht, und die Berufung des Gerichtsherrn wird deshalb verworfen.

□ **Ein ungetreuer Kassirer.** Der Landwirth Georg Philippi von Usingen, ein Mann, der in geordneten Vermögensverhältnissen lebt, und dem bislang das größte Vertrauen entgegen gebracht wurde, hat innerhalb der letzten 9 Jahre in einer ganzen Anzahl von Fällen Gelder veruntreut (der Gesammt-Betrag soll sich auf ℳ 28000 belaufen) und zur Ermöglichung resp. Verdeckung der Unterschleife Urkundenfälschungen verübt. Die Unterschleife haben in der Umgegend von Usingen s. Zt. nicht geringes Aufsehen gemacht. Der Gerichtshof billigte dem Manne mildernde Umstände zu und belastete ihn wegen Unterschlagung und schwerer Urkundenfälschung mit 1 Jahre Gefängniß.

r. **Durch aussprühende Funken** einer Maschine gerieth gestern zwischen Flörsheim und Hochheim neben dem Taunusbahndamm ein Kleeacker in Brand, wobei eine große Fläche vernichtet wurde. Auch zwischen den Stationen Kastel-Curve ist aus gleichem Grunde ein Böschungsbrand entstanden.

M. Unfall. Heute Vormittag 9,27 wurde der Feuerwache telegraphisch mitgetheilt, am Kaiser Friedrich-Ring 40 sei ein Pferd in einen Schacht gefallen. Die Angelegenheit wurde an die Polizei verwiesen und von dieser wieder an die Feuerwache, die alsdann mit dem Waldwagen und 6 Mann abrückte. Unterdessen lief eine weitere Meldung ein, „es sei dringend, das Baugerüst stürze ein". Hierauf rückte der Wachvorsteher mit der Maschinenleiter und der nöthigen Bedienung ab. Die Gefahr erwies sich jedoch nicht so groß, wie sie geschildert wurde und die Leiter konnte wieder abrücken. Die Wachmannschaften brachten das Pferd nach ca. ½stündiger, schwerer Arbeit wieder aus dem Schacht heraus, ohne daß dasselbe Schaden genommen hatte. Die Maurer des Neubaues leisteten bei dem Herausschaffen hilfreiche Hand. Eine große Menschenansammlung hielt die Unfallstelle besetzt, und die anwesenden Schutzleute hatten Mühe, dieselbe zurückzuhalten, damit die Mannschaften arbeiten konnten. Das Publikum sollte in diesen Fällen mehr Rücksicht nehmen und nicht aus Neugier die ohnedies schon schwere Arbeit erschweren.

* **Turnverein Waldstraße.** Seit Jahresfrist besteht in dem immer größer und lebhafter werdenden Bezirk Waldstraße ein Turn-Verein. Derselbe besuchte das Gau-Turnfest Biebrich des Gaues Süd-Nassau und wurde mit einem zweiten Preis gekrönt; seine zwei Einzelwett-Turner haben ebenfalls je einen Preis errungen. Angesichts der schönen Erfolge veranstaltet der Verein am nächsten Sonntag, den 12. Juli in seinem Vereinslokal „zum Burggraf eine Nachfeier mit Tanz-Unterhaltung, turnerischen Aufführungen, Gruppirungen usw.

* **Der Stenographenklub „Stolze-Schrey"** veranstaltet am Sonntag, den 12. Juli einen gemeinschaftlichen Spaziergang durch das Dambachthal, Sichterthal nach Rambach, Restauration „zum Rebstock", daselbst gemüthliche Unterhaltung (humor. Vorträge, Tanz usw.) Zusammenkunft 2 Uhr Nachm. Ecke Taunus- und Geisbergstraße, Abmarsch 2½ Uhr. Die ergangenen schriftlichen Einladungen sind mitzubringen.

* **Der christl. Verein junger Männer** feiert Sonntag, den 12. Juli sein diesjähriges Jahresfest. Der Festgottesdienst findet Vormittags 10 Uhr in der Marktkirche und die Nachfeier, Nachm. 3½ Uhr im Ev. Vereinshause, Platterstraße 2 statt. Gäste sind, wie bei allen Veranstaltungen des Vereins, herzlich willkommen.

* **Der Stolzesche Stenographen-Verein (E. S.)** unternimmt am 12. Juli seinen diesjährigen Sommerausflug und zwar nach Adolfseck, Eisenbahnfahrt bis Langenschwalbach. Diejenigen Mitglieder bezw. deren Angehörige, welche Fahrpreisermäßigung wünschen, werden gebeten, zu dem Zuge 2,10 Nachmittags (Rheinbahnhof) sich rechtzeitig einfinden zu wollen. Zusammenkunft in Adolfseck im Restaurant Otto.

* **Residenztheater.** Heute Samstag wird die Zeller'sche Operette „Der Vogelhändler" mit Frl. Linden als Briefschristel zum 3. Male aufgeführt. Sonntag wird vieler auswärtiger Theaterfreunde wegen die mit größtem Beifall aufgenommene Strauß'sche Operette „Wiener Blut" in Scene gehen. Montag wird zum 4. Male „Fatinitza", Dienstag die unverwüstliche „Madame Sherry" zum 17. Male aufgeführt. Die Proben für die Strauß'sche Operetten-Novität „Gräfin Pepi" werden eifrigst fortgesetzt. Die Premiere wird nächste Woche stattfinden.

* **Walhallatheater.** Die Direktion macht darauf aufmerksam, daß die morgen Sonntag Nachmittag 3 Uhr stattfindende Vorstellung von „Robert und Bertram" keinerlei Kürzung erfährt und daß die ausnahmsweise kleinen Preise (M. 1, 50 und 25 ₰) für Kinder und Erwachsene in Kraft treten.

3. **Bundesfest des Mittelrh. Athletenbundes.** Wir weisen nochmals darauf hin, daß das mit Preisstemmen und Ringen, sowie Austragen der Meisterschaft verbundene Fest am 11., 12. und 13. Juli stattfindet und machen auf die in Nr. 158 gebrachte Festeintheilung aufmerksam.

* **Spielplan des Walhallatheaters.** Sonntag, 12. Juli „Der Wahrheitsmund". Nachmittags 3 Uhr „Robert und Bertram". — Montag, 13. „Das süße Mädel". — Dienstag, 14. „Der Wahrheitsmund". — Mittwoch, 15. „Die Geisha". — Donnerstag, 16. Zum ersten Male „Fellner u. Cie." — Freitag, 17. „Der Wahrheitsmund". — Samstag, 18. „Fellner u. Cie."

* **Die Gesellschaft „Hans Sachs"** veranstaltet Sonntag den 12. Juli im Saale „Zur Germania", Platterstraße eine humoristische Unterhaltung mit Tanz und läd alle Mitglieder, Freunde und Gönner höflichst ein.

* **Schnellzug aus freier Fahrt gestellt.** Der Schnellzug der Taunusbahn Nr. 39, der 11 Uhr 48 Min. Abends in Wiesbaden fällig ist, wurde gestern gleich hinter Station Curve aus freier Fahrt gestellt. In einem Coupé 3. Klasse waren zwischen den Passagieren Streitigkeiten entstanden, in deren Verlauf einer derselben die Nothbremse zog. In Wiesbaden angekommen, setzten die Excedenten ihre Streitigkeiten fort und schlugen sich auf dem Bahnsteig herum. Ein exemplarischer Denkzettel wird die Folge sein.

* **Reichsgerichtsentscheidung.** Am 16. Januar wurde der Kaufmann Johann Fuchs vom Landgerichte Wiesbaden wegen Beleidigung zu 300 M. Geldstrafe verurtheilt, nachdem ein früheres Urtheil von Reichsgerichte aufgehoben worden war. Fuchs hatte, nachdem er an einem andern Orte schon zweimal in Konkurs gerathen war, hier unter dem Namen seiner Frau ein Geschäft errichtet und bevor noch der Konkurs dieses ebenfalls mißglückten Geschäftes abgewickelt war, abermals ein solches unter der Firma seines minderjährigen Sohnes eröffnet. Der Angeklagte erließ in Bezug auf den Konkursverwalter des Geschäftes seiner Frau, den Rechtsanwalt E. in zwei Blättern ein Inserat, in dem die Beleidigung gefunden wurde. Fuchs legte gegen das vorerwähnte Urtheil vom 16. Januar 1903 Berufung ein, der das Reichsgericht durch Aufhebung desselben stattgab, weil es an Widersprüchen leide. Die Sache wurde an das Landgericht zurückverwiesen.

□ **Ein Gänsedieb.** Der Tagelöhner Adam Hammer von Schierstein ist am 16. Januar darüber betroffen worden, als er in der Hofraithe eines Gastwirthes vor einem Sack kniete, welcher eine Gans enthielt, während eine zweite Gans gackernd von dannen lief. Er hat den Dazukommenden gebeten, ihn nicht zu verrathen. Dieser aber ist sofort zu dem Bestohlenen gegangen und hat ihm von seiner Beobachtung Kenntniß gegeben. Eine bei Hammer sodann vorgenommene Haussuchung brachte einen Ballen Drucksachen zu Tage, welche ebenfalls am 16. Jan. auf der Ortsstraße einem Fuhrmann von seiner Rolle gestohlen worden war. Vor der Strafkammer war Hammer daraufhin heute wegen 2fachen Diebstahls zur Verantwortung gezogen. Das Gericht hielt ihn für schuldig eines vollendeten Diebstahls, sowie einer Unterschlagung und belastete ihn mit 4 Monaten Gefängniß.

Großmama, lange tr. Abonnentin. Der 13. Juni 1848 war ein Dienstag, der 14. Juli 1859 ein Donnerstag. Wir verdanken die Beantwortung Ihrer Frage dem Psychologen Leo Erichsen, der während eines Besuchs auf unserer Redaktion die Wochentage im Augenblick im Kopf ausrechnete.

* **Berlin,** 17. Juli. Das „B. T." berichtet: Die bayerische Wahlgesetznovelle, mit der sich der bayerische Landtag in den nächsten Tagen beschäftigt, bringt das geheime, direkte und allgemeine Wahlrecht. Das Alter für die Wahlmündigkeit dürfte weiter hinausgeschoben werden.

* **Berlin,** 11. Juli. Das B. T. meldet aus Lübeck: Der bekannte Fesselkünstler Williams wurde hier wegen verschiedener in England verübter Einbrüche verhaftet.

* **Wien,** 11. Juli. Zum römischen Korrespondenten des „Fremdenblatt" erklärte Kardinal Macchi: Der Papst gleicht einer Leiche. Sein Körper funktionirt nicht mehr. Sein Geist lebt nicht mehr als höchstens für einen Augenblick, in welchem er dem übermächtigen Willen des Kranken Folge leistet. Es ist ein tragischer Anblick, der aber den Trost bietet, den Papst wie einen Gerechten sterben zu sehen. Papst Leo 13. war ein Heiliger.

* **Rom,** 11. Juli. Der Papst genoß nach der gestrigen Operation mehrmals Fleischbrühe, obwohl er ein Bedürfniß hierzu nicht hatte. Im Vatikan herrschte gestern Abend etwas mehr Ruhe, obwohl alle Hoffnung geschwunden ist. Es kann sich nur noch darum handeln, die Katastrophe etwas hinauszuziehen.

= **Rom,** 11. Juli. Die „Tribuna" meldet: Angesichts des Zustandes des Papstes wird die Reise des Königs nach Paris infolge Uebereinkommens zwischen Frankreich und Italien auf September verschoben. Die Verschiebung entspringt nicht politischen Erwägungen, sondern moralischen Gründen der Menschlichkeit und Civilisation und wird ihrem wahren Sinne nach gewürdigt werden. Das Papstthum hielt sich im Kriegszustande gegenüber Italien, das eine ganz besonders höfliche Nation hat und das, wenn es auch seine Stellung im Kampfe behauptet, doch dem Haupt der katholischen Kirche gegenüber Rücksicht nimmt. Italien hätte gekonnt, wollte aber nicht sich daran erinnern, daß das Papstthum die Jubiläumsfeierlichkeiten wegen des Todes des Königs Humbert nicht unterbrach. Die Verschiebung der Reise würde den Beifall der gesitteten Welt finden. Der Empfang, der dem König von Italien im September in Paris bereitet werden wird, wird infolge des Aktes hohen Zartgefühls der christlichen Welt gegenüber um so wärmer sein. „Popolo Romano" sagt, die Verschiebung der Reise des Königs bis September sei ein außerordentlich erhabener Akt, der beiden Staatsoberhäuptern und beiden Regierungen zur Ehre gereichte.

= **Rom,** 11. Juli. Der Krankheitsbericht von heute Vormittag 9 Uhr lautet: Der Papst ruhte in Zwischenräumen. Der Puls ist 90. In der Krankheit und Widerstandsfähigkeit ist seit gestern Abend keine Aenderung eingetreten. Die Athmung ist 30, die Temperatur 36. Die Nierenthätigkeit ist mangelhaft, das Allgemeinbefinden ziemlich erleichtert. Lapponi. Mazzoni.

* **London,** 11. Juli. Präsident Loubet hat vor seiner Abreise dem Lordmayor eine größere Geldsumme für die Armen Londons überreicht.

* **New-York,** 11. Juli. Die Behörden gaben Befehl, wegen der andauernden enormen Hitze die öffentlichen Parks über Nacht offen zu halten, damit die Bevölkerung sich darin aufhalten kann. Die verschiedenen Wohlthätigkeitsvereine lassen unter die ärmere Bevölkerung Eis vertheilen.

Die Kabinetskrise in Griechenland.

= **Athen,** 11. Juli. Ralli erklärte dem Könige, er wolle die Kabinetsbildung unter der Bedingung annehmen, daß er das Finanzprogramm der früheren Delyannistischen Mehrheit beibehalten dürfe, oder daß, wenn das Programm von der Kammer verworfen werde, der König der Auflösung der Kammer zustimme. Ralli setzte Delyannis in Kenntniß, daß er eine günstige Lösung gefunden habe.

= **Athen,** 11. Juli. Der König nahm die Bedingungen Rallis an und hat die Kammerauflösung genehmigt. Die von Ralli und Delyannis zusammengestellte Ministerliste wird morgen dem König unterbreitet werden. Mehrere Minister des alten Kabinetts werden sich darauf befinden. Das neue Kabinett wird sich Montag der Kammer vorstellen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Möbel-
Ausstattungen **auf Credit** und gegen Baar.
J. Jttmann,
Welt-Credit-Haus,
Bärenstrasse 4, I.
5753

Waldhäuschen, 5082
besuchtester Ausflugspunkt der Umgebung.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse,**
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 11. Juli 1903	Berliner Anfangs-Course vom 11. Juli 1903
Oester. Credit-Actien	207.80	—.—
Disconto-Commandit-Anth.	186.20	186.—
Berliner Handelsgesellschaft	—.—	153.10
Dresdner Bank	147.10	147.—
Deutsche Bank	209.80	209.70
Darmstädter Bank	—.—	136.—
Oesterr. Staatsbahn	—.—	—.—
Lombarden	—.—	—.—
Harpener	177.—	176.60
Hibernia	178.50	—.—
Gelsenkirchener	182.25	182.70
Bochumer	172.—	171.90
Laurahütte	213.20	212.90

Tendenz: unverändert

vom 10. Juli.	B.	G.
Pr Pfdbr.-Bk. Hyp. Pfd. 4% unk. 1912	103.30	103.20
„ „ 3¾% „ 1912	100.80	100.70
„ „ 3½% „ 1912	97.80	97.70
„ Komm-Obl. 3½% „ 1912	—.—	100.60

Gemeinsame Ortskrankenkasse

Wiesbaden. Büreau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9, Dr. Baum, Adelheidstraße 58. Dr. Brömser, Langgasse 19. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Fischer, Adolfsallee 49. Dr. Heß, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Rheinstraße 38. Dr. Koch, Luisenplatz 7. Dr. Mäckler, Rheinstraße 30. Dr Prüssian, Taunusstraße 49. Dr. Schrader, Stiftstraße 4. Dr. Bigener, Emserstraße 10, Dr. Wachenhusen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Dr. Biermer, Friedrichstraße 38, für Frauenkrankheiten und Geburtshülfe. — Dr. Fr. Knauer, Rheinstraße 15, für Augenleiden — Dr. Gg. Knauer, Wilhelmstraße 52, für Haut- und Geschlechtskrankheiten, — Dr. Ricker, Langgasse 37, für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden. — Dr Guradze, Wilhelmstraße 3, Dr. Hackenbruch, Nicolasstr. 12, Dr. Landow, große Burgstraße 16, Dr. Pagenstecher, Wilhelmstraße 4, Dr. Roser, Sonnenbergerstraße 23, für chirurgische Krankheiten. G. Moureau, große Burgstraße 16, für Zahnkrankheiten. Außerdem für Zahnbehandlung: Dentisten: Henrich, Blücherstraße 14, Müller, Webergasse 3, Schmidt, Friedrichstraße 29, Wolf, Michelsberg 2. Heilgehülfen und Masseure: Klein, Marktstraße 17. Mathes, Schwalbacherstr. 13. Schweisbächer, Schwalbacherstr. 25. Masseuse Frau Freed, Hermannstraße 4. Lieferanten für Brillen: Ph. Dorner, Marktstraße 14, Ocularium, G. m. b. H., Webergasse 9. Für Bandagen rc.: A. Stoß, Taunusstraße 2, und Gebrüder Kirschhöfer, Langgasse 10. Für Medizin und dergleichen sämmtliche Apotheken hier. Verbandstoffe sind auf dem Kassenbureau erhältlich. 3286

Empfehlenswerthe Ausflugspunkte etc

Restaurant Waldlust, Platterstraße.
Restaurant Germania, Platterstraße.
Cafe-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, Paul John.
Sommerfrische Waldeck, Aarstraße.
Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
Fischzucht-Anstalt bei Wiesbaden.
Restaurant Waldhäuschen.
Restaurant Kronenburg.
Bierstadter Felsenkeller.
Wartthurm Bierstadter Höhe.
Alte Adolfshöhe bei Biebrich.
Restaurant Taunus, Biebrich.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Wilhelmshöhe bei Sonnenberg.
Stickelmühle zwischen Sonnenberg und Rambach.
Zur Hyberiushütte, Goldsteinthal.
Restaurant Kellerskopf.
Gasthaus zur Burg Frauenstein.
Restaurant Brenner, Uhlerborn bei Mainz.
Hotel Schwan, mit altdeutscher Weinstube, Mainz.
Nassauer Hof, Sonnenberg.
Gasthaus zum Adler, Bierstadt.
Saalbau zur Rose, Bierstadt.
Gasthaus zur Krone, Dotzheim.
Gasthaus zum Taunus, Rambach.
Restaurant Waldlust, Rambach.

Sommerfrischen, Curorte etc.

Kurhaus Kiedrichthal, b. Eltville.
Villa Sanitas, Niedernhausen.
„Waldfrieden", Michelbach b. Bad Schwalbach.
Pension Scheiderthal, Kettenbach (Nassau).
Villa Lahnfels, Weilburg a. d. L.
Restaurant Waldlust, Station Saalburg.
Cronberg a. Taunus, Hotel und Restaur. Schützenhof.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 12. Juli 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der **Kochbrunnen-Anlage** unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **A van der Voort.**

1. Choral: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt"
2. Ouverture zu „Zampa" . . . . . Herold.
3. Petite Valse . . . . . v. d. Voort.
4. Finale aus „Die Regimentstochter" . . . Donizetti.
5. Prière à la Madonne . . . . . Lange.
6. Melodienbazar, Potpourri . . . . . Kral.
7. Marsch der Bersaglieri . . . . . Eilenberg.

Der beste **Sanitätswein** ist der Apotheker **Hofer's rother goldener**

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** rc auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per 1/1 Orig. Fl. **M. 2.20.** per 1/2 Fl. **M. 1.20.** Zu haben **nur** in Apotheken In **Wiesbaden Dr. Heim's Hofapotheke.** 312

Damen-Strümpfe

gewebt, extralang, mit verstärkten Hochfersen, Sohlen und Spitzen das Paar

50 Pfg.

75, 100, 125, 150 Pfg. bis zu den besten und feinsten Florstrümpfen.
Billigere Qualitäten zu 15, 20, 35 Pfg.
Neuheiten in
bunten und durchbrochenen Strümpfen.

L. Schweneck, 9 Mühlgasse 9
Wiesbaden, gegr. 1873. 2559

Sommerfrische Bambach i. Taunus.

Station **Hahn-Wehen.** 400 Meter Meereshöhe. Reine, kräftige Gebirgs- und Waldluft. Kein Thalzug. In den sehr nahen herrlichen Nadel- und Laubwäldern viele Bänke. Absolute Ruhe. Gesunde Wohnzimmer. Gute Verpflegung. Schönes Badehaus mit reinstem fließenden Wasser. Beste Empfehlungen. Täglich Morgens Postwagen. Wagen auf Wunsch a. d. Station. Näh. **Helwig,** Lehrer. 612

Montag, Dienstag und Mittwoch

kommen die angesammelten

Reste in Wolle, Seide, Waschstoffen,

zu Roben, Röcken, Blousen, Kinderkleidern etc. geeignet, auf besonderen Tischen zur Auslage. Ganz außergewöhnlich niedrige Preise, auf jedem Rest zur Einsichtnahme des Publikums vermerkt, bieten für obige Tage eine selten günstige Gelegenheit zu vortheilhaftem Einkauf guter Qualitäten. 5032

Langgasse 20. **J. Hertz,** Langgasse 20.

„Elektr. Lohtanninbad" Wiesbaden

Nerostrasse 35/37. Telephon 126.

Erfolgreichstes Heilverfahren, selbst in veralteten und hartnäckigen Fällen, bei Gicht in allen Stadien, Rheumatismus in allen seinen Formen, bei Unterleibsleiden, Hämorrhoiden Nervenlähmungen, Lähmungen nach Schlaganfällen, bei Epilepsie und bei allen Stauungen der Blutzirkulation ꝛc. ꝛc.

Abtheilung II.: elektromedizinische Mundbäder bei allen Mund- und Zahnkrankheiten, elektromedizinische Trinkkuren bei Kehlkopf-, Schlund- und Magenkrankheiten.

Abtheilung III.: für schwere Unterleibsleiden und Hämorrhoidalleiden. 3315

Viele unverlangte Atteste, Danksagungen, Anerkennungsschreiben Sr. Majestät des Königs von Württemberg.

Broschüre gratis, Ansr. an Bes. **F. A. Hoffmann.**

Vorzügliche Chance

zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellungen bietet sich gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf verschiedenen **Schreibmaschinen-Systemen.**

Zufolge der sich stetig steigernden Verbreitung des Maschinenschreibens haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen.

Anmeldungen und Eintritt täglich. Eine unlimitierte Anzahl von Schreibmaschinen f. aller Systeme neuester Construction zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweis kostenlos. Miethe äusserst billig und Instruction gratis. 3742

Universal Uebersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut
Röderstrasse 14, I.

Casino.

Heute Abend 8¼ Uhr:

Unwiderruflich letztes Auftreten

von Leo Erichsen.

Sensationelle Enthüllungen.

Hochinteressante Experimente.

5100

Das Architectur- u. Baubureau
von **Wilhelm Gerhardt,** Architect
Kirchgasse 54, II.

übernimmt die Anfertigung praktischer, der Neuzeit entsprechender Bauentwürfe jeder Art, Ausarbeiten von geschmackvollen, vornehmen Fassaden, Innendecorationen in jeder gewünschten Stylrichtung, Werkpläne, Details, sowie alle ins Fach einschlagenden Arbeiten. 644

Telephon 3095

Sarg-Magazin

Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art **Holz-** und **Metallsärge** ꝛc. sowie complette **Ausstattungen.** 5021

Sämmtliche Lieferungen zu billigen Preisen.

Blinden-Anstalt **Blinden-Heim**
Walkmühlstr. 13. **Emserstr. 51.**

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten ꝛc., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile ꝛc.

Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Kohlen

kann in **bester Waare** zu den **billigsten Preisen** liefern und lade Jeden ein, sich durch Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen

W. Thurmann jr., 6304

Wiesbaden, Wellritzstraße 19. Telephon 546.

Isotekt! Konkurrenzlos

Patentirt in allen Kulturstaaten.

Die Farbe der Zukunft!

Anstrich- u. Isolirungsmittel für frische, feuchte, geteerte, salpeterhaltige Wände, Fassaden, Giebel, Holz, Metalle etc. 4497

Isotekt braundeckend 100 kg **90** Mark,
„ hell „ 100 „ **100** „

frei ab Magdeburg. Bei Bezügen über 100 kg Emballage inkl. Postmuster von netto 5 kg inkl. Verp. 5,50 M., bezw. 6,— M.

Isotect-Werke, Cunningham & Co., Magdeburg-West.

Vertreter für Wiesbaden: **J. Gerach,** Schulberg 8.

Modes.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe sämmtliche **garnirten,** sowie **ungarnirten**

Damen- und Kinder-Hüte

zu bedeutend ermässigten Preisen. 4680

Emma Walch, Sedanplatz 4.

Einfach! Praktisch!

Diebessicherer

Brödchen-Kasten

System Hüneke. — Gesetzlich geschützt.

Kein Brödchen-Diebstahl mehr!

Billigster und sicherster Ersatz für Brödchenbeutel.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Moritzstr. 15. **Süd-Kaufhaus** Moritzstr. 15.

Franz Knapp. 4759

General-Versammlung

des

Allgemeinen Kranken-Vereins (E. H.)

findet am **16. Juli 1903, Abends 8½ Uhr,** im **„Deutschen Hof",** Goldgasse 2a, statt.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission für 1902.
2. Bericht des Kassenführers über das 1. Halbjahr 1903.
3. Aenderung der Statuten zur Anpassung an das neue Krankenversicherungs-Gesetz, insbesondere Erhöhung der Beiträge und Erhöhung der Krankenrente.
4. Beschlußfassung wegen der Kassenärzte.
5. Allgemeines.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

4920 **Der Vorstand.**

Fuhrherren-Innungs-Krankenkasse

Dienstag, den 14. Juli a. c., Abends 9 Uhr, findet in den **„3 Kronen",** Kirchgasse, eine

Generalversammlung

statt, wozu die stimmberechtigten Kassenmitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:

Wahl von Vertretern zur Krankenkasse

Wiesbaden, den 7. Juli 1903.

Der Vorstand der Fuhrherren-Innungs-Krankenkasse:
Friedr. Ruppert.

4913

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben **A. Leicher, Adelheidstraße 46**

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann,
gelernter Schneider, 26 J. alt, der französischen, holländischen und polnischen Sprache mächtig, im Serviren bewandert, sucht irgendwelche passende Stellung.
Offerten unter D. W. 5058 an die Exped. d. Bl. 5069

Bücherabschluß,
sowie alle sonstige kaufmännische Bureauarbeiten übernimmt junger Kaufmann in seiner freien Nachmittagszeit. Gefl. Mittheilungen erbeten unter A. P. Kastellstraße 4, 3 l. 4107

Tücht. Frau s. Besch. i. Waschen und Putzen Hochstätte 14, 3 St. l. 4053

Friseuse nimmt noch Damen an 4231
Näh. Adlerstraße 22, Vdh. 1.

Mehr. Köchinnen, Mädchen f. Stellen durch Frau Heinrich, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14, Mittelbau 2 St. 4990

Besseres Mädchen
v. Lande mit g. Zeugn. s. Stelle als **Küchenmädchen** z. weiteren Ausbild. Offert. u. S. S. 3 an die **Annoncen-Expedition C. Cohen. Bonn.** 640

Ein tücht. Nähmädchen s. Beschäftigung in u. außer dem Hause 5059
Lahnstraße 6.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Für Schneider!
Tüchtige **Großstückarbeiter,** für bessere Confektion, finden ständig lohnende Beschäftigung.
Scheuer & Plaut, Herrenkleiderfabrik, **Mainz.** 606

Tüncher
f. Accordarb. ges. Näh. Mittag 1 U. Körnerstraße 2, 1 St. r. 4994

Tüncher
für Accordarbeit sofort gesucht. Anton Winkler, Tünchermstr. Biebrich, Armenruhstraße 13. 5001

2 tücht. Fuhrknechte
gesucht. 5047
Kellerstr. 17, H. Roßbach.

Ein Knecht
sof. ges. Adlerstr. 63. 5055

Agent ges. an jed. Ort z. Verk. u. r. **Cigarr.,** ev. M. 250.— pr. Mon. u. mehr. Fachkenntn. n. erf. **H. Jürgensen & Co.,** Hamburg 1275/56

Für den Verkauf eines **staubvertilgenden Fußboden-Oels** (beste Marke) wird ein
Tücht. Reisender
für den **Bezirk Wiesbaden** als **Alleinvertreter** sofort **gesucht. Hohe Provision;** die sofort ausgezahlt, wird, gewährt. Gefl. Offerten u. C. W. 1000 postlagernd Frankfurt a. M. 2550

Junger Laufbursche
gesucht.
Druckerei Riegler,
5004 Kirchgasse 24.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung und ein **Mädchen,** das schon in Druckereien gearbeitet hat, sucht 5020
Druckerei Riegler, Kirchgasse 24.

Kellnerlehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht
Restaurant Freischütz, Dotzheimerstr. 51. 4805

Braver
Schlosserlehrling
gesucht. 9528
J. Hohlwein, Helenenstr. 23.

Lehrling sucht C. Stößer, Mechaniker, Michelsberg 8. 3571

Ein Malerlehrling
ges. Jahnstr. 8. 4002

Stellennachweis
für Gärtner für Wiesbaden und Umgegend.
Die Geschäftsstelle befindet sich
4964 **Neugasse 1**

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Friseur
Lackierer — Tüncher,
Anstreicher
Mechaniker
Bau-Schlosser
Spengler — Installateure
Zimmer-Tapezierer
Wagner
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Arbeit suchen
Buchbinder
Holz-Dreher
Friseur
Glaser (Rahmenmacher)
Kaufmann
Kellner
Maler — Anstreicher
Maschinen-Schlosser
Monteur — Maschinist — Heizer
Schneider a. gr. u. kl. Stücke
Bau- u. Möbel-Schreiner
Schuhmacher
Decorations- u. Möbel-Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Einkassierer
Hotelbursche
Silber- u. Kupferputzer
Kutscher
Fuhrknecht
Taglöhner
Erdarbeiter
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Wer schnell u. billig Stellung will verlange per „Postkarte" die **Deutsche Vakanzenpost,** Eßlingen.

Weibliche Personen.

Per Ende Juli ein **junges, sauberes**
Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, für leichte Arbeit, bei gutem Lohn gesucht. Kost wird gestellt. Näh. Walramstraße 31. 5054

Ein br. Lehrmädchen auf gleich ges. Bahnhofstr. 6, Hth. 2. 5009

Tüchtige, brave
Waschfrau
gesucht. **Pariser Hof,**
5045 Spiegelgasse 9

Brav. Mädchen f. d. Kleidermachen gründl. erl. Römerberg 12, 1 l. 4996

Tücht. Kleidermacherin f. dauernd gesucht, auch kann e. Lehrmädchen u. g. Bed. d. Kleiderm. gdrl. erl. Schwalbacherstr. 29, 1. 4810

Ein Mädchen
gesucht, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt. 4768
Schachtstraße Nr. 17.

Ein älteres sauberes
Mädchen,
welches kochen kann und Hausarbeit versteht gesucht. Waldstr. 86 an der neuen Kaserne. 4373

Lehrmädchen z. Kleiderm. ges. Neugasse 15, 1 St. 4182

Ein braves Mädchen od. reinl. Arbeiter findet saub. Logis Römerberg 30, 1 Tr. r. 4968

Bad Schwalbach.
Ges. zur Aushülfe für 6 bis 8 Wochen jung., kräft. **Mädchen** in kleine Pension. Gute Zeugn. erforderl. Meld. unter **G. 6** Coblenzerstr. 12. 634

Christliches Heim 4018
u. Stellennachweis,
Westendstr. 20, 1. beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Für Stellensuchende!
Suche für 1. Herrschaftshäuser hier und auswärts, ferner für Pensionen und Hotels Personal aller Branche, weiblich u. männlich.
Central-Büreau 1. Ranges.
Frau **Karl,**
Stellenvermittlerin,
Inh. B. Karl,
Stellenvermittler,
Goldgasse 18, Ecke Langgasse.
4802 Telephon 2035.

Schüler-Pension,
Jahnstr. 1, Wiesbaden.
Gute Pflege, gewissenhafte Erziehung tägliche Beaufsichtigung und Nachhilfe bei den Schularbeiten, kleine Schülerzahl. Billiger Pensionspreis nach Maßgabe der Anforderungen. Viele beste Empfehlungen. 4665
Schmitz,
Realgymnasiallehrer a. D.

Für
Seide-, Putz-, Modewaaren
durchaus branchekundige
Verkäuferinnen gesucht.
Ausführliche Offert. mit Gehaltsansprüche u. Photographie. 1276/56
Seidenhaus
David - Volz,
Darmstadt.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. **Dienstboten und Arbeiterinnen.**
sucht ständig:
A. **Köchinnen** (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Krankenkasse
für
Frauen- u. Jungfrauen,
E. H.
Mittwoch, den 15 Juli c., Abends 8½ Uhr, im Saale des Evang. Vereinshauses, Platterstraße 2,
zweite ordentliche General-Versammlung
mit folgender **Tagesordnung:**
1. Bericht über das 1. Halbjahr 1903.
2. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
3. Statutenänderung.
4. Sonst. Kassenangelegenheiten.
Die **stimmfähigen** Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen.
5062 **Der Vorstand.**

Frauen-Sterbekasse.
Mittwoch, den 15. Juli c., Abends 9 Uhr, im Saale des evang. Vereinshauses, Platterstraße 2,
zweite ordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht über das 1. Halbjahr 1903.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Statutenänderung.
4. Sonst. Kassenangelegenheiten.
Die **stimmfähigen** Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen.
5063 **Der Vorstand.**

Davidis Kochbuch
Mk. 4.50,
Universal-Kochbuch
Mk. 1.25,
Kux, Conserven
90 Pfg.
stets vorräthig bei
Heinrich Kraft,
Buchhandlung u. Antiquariat
45 Kirchgasse 45,
am Mauritiusplatz. 5087
Reiche Auswahl in Koch- u. Einmach-Bücher.

Neue Kartoffeln Neue
Kumpf 50 Pfg. 5086
C. Lotz, Schwalbacherstr. 73.

Echte Harzerkäse
so lange Vorrath
3 Stück 10 Pfg.
Molkerei Fischer,
5052 Walramstr. 31.

Verschwunden
sind alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blüthchen, Leberfl. etc. d. tägl. Gebr. v. Radebeuler
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, allein echte Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. bei: Otto Lilie, Drog. Moritzstr. 12. C. Portzehl, Rheinstr. 55. Willi Gräfe, Webergasse, Ecke Saalgasse. 188

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu jed. Preise,
G. Gottwald, Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7.
Werkstätte f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 1553

Man verlange überall
Peter Ney's Toilette-Seifen
anerkannt vorzüglich.

Junger Schriftsteller (23 Jahre) wünscht m. gebildeter, hübscher, lebenslustiger Dame von etwa 18—20 Jahren, aus guter Familie, in engeren **schriftlichen** Verkehr zu treten.
Auch vorerst anonyme Zuschriften unter 7. 12. an die Exp. d. Bl. erbeten. 5033

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Jede Woche **zwei** neue Reisen. Ausgestellt v. 12.—18. Juli 1903:
Serie I:
Spanien,
Granada mit Alhambra und Cadix.
Serie II:
Neu! Neu!
Ein interessanter Besuch von
Neapel und Capri.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg. Abonnement.

Biebrich-Mainzer
Dampfschifffahrt
August Waldmann.
im Anschlusse an die Wiesbadener Straßenbahn.
Beste Gelegenheit nach Mainz.
Sommer-Fahrplan.
Von Biebrich nach Mainz (ab Schloß): 6 *, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8.30†.
An und ab Kaiserstraße—Centralbahnhof 15 Minuten später.
Von Mainz nach Biebrich (ab Stadthalle): 8.10*, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9†.
An und ab Kaiserstraße—Centralbahnhof 5 Minuten später.
* Nur Dienstags und Freitags.
† Nur Sonn- u. Feiertags.
Sonn- u. Feiertags Extratouren
Extraboote für Gesellschaften.
Frachtgüter 35 Pfg. per 100 Kilo.

Dampfer-Fahrten.

Rhein-Dampfschiffahrt.
Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich Morg. 6.25 bis Coblenz, 8.05, 9.25 (Schnellfahrt „Borussia" und „Kaiserin Augusta Victoria"), 9.50 (Schnellfahrt „Barbarossa" und „Elsa"), 10.35, 11.20 (Schnellt. „Deutscher Kaiser" und „Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Cöln, Mittags 3.20 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Aßmannshausen, 4.20 bis Andernach, Abends 6.35 (Güterschiff) bis Bingen, Mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 7½ Uhr

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, **Preis** 110,000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Villa, 8 große Zimmer, 4 Mansarden, schöner Garten, dieselbe ist mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Lage Biebricherstraße, Haltestelle der Elektr. Bahn, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Hochfeines rentables Etagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6.-Zim. Wohnung, aus erster Hand vom Erbauer, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Neues hochfeines rentables Etagenhaus, verlängerte Adelheidstr. 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4 Zimmer-Wohnung, schöner Garten, nahe der Emserstraße. Prachtvolle Aussicht, Preis 45,000 M. durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße.

Rentables Haus mit Läden, Mitte der Stadt, prima Geschäftslage, für jedes größere Geschäft geeignet, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Haus, Webergasse, mit Laden, Thorfahrt, Hofraum, sehr gute Geschäftslage und sehr rentabel, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Neues Haus, am Bismarck-Ring, dopp. 3-Zimmer Wohnungen, rentabel, sowie ein solches von 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, mit einem Ueberschuß von Netto 1500 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, zum Preise von 52,000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, 48 Zimmer, 24 Mansarden am **neuen Central-Bahnhof** f. **Hotel-Restaurant** eingerichtet, unter guten Bedingungen durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Kapitalien auf erste und zweite **Hypotheken** werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein sehr schönes **Haus** am Ring, mit allem Comf. ausgestattet, 2 mal 4-Zimmer-Wohnungen, großem Hof, schönem Gärtchen, für 140 000 Mk zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein **Haus,** westl. Stadtth., Landhausv., m. Hinterbau u. Werkst., sowie ein anstoß. Grundstück, an eine neue Straße grenzend, ist Verhältnissehalber preisw. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein sehr rentabl. **Haus,** Nähe der Ringallee mit Laden und Werkst., für 55 000 Mk., sowie ein rentabl. Haus, Nähe der Rheinstr., mit Laden und Thorfahrt und Werkstatt, für 94 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Ein **Haus,** Nähe Bismarck-Ring, m. 3- u. 4-Zim.-Wohn. nebst Hinterhaus, für 126 000 Mk., mit einem Ueberschuß von 1400 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Ein neues rentabl. **Haus,** südl. Stadtth., für Bäckerei eingerichtet, mit 2- und 3-Zim.-Wohnungen, für 130 000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein neues rentables **Haus,** westl. Stadttheil mit schönem Eckladen 2- und 3-Zim.-Wohnungen, kl. Thorfahrt, Lagerraum usw. für 117 000 Mark zu verk. Ferner ein Haus Seerobenstraße mit 3-Zim.-Wohnungen, Hinterb. 2- u. 3-Zim.-Wohnungen f. 135 000 Mk. mit einem Ueberschuß von 1400 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. **Etagenhaus,** südl. Stadth. mit 5- und 3- od. auch 8-Zimmer-Wohn., Stallgebäude für 4 Pferde für 220 000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von 2590 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Zwei rentabl. **Häuser,** westl. Stadttheil mit 3-Zimmer-Wohnungen, Werkst. oder Lagerraum, Bierkeller, große Thorf., jedes für 98000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine **Etagen-Villa** m. kl. Garten. Nähe des Waldes und Haltestelle d. elektr. Bahn für 52 000 Mk. Eine **Villa** zum Alleinbewohnen mit 8 Zimmer und Zubehör, kl. Garten, südl. Stadtth. f. 60 000 Mk. Ferner eine **Villa** in der Nähe des Waldes mit 1 Morgen Garten in einem sehr von Kurfremden besuchten Städtchen im Taunus f. 28 000 M., wegzugshalber zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51

In einem Städtchen bei Cassel ist ein noch neues **Wohnhaus,** Oekonomiegeb., Maschinengeb. mit Elektrizitäts-Säge und Mühlwerk, mit großer Wasserkraft, sowie 7 Morg. Feld, Wiesen und Wald zu verkaufen. Das Elektrizitätswerk liefert der Stadt, versch. Fabriken, sämmtl. Wirthschaften und vielen Privaten die Beleuchtung. Auch ist ein Tausch auf ein hiesiges **Etagenhaus,** Villa usw. nicht ausgeschlossen. Alles Nähere durch
7257 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 51.

Teleph. 2913 · Anmeldung von Patenten · Gebrauchsmuster · Warenzeichen · Pat.-Verkauf · Ausarbeitung von Prospekten
PATENT Bureau **Louis Golle** Wiesbaden Rheinstr. 26

Heute, Sonntag, von Vormittags 7 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
einer Kuh (gekocht) zu 20 Pfg. und einer Kuh zu 40 Pfg.
das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 5087
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Als besondere Spezialität in meiner Separatabtheilung für

Damen-Schuhwaaren

Mark 8.— Kalbl. Knopf- und Schnürstiefel

Mark 9.— Braune Knopf- und Schnürstiefel

Mark 10.50 Chevreaux-Knopf- u. Schnürstiefel

Mark 12.50 Box calf u. Chevreaux-Schnür- u. Knopfstiefel mit Louis XV. Absatz.

J. Speier Nachf.

Langgasse 18.

4179

!Gebrannte Kaffees!

n ganz vorzüglichen reinschmeckenden **Qualitäten** per Pfund von **70 Pfg.** an.

Perlkaffee sehr vorzüglich per Pfund **90 Pfg.**

Mache besonders auf meine **Spezialmischungen**, das Pfd. **Mk. 1.20** und **1.40 aufmerksam.** Dieselben dürften den größten **Feinschmecker** zufrieden stellen. 4926

Erstes Frankfurter Consumhaus,
Wellritzstraße 30.

Zurückgesetzt

habe ich eine **Parthie Buckskin,** gute reelle Waare, auf welche ich gegen Kasse

bis zu **40% Rabatt** bewillige.

Hch. Lugenbühl, Tuch-Handlung
4 Bärenstrasse 4.
früher Bärenstrasse 5. 4366

Restaurant „Freischütz"

Bes. **Gg. Reichel,**
Dotzheimerstr. 51, ganz nahe am Bismarckring,
empfiehlt
ein vorzügliches Glas Bier, gute Weine, Ia. Apfelwein, reichhaltige Speisenkarte,
Mittagstisch von 60 Pfg. an.
Schönes, gut ventilirtes Lokal. 4714

„Hubertushütte"

im Goldsteinbachthal (Sonnenberg).

Schönster schattiger Spaziergang durchs Dambachthal. Touristen, Vereinen und Gesellschaften zu Ausflügen und Waldfesten bestens empfohlen. 4787

Vorzügl. Restauration. — Ländliche Speisen.

Zum Besuche bestens einladet
Hrch. Mehler.

Gasthaus zur Schleifmühle, Karlstraße.
Heute, Samstag: Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 5031
Adam Kuhn.

Goldgasse 7. **Goldgasse 7.**

Hotel und Badhaus
„Zum goldenen Ross".

Electrische Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern. Erste derartige Anstalt Wiesbadens, **ärztlich empfohlen.**
Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.
— Bier-, Wein- und schönes Garten-Restaurant. —
Billige Preise! Telephon 3083.
3226 Eigenthümer: **Hugo Kupke.**

Sedanplatz Haltestelle der Elektr.
Erstkl. Riesen-Phono-

Kinematograph.

Heute u. folgende Tage tägl. je stündlich, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 u. 10 Uhr:
Brillante Vorstellungen.
II. A. bekannte dezente Programme.
Von heute ab in jeder Vorstellung:
Die Lokalaufnahmen von Wiesbaden.
Der Ausgang aus der Schloßkirche
Sonntag, den 5. Juli, 9¼ Uhr.
Kaiser-Friedrich-Platz mit Vorbeimarsch einer Reiter-Gesellschaft
Wilhelmstraße, Rheinstraße, Bismarck-Ring
Montag, den 6. Juli, nach 12 Uhr.
Sämmtliche Personen, welche in angegebener Zeit am Platze waren, können sich lebend im **Kinematograph Praiss** sehen. 5006

Turn-Verein

Waldstraße, Biebrich.

Sonntag, den 12. Juli:

Nachfeier

im

„Burggraf".

Für
Tanz-Unterhaltung, Aufführungen, Gruppirungen etc.
ist bestens Sorge getragen, wozu Turner-Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind. 5019

Der Vorstand.

Privat-Gesellschaft Graziana.

Heute, Sonntag, den 12. Juli, Nachm. 4 Uhr,
Familien-Ausflug mit Tanz
nach Biebrich, neue Turnhalle,
wozu höfl. einladet 5017
Der Vorstand.

Bierstadt.

Saalbau Adler.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab findet große
Tanz-Musik
in meinem Saale statt, wozu freundl. einladet
2070 **Hein. Brühl.**

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose".

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große
Tanz-Musik,
prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet
3111 **Ph. Schlebener.**

Rambach, Gasthaus zum Taunus.

Den verehrl. Vereinen und Gesellschaften halte meine geräumigen Lokalitäten und schönen großen Saal zur Abhaltung von Tanzvergnügungen bestens empfohlen.

Schönes Gartenlokal mit prächtiger Aussicht.
Fremdenzimmer. Achtungsvollst 467
Ludwig Meister.

Saalbau Friedrichshalle,

2 Mainzerlandstraße 2
(Haltestelle der Elektrischen Bahn).
Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu höflichst einladet 4104
Joh. Kraus.

Gasthaus zum Gneisenau,

Westendstraße 30 (Ecke Gneisenaustraße).
empfiehlt guten **Mittagstisch** in und außer dem Hause zu mäßigen Preisen, sowie **reichhaltige Speisenkarte** zu jeder Tageszeit. — **Bier** aus der **Kronenbrauerei Wiesbaden, reine Weine, prima Apfelwein.**
9075 Frau **Marie Herdt Ww.,**
früher „Karlsruher Hof".

Deutscher Cognac

per ¼ Flasche incl. Glas Mark **1,10.**
empfiehlt 4983
H. Bölken, Rheinstr. 79.
Telephon 487.

Stern-Kammer.

Erfrischungslokal à la Aschinger Berlin.
am **Schloßplatz,** gegenüber dem Rathskeller.
Ausschank hiesiger und feinster auswärtiger **Biere, Berliner Weißbier,** selbstgekelterte **Weine** u. **Apfelweine,** div. **Liköre, Limonaden** u. alkoholfreie Getränke. — Reichste Auswahl in **belegten Brödchen** pr. Stück 10 Pfg. — Feinste **Delikatessen.** 3896
Inh.: **Jean Lippert.**
Telefon 450.

Hauswaldt's Sahne Chocolade

Erhältlich überall wo Hauswaldt'sche Plakate.
Tafel 30 Pfg. 770/18.

Mein Geschäft befindet sich jetzt

Neugasse 1

dem alten Lokale gegenüber.
Telephon Nr. 3101. 4866
M. Offenstadt Nachf.,
Franz Trouchon.

Vorsichtig muss man bei der Wahl

Herren-Zugstiefel 3,90
mit Besatz, dauerhafter Straßenstiefel Mk.

Herren-Schnürschuhe 3.90
starker Straßenschuh . . . . . Mk.

Damen-Knopfstiefel 4.75
elegante Façon . . . . . Mk.

Damen- u. Mädchen-Wichsleder-Schnürstiefel
Länge 25/26 **2.20**, 27/28 **2.60**, 29/30 **3.—**, 31/33 **3.40**, 34/35 **3.80**.

feiner Bezugsquelle für Schuhwaren sein. Wir bitten deshalb das verehrliche Publikum davon Kenntnis zu nehmen, daß unser in allen Artikeln gleichmäßig reich assortiertes Lager die weitgehendsten Ansprüche voll und ganz befriedigt, und unsere Fabrikate durchweg zu einheitlichen Preisen zum Verkauf kommen.

Die überlegene Preiswürdigkeit unserer in Qualität vorzüglichen Schuhwaren ist rühmlichst bekannt!

Conrad Tack & Cie.,

Wiesbaden **nur 10 Marktstrasse 10.**

Deutschland's bedeutendste Schuhwarenfabriken in Burg bei Magdeburg.

Kohlenkasse
zur Gegenseitigkeit.

Diese Kasse hat den Zweck, ihren Mitgliedern **Kohlen** aus den **besten Ruhrzechen, Braunkohlenbriketts, Anzündeholz** 2c. zu den **möglichst billigsten Preisen** zu liefern **unter Garantie für richtiges Gewicht.** Die **Beiträge**, deren Höhe sich nach dem Jahresbedarf richtet, sind **wöchentlich** oder **monatlich** im Voraus einzuzahlen und **werden bei den Mitgliedern abgeholt.** Durch diese Einrichtung ist auch dem **Mindestbemittelten der Beitritt ermöglicht.** Es empfiehlt sich für alle der **Kasse noch Fernstehenden jetzt die Mitgliedschaft zu erwerben,** da bei Eintritt der kälteren Jahreszeit **die benöthigte Summe eingezahlt ist** und Kohlen u. s. w. sofort geliefert werden.

Jede weitere gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst unser Geschäftsführer, Herr **Ph. Faust, Schulgasse 5.**

5078 **Der Vorstand.**

Achtung! Achtung!

Carl Eller hat auf seiner Durchreise sein

Caroussel

in **Schierstein am Hafen**, neben der Rheinlust zum Sonntag, den 12. Juli zur Belustigung aufgestellt und ladet zu recht zahlreichem Besuch ein.

643 Der Besitzer: **Carl Eller.**

Krieger-Verein Germania-Allemannia.
E. V.

Sonntag, den 26. d. M., Mittags 12.50 Uhr:

Rheinfahrt mit Familie

von **Biebrich** bis **Bingen** (Englischer Hof), wovon wir unsere verehrl. Ehren- und activen Mitglieder schon jetzt in Kenntniß setzen mit dem Anfügen, daß ihnen durch besondere Einladung mittelst Karte demnächst Näheres über die Veranstaltung mitgetheilt werden wird. 5080

Der Vorstand.

Sonntag, den 12. Juli
findet auf dem
Wartthurm-Terrain
das so sehr beliebte

Wartthurm-Fest

statt. Für eine gutbesetzte **Musik-Kapelle**, sowie für einen eleganten **Tanzboden** ist bestens Sorge getragen; außerdem finden große **Volksspiele** für Kinder und Erwachsene statt. 5067

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Wilhelm Höhler.

Restaurant Lustig,
Herderstraße 24.
Heute, Samstag, Abend:
Schlachtfest.
Morgen: Wellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Kraut. 5056

Es ladet freundlichst ein **H. Lustig.**

Garten- und Balkonmöbel
aus Weiden- und Rohrgeflecht

Sessel, Triumphstühle, Reisekörbe, alle Koffer, ferner alle

Korbwaaren, Holzwaaren, Bürstenwaaren,
empfiehlt billigst
Karl Wittich,
Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.
Neuanfertigung und Reparaturen. 2710

Kranken- und Sterbekasse für Schreiner und Genossen verwandter Berufe zu Wiesbaden
E. H. Nr. 3.

Samstag, den 18. Juli, Abends 8½ Uhr, im „Gasthaus zum Mohren", Neugasse 15,

Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Vornahme der durch die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz vom 25. Mai 1903 bedingten Statutenänderung. 2. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Wir laden unsere Mitglieder hiermit ein und bitten um zahlreichen Besuch. 5072

Der Vorstand.

Hotel-Restaurant
„Friedrichshof."
Heute, Samstag, Abend:
Militär-Concert,
ausgeführt von der
Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 21.
Morgen, Sonntag:
Frühschoppen-Concert.

5095 **Aug. Bökemeier.**

Kellerskopf.

Schönster Spaziergang, herrlichste Fernsicht, vorzügliche Restauration, beste Erfrischungen, sowie **Kaffee, Thee, Chocolade, Milch Kuchen** div. pr. belegte Brode. 527

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Friedrich Priester, Restaurateur.

Neue Kartoffeln
per Kumpf **45** Pfg.; Centner **5,50** Mark.
Neue Voll-Heringe
eingetroffen im 4977
Altstadt-Consum,
31 Metzgergasse 31.

Hof-Färberei Kramer,
Chem. Waschanstalt,
Kunst-Wascherei und Färberei,
Wiesbaden,
Langgasse 31. **Tel. No. 89.**
Anerkannt tadellose Arbeit.
Frankfurt a. M. Mainz. Darmstadt etc.
5016

An die Eltern!

Ihr bringt große Opfer für die Gesundheit Eurer Kinder. Kalk, Salzbäder, Lebertran, Kreuznach und Anderes wird angewendet. Aber die Häuser und die Straßen wimmeln trotzdem von Siechen und Kranken. Schaut mit offenen Augen.

Ich kann Euren Kindern die Gesundheit geben. Je zeitiger Ihr kommt, desto kürzer und billiger die Kur. Ausweise über Heilungen stelle zur Verfügung. 4892

Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr.

Woitke, Bleichstraße 43,
neben dem Bismarck-Ring.

C. W. Poths'
Seifenfabrik, Langgasse 19.
Fernspr. 91.
Fussseife (Antihidrosin)
gegen die Beschwerden des
Fuss - Schweisses
Preis per Stück 50 Pf., 3 Stück Mk. 1.45.
Bei warmer Jahreszeit unentbehrlich! 3725

Gartenrestaurant und Café
„Zur Klostermühle",
in 10 Min. bequem durch die Lahnstraße oder den Wald zu erreichen
Täglich zum Kaffee frische Waffeln.
Schöner Ausflugsort für Vereine. — Radfahrstation. 303

Die Versteigerung der Plätze

zu dem **Fest der Fahnenweihe** am 25., 26. u. 27. Juli 1903 zur Aufstellung von 1 Caroussel, 1 Schießbude, 1 Glückshafen, 1 Schaubude u. s. w. sollen am **Samstag, den 19., Abends 7 Uhr,** vergeben. Noch zu bemerken sei, daß eine Schiffsschaukel nicht zugelassen wird.

Zur Beachtung, daß beim Zuschlag des Steigpreises die Hälfte des ganzes Preises anzuzahlen ist. 642

Der Vorstand der Turngesellschaft Dotzheim.
J. A. **August Rossel.** Vorsitzender.

Achtung! Papageien!

Nur bis **Montag** steht noch die große **Auswahl** in **grauen und grünen Papageien**, sowie ein Posten kleiner Sing- und Ziervögel spottbillig verkäuflich ausgestellt. Papageien über 100 Wörter sprechend, singen und pfeifen. Werde auch nichtsprechende Papageien in Tausch nehmen. 5060

C. Gönneke aus Hamburg,
zur Zeit **Wiesbaden, Kirchgasse 36,**
Restaurant Kronenhalle.

Geschlechtsleidende 4251
finden Rath und Hilfe in den verzweifelsten Fällen bei
H. Flurack, Mainz, Hintere Bleiche, nahe Bahnhofstr.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 4.

Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt

Verpackung unter Garantie
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung
ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke
Möbel, Koffern, Kasten etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungefährdeten

Lager-Häusern
die grössten am Platze
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Träger D. N. P.

liefert **sofort** und billigst **frei** Baustelle ab Werk, sowie den Lagerplätzen

Dotzheimerstrasse Hier u. Mainz Bahnhof.

Lagerbestände ca. 600,000 kg.

Louis König, Wiesbaden,

Vertreter der **Firma**

Julius Sichel & Co., Mainz.

2402

Abfallholz per Centner M. 1.20. liefert frei ins Haus

Anzündeholz per Centner M. 2.20.

W. Gail Ww.

Bureau und **Laden,** Bahnhofstrasse 4.

Bestellungen werden auch entgegengenommen durch

Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstraße 11

Haut- u. Harnleiden,
Schwächezustände,
spezieli veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft
ohne schädl. Mittel. 572
E. Herrmann, Apotheker
Berlin, Neue Königstraße 7, 2
Prosp. u. Ausk. diskret u. franco

Selbstverschuldete
Schwäche
der Männer, **Pollut. sämmtl. Geschlechtskrankh.** behandelt sicher nach 30jähriger prakt. Erfahrung. **Mentzel, Hamburg,** Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich. 122/113

Möbeltransporte
per Federrolle in die Stadt u. über Land, sowie sonst. Rollfuhrwerk wird billig besorgt. 2274
Metzgergasse 20, 2 bei **Stieglitz.**

Nassauische
Hauptgenossenschaftskasse
Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstrasse 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von 158 angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme . . . **Mk. 3,270.000.—**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsantheile am 31. Dez. 1902 **Mk. 170.249.52.**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk 500 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von **3½%.**
— Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —
Kassenstunden von 9—12½ Uhr. 8730

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift. Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen. Wechsellehre. Kontorkunde Gründliche Ausbildung. Rasche u. sicherer Erfolg. **Tages- und Abend Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 3398

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit.
Luisenplan 1a. 2 Thoreingang.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Neugasse 11, .2 St

Akademische Zuschneide-Schule

von Frl. **J. Stein,** Bahnhofstraße 6, Hth. 2, im **Adrian**'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnit Leicht faßl Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Kursn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.95, Rockschn 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten-Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. 7097

Zuschneide-Akademie

von **Margarethe Becker, Mauergasse 15, 1.**
(Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin).

Nur wirkl. fachgem. akad. Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen sämmtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.

Tüchtige Ausbildung zu Direktricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Schnittmuster nach Maaß für sämmtl. Damen- und Kindergarderoben. — Prospekte gratis und franko! 7427

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa und guter Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2377

Wendt's Patent-Cigarren.

Cigaretten. Tabake.

Erfindung d. Geh. Hofraths Prof. Dr. Gerold-Halle
Vollkommener Rauchgenuß bei absoluter Nicotinunschädlichkeit
Cigarren von Mk. 5.— an, Cigaretten von Mk. 1.60 an pr. 100 Stück, Cigarillos Mk. 3,50 pr. 100 Stück, Tabake von Mk. 2.— an pr. Pfd.

Alleinige Niederlage zu Fabrikpreisen: 3701

J. C. Roth, Wilhelmstr. 54, (Hotel Block)

Von heute an
verkaufe ich
Strohhüte
zu **Fabrikpreisen.**
W. Killian,
7112 **Michelsberg 2.**

Fabrikgebäude, später als Wohnhaus, zuletzt als Lagerhaus verwendet gewesen, 2stöckig, 40 Mtr. lang 10 Mtr. tief, 1stck. Anbau (8×6 Mtr.), sowie Stallgebäude mit Heuboden (13×5 Mtr. nebst gr. Hofr., Grundstück, Größe 62 Ruth., z. v.rk. o. z. verm. 2 Frt Mainzer- u. Fritz Reuterstr. Näh. Rheinstr. 21, 2. Rettenmayer. 3470

Total-Ausverkauf.

Herren-Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke

zu erheblich billigen Preisen zu verkaufen.

Marktstrasse 19a, Ecke Grabenstrasse

2596 **Der Konkursverwalter**

Grosse Bruch- kleine frische Sied- Aufschlag- Eier

per Stück	4	Pfg.
„ „	4	„
per Schoppen	40	„

empfiehlt **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3. 4591

Haus-Nummeros.

Ich verkaufe von heute ab die **polizeivorschriftsmäßigen**

Haus-Nummern mit Anmachen

für **50 Pfg.,** ohne **Anmachen** entsprechend billiger.

Wiesbadener Emaillirwerk
M. Rossi,
4843 Metzgergasse 3. Mauergasse 12.

Circus-Abbruch
Wiesbaden.

Bretter, Dielen, Bauholz, Dachpappe ꝛc.
billig zu verkaufen. 4523

W. Gail Ww.,
Wiesbaden, Bahnhofstr 4.

Caffee- und Speisehaus

von **C. Ullrich,**
15 Mauergasse 15, 4323

empfiehlt **guten, bürgerlichen Mittagstisch** zu 45 Pfg. u. höher, sowie **Abendessen** von 25 Pfg. an in und außer dem Hause.

Pferdeversicherungs-Gesellschaft
Wiesbaden.

Am **15. Juli cr.** wird mit der Einziehung der Beiträge zur 2. Hebung 1903/1904 begonnen.

Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.

4532 **Der Vorstand.**

Universal-Dampf-Waschmaschine „Phönix"

mit direkter Kohlenfeuerung, vereinigt Waschkochkessel und Waschmaschine, liefert billigst in 6 verschiedenen Größen. 633

Alleiniger Fabrikant L. Roth, Köln.

Verlangen Sie illustrirte Broschüre und Gutachten.

Vertreter gesucht.

---

60 Pfg. Gebrannten Kaffee per Pfd. 70 Pfg. bis 1.80 Mk.
34 „ Fst. eg. Cöln. Würfelraffinade 34 „
32 „ ungebl. groben Crystallzucker zum Einmachen.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

Vorz. neue Kartoffeln, mehlig, per Kumpf 50 Pfg.
12 Pfg. Neue Vollheringe per Stück 15 Pfg. 59/161

Holzversteigerung.

Dienstag, den 14. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr ab werden im Nauroder Gemeindewald, Distrikt Hacken

6	Stück	Eichen-Stangen	I	Classe
10	„	„ „	II.	„
252	„	„ „	III.	„
61	rm	„ Schälholz		
41,40	Hdt.	„ Reiserwellen		

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Zusammenkunft am Stock auf dem Wege von Heßloch nach Auringen.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich um gefällige Bekanntmachung.

Naurod, den 8. Juli 1903.

Der Bürgermeister:
639 **Schneider.**

Sonnenberg.
Bekanntmachung.

Der Plan über die für das laufende Rechnungsjahr beabsichtigte Errichtung einer unterirdischen Telegraphenlinie an der Bingertstraße von Wiesbaden nach Sonnenberg liegt auf dem Bürgermeisteramt hier während der Dienststunden gemäß § 7 des Telegraphenwegegesetzes vom 18. Dezember 1899 (Reichs-Gesetzblatt S. 705) zu Jedermanns Einsicht offen.

Etwaige Einsprüche sind binnen 4 Wochen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamt in Wiesbaden beginnend mit dem 1. Juli 1903 anzubringen.

Sonnenberg, den 27. Juni 1903.

Das Bürgermeisteramt.
4636 Schmidt, Bürgermeister.